

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Vorlesungsverzeichnis für
das Sommersemester 2017

- K O M M E N T A R E -



Forschung transparent

BERLINER THEOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

34. Jahrgang, Heft 1/2017, **Buße**
(erscheint im April)

Aus dem Inhalt:

Hannes Bezzel (Jena), „Poenitentiam agite!“: Prophetische Bußpredigt im Alten Testament

Nils Neumann (Kassel), Μετάνοια in neutestamentlichen Handlungsstrukturen

Martin Ohst (Wuppertal), Vom Leistungsprinzip zum Bildungsgedanken. Motive und Tendenzen in Martin Luthers Verständnis der Buße

Martin Greschat (Münster), Zwischen Verdrängung und Aufarbeitung. Vom Umgang mit Schuld und Buße in der evangelischen Kirche angesichts des Nationalsozialismus

Ehrhart Neubert, Schuld und Buße angesichts der DDR

Martin Leiner (Jena), Beichte und Buße in Südafrikas Wahrheits- und Versöhnungskommission

Dietrich Korsch (Marburg), Die Erneuerung des Lebens. Vom Sinn der Buße

Peter Zimmerling (Leipzig), Beichte und Buße in der gottesdienstlichen Praxis. Möglichkeiten der Erneuerung

BThZ-Beiheft 2015

Faszination und Schrecken des Krieges, Notger Slenczka (Hg.)

Dieser Band präsentiert die Vorträge, die auf der Werner Reihlen-Veranstaltung 2014 gehalten wurden; Gegenstand der Veranstaltung waren die den Ersten Weltkrieg begleitenden weltanschaulichen und religiösen Deutungen des Krieges und die Verarbeitung des Schreckens des Krieges in Kunst und Literatur.

Die Aspekte des Themas wurden von hervorragenden Kolleginnen und Kollegen präsentiert; so stellte *Professor Dr. Gangolf Hübinger* (Viadrina Frankfurt) den Intellektuellendiskurs um den Begriff des ‚Kulturkrieges‘ dar, während der Münsteraner Systematiker *Professor Dr. Arnulf von Scheliha* die theologische Deutung und Verarbeitung des Krieges in den 20er Jahren erschloss. Der Niederschlag des Krieges in Kunst und Literatur war Gegenstand der Vorträge von *Professor Dr. Uwe M. Schneede* (Hamburg) und *Privatdozent Dr. Martin Neubauer* (Wien). Frau *Professor Dr. Ute Frevert* (Berlin) analysierte im Ausgang vom Begriff der ‚Ehre‘ die Funktion und den Wandel der Bedeutung von Emotionen im Krieg, und abschließend und zusammenfassend erhellte der Freiburger Historiker *Professor Dr. Jörn Leonhard* die Umbrucherfahrung des Weltkrieges und ihre Auswirkungen für die Selbst- und Welterfahrung des 20. Jahrhunderts.

Evangelische Verlagsanstalt GmbH

Blumenstraße 76, D-04155 Leipzig, *Telefon: +49 (0)341 711 41 0,*

Telefax: +49 (0)341 711 41 50

Impressum

Herausgeber: Dekan der Theologischen Fakultät

Auflage: 300 Exemplare

Unverkäufliches Exemplar,

hergestellt in der Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin

Semestereröffnung der Theologischen Fakultät

Dienstag, 18. April 2017

- 09.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in der St. Marien-Kirche am Alexanderplatz
Predigt und Liturgie: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches
- 11.00 Uhr Akademische Eröffnung des Semesters in der Burgstr. 26 mit Bericht des Dekans und Überreichung der Urkunden, sowie mit Vortrag von Prof. Dr. Thomas Krüger, Universität Zürich
Anschließend: vom Studierendenrat (StuRa) gebackene Waffeln im Foyer
- 13.00 Uhr Obligatorische Studienfachberatung für Studienanfängerinnen und -anfänger (Burgstr. 26, 206)
- 14.00 Uhr Beginn der Lehrveranstaltungen



Berliner Universitäts- Gottesdienste

**Ab dem Sommersemester 2017
werden die Universitäts-
gottesdienste wöchentlich in
wechselnden Gemeinden
stattfinden.**

**(Genauerer wird per Aushang
bekannt gegeben.)**

EINFÜHRUNGSTAGE für alle Studierenden im ersten Fachsemester
und für Wechslerinnen und Wechsler am 10. und 11. April 2017

Montag, 10.04.17	Dienstag, 11.04.17
<p>(S Bhf. Hackescher Markt) 10.00 Uhr, Burgstraße 26, Foyer</p> <p>Gemeinsames Frühstück für Studienanfänger*innen und Wechsler*innen ausgerichtet vom Studierendenrat (StuRa) & Vorstellung des Studierendenrates und Kennenlernen von Projekten</p>	<p>10.00 Uhr, Burgstraße 26, Foyer</p> <p>Tipps und Tricks zum Aufbau des Grundstudiums und wichtige Informationen zu den jeweiligen Studienordnungen [für Studienanfänger*innen obligatorisch!]</p>
ca. 13.00 Uhr MENSA	kleine Pause
<p>ca. 14.30 Uhr Vorstellung der Fachgebiete und Lehrveranstaltungen der Theologie</p>	<p>ab 13 Uhr Individuelle Stundenplanberatung (Gemeinsam einen Plan für das erste Semester erstellen!) [für Studienanfänger*innen obligatorisch!]</p>
<p>16.00-18.00 Uhr Informationsveranstaltung des Compass- Teams der HU u.a. zu HU-Account, AGNES, Moodle, Internet und Universitätsbibliotheksnutzung</p>	
<p>Für Studienanfänger*innen und Wechsler*innen organisiert der StuRa einen gemütlichen Abend im Burgcafé (Raum 506, Burgstraße 26) ab 19 Uhr.</p>	<p>Kneipenabend mit Kommiliton*innen. Treffpunkt 20 Uhr im Foyer (Burgstraße 26).</p>

Eine **Einführung in den MRC-Studiengang** (<https://www.theologie.hu-berlin.de/de/stg/mrc>) wird am 10.04.17, um 12.00 Uhr, BU26, 113 angeboten. Für Wechsler*innen und alle anderen Interessierten findet am 26.04.17 um 12.00 Uhr (s.t.) eine **Bibliotheksführung** in der Zweigbibliothek Theologie statt. Der Wechsler*innen-Stammtisch trifft sich am 19.04.17 ab 20.00 Uhr in der Cafeteria Buchhandlung (Tucholskystraße 32, Mitte)

*Weitere Infos und Antworten auf all' Eure Fragen:
studienfachberatung.theologie@hu-berlin.de*

INHALTSVERZEICHNIS

TERMINE UND FRISTEN FÜR DAS SOMMERSEMESTER 2017	V
FAKULTÄTSVERWALTUNG	VII
BIBLIOTHEK, INSTITUTE UND SEMINARE	IX
ABKÜRZUNGEN.....	XVIII
LEHRANGEBOT UND KOMMENTARE.....	5
HINWEISE ZUR STUDIENPLANUNG.....	38

Stiftung Johanneum



evangelisches Studierendenwohnheim mitten in Mitte

Das Johanneum liegt mitten im Herzen Berlins direkt neben der Museumsinsel und ist nur 7 Gehminuten von der Theologischen Fakultät entfernt. 31 Studierende wohnen auf 6 WGs verteilt. Die Zimmer sind groß und renoviert, die Miete liegt zwischen 180 und 300 EUR. Alle Zimmer haben Internet und werden auf Anfrage auch möbliert vermietet.

Feiern, kicken und kickern, Andachten, Hausübungen in der eigenen Bibliothek oder gemeinsames Musizieren bereichern das Gemeinschaftsleben.

Die Stiftung Johanneum wurde 1869 von Graf Leopold Sedlnitzky von Choltitz gegründet. Sie ist gemäß der Stiftungsurkunde „dem Wohlwollen der Theologischen Fakultät anvertraut, die deren Wachstum und Gedeihen nach Kräften fördern helfen soll“. Das Kuratorium der Stiftung wird von Prof. Dr. habil. Markus Witte (Ephorus) geleitet.

Bewerbungen (näheres s. www.stiftung-johanneum.de) jeweils bis zum 20.1., bzw. 30.6. für das folgende Semester an:

Johanneum, Inspektor Gideon Röder, Tucholskystr. 7, 10117 Berlin, Sprechzeit: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben
Tel. 030/2859703, Email: johanneum@yahoo.com

Im Theologischen Konvikt findest du einen Ort zum Wohnen, Studieren, Feiern...

... und allem, was sonst noch zum Studentenleben dazu gehört. Und das mitten im Zentrum von Berlin. Das Konvikt beherbergt 67 Studierende verschiedener Nationalitäten, Konfessionen und Fachrichtungen. Eine geräumige Dachterrasse mit Blick über

Berlin und diverse Gemeinschaftsräume bieten dir genug Raum für vielerlei Aktivitäten. Die hauseigene Kneipe lädt zum Feiern und Tanzen ein. Außerdem besteht das Gemeinschaftsleben z.B. aus gemeinsamen Andachten, Fahrten, Festen und Arbeitsgruppen. Auf dem Gelände des Konviktes findest du auch die ESG (Evangelische Studierendengemeinde) mit einem eigenen Semesterprogramm. (www.esgberlin.de)

Bewerbungen mit Motivationsschreiben, Lebenslauf und Passbild bis zum 31.12. bzw. 30.6. für das jeweils kommende Semester an:

Theologisches Konvikt, Borsigstr. 5, 10115 Berlin
Tel.: 030/282 79 30, Bürozeiten: Mo 8.30-12.30 Uhr, Mi 8.30-12.00 Uhr
E-Mail: bueror@theologischeskonvikt.de, www.theologischeskonvikt.de

Liebe Kommiliton*innen,

als euer Studierendenrat (StuRa) begrüßen wir euch herzlich im Sommersemester 2017. Von euch gewählt, vertreten wir auch künftig eure Interessen, ob auf innerfakultärer, gesamtuniversitärer oder auch auf bundesweiter Ebene. Auch dieses Semester wollen wir das Fakultätsleben durch verschiedene Veranstaltungen wie z.B. den Theostammisch, die Semesterparty und andere Events gestalten. So bieten wir euch auch abseits der Lehrveranstaltungen wieder ein vielfältiges Programm.

Da wir Studierende den zentralen Teil des Universitätslebens bilden, ist es wichtig, dass unsere Stimme gehört und unsere Interessen berücksichtigt werden. Dazu freuen wir uns über eure Unterstützung.

Besucht uns immer mittwochs zwischen 12 und 14 Uhr in unseren öffentlichen Fachschaftssitzungen, nehmt an der Vollversammlung teil, beteiligt euch an universitären Wahlen und teilt uns eure Wünsche und Ideen mit. Bei Fragen und Problemen helfen wir euch jeder Zeit gern weiter.

Aktuelle Informationen findet ihr am „Schwarzen Brett“, auf unserer Website www.Sturaberlin.de oder auf Facebook unter www.facebook.com/sturaberlin.

Bis dahin,
Euer StuRa

Burgstraße 26, Raum 110, Telefon: 030 / 2093-5907, E-Mail: info@stura-berlin.de

Liebe Studierende, liebe Mitarbeitende, liebe Fakultätsangehörige,

als dezentrale Frauenbeauftragte der Theologischen Fakultät möchte ich allen ein gutes neues Semester wünschen und das Amt an dieser Stelle kurz vorstellen.

Durch das Landesgleichstellungsgesetz ist die Existenz dieses Wahlamtes festgeschrieben. Das Ziel ist es auf die Gleichstellung der Geschlechter auf allen Ebenen hinarbeiten. Dafür haben wir in sämtlichen Gremien und Bewerbungs- und Berufungsverfahren eine beratende Funktion. Dabei liegt es mir am Herzen alle Fakultätsangehörigen für die Geschlechterthematik, sowie andere strukturelle Diskriminierungen zu sensibilisieren.

Zur Unterstützung von Frauen stehe ich nicht nur beratend zur Seite, sondern kann auch in manchen Fällen finanzielle Unterstützung aus Frauenfördermitteln anbieten.

Bei Fragen und Anregungen freue ich mich über eine Kontaktaufnahme entweder persönlich oder telefonisch in der Sprechstunde oder aber jederzeit per Mail.

Am Schwarzen Brett im Foyer kann man sich regelmäßig über die nächsten Veranstaltungen informieren.

Mit den besten Wünschen

Burgstraße 26, Raum 222, Tel.: 030 - 2093 5808

E-Mail: frauenbeauftragte.theologie@rz.hu-berlin.de

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit mittwochs 12 bis 14 Uhr

TERMINE UND FRISTEN FÜR DAS SOMMERSEMESTER 2017

Vorlesungszeit: 18.04.2017 - 22.07.2017
Vorlesungsfrei: 01.05.2017, 25.05.2017, 05.06.2017

Treffen der Neumatrikulierten des SoSe 2017 am 18.04.2017 um 13.00 Uhr zur
Obligatorischen Studienfachberatung für Studienanfänger/innen, Ort: BU 26, 206

**Nachfolgende Termine sind gegenüber der Studierendenverwaltung der
Humboldt-Universität zu Berlin (Unter den Linden 6, 10099 Berlin) einzuhalten:**
Rückmeldefrist für das SoSe 2017: Rückmeldefrist für das WiSe 2017/18:
05.01.2017-15.02.2017 (Hauptfrist) 01.06.2017-15.07.2017 (Hauptfrist)
16.02.2017-28.02.2017 (Nachfrist) 16.07.2017-31.07.2017 (Nachfrist)

**Bewerbungsfrist für Studiengänge mit und ohne Zulassungsbeschränkung für das SoSe
2017 u. WiSe 2017/18:** s. <https://www.hu-berlin.de/interessierte/info/akademischefristen>
Urlaubsantragsfrist: SoSe 2017: 05.01.-12.05.2017 **WiSe 2017/18:** 01.06.-12.11.2017

Termine für Sitzungen im Sommersemester 2017:

1. Fakultätsrat:		2. Kollegiumssitzung	
a) Mittwoch, 10.05.2017	15.00 Uhr	a) Mittwoch, 03.05.2017	16.00 Uhr
b) Mittwoch, 21.06.2017	15.00 Uhr	b) Mittwoch, 14.06.2017	16.00 Uhr
c) Mittwoch, 19.07.2017	15.00 Uhr	c) Mittwoch, 12.07.2017	16.00 Uhr
(Tagesordnungsschluss ist jeweils der Montag der vorausgehenden Woche!)			
3. Promotionsausschuss:		4. Kommission für Lehre u. Studium:	
Mittwoch, 03.05.2017,	15.00 Uhr	Mittwoch, 17.05.2017,	12.15 Uhr
Mittwoch, 14.06.2017	15.00 Uhr	(Mittwoch, 28.06.2017,	12.15 Uhr
Mittwoch, 12.07.2017	15.00 Uhr	nur auf Antrag)	
5. Rigorosa: nach Bedarf		6. Disputationen: nach Bedarf	
7. Haushaltskommission:		8. Gleichstellungskommission: n.V.	
Mittwoch, 03.05.2017,	14.00 Uhr		
Mittwoch, 12.07.2017	14.00 Uhr		

Termine des Prüfungsamtes innerhalb des Sommersemesters 2017

Sitzungen des Prüfungsausschusses:

Mi., 10.05.2017 14.00 Uhr Mi., 14.06.2017 14.00 Uhr
Mi., 19.07.2017 14.00 Uhr

Anmeldetermine für:

Diplomprüfungen WiSe 2017/18 (Dipl. u. Mag. theol.)
bis zum **05.05.2017** – (Ausschlussstermin)

Prüfungen des Sommersemesters 2017

Diplomprüfung (Dipl. u. Mag. theol.): **Anmeldung bereits abgelaufen**
vorgezogene Diplomprüfung/vorgezogene Examensprüfung
(Philosophicum, Kirchengeschichte)
Diplom-Vorprüfung/Zwischenprüfung 1.Theol.Ex. - mdl. (nicht modularisierten Studiengang)
bis zum **05.05.2017** – (Ausschlussstermin)

Sprachprüfungen
Proseminararbeiten DVP (mit Anmeldeschein)
Vorlesungsklausur DVP (mit Anmeldeschein / nicht modularisierter Studiengang / Diplom-
Vorprüfung/Zwischenprüfung für den modularisierten Studiengang)
bis zum **23.06.2017** – (Ausschlussstermin)

Anmeldung zu den Vorlesungsprüfungen (**Dipl. u. Mag. theol. – nicht modularisierter
Studiengang**) in den für die Prüfer zuständigen Sekretariaten!

Modulabschlussprüfung BA, MRC, MEd, modularisierter Diplomstudiengang/1. Theol. Ex.

Die Online-Prüfungsanmeldung (modularisierter Diplomstudiengang/1. Theol. Ex., BA, MEd und MRC) ist **vom 12.06.2017 – 23.06.2017** (Ausnahme: Anmeldung für MRC-Prüfungen *außerhalb* der Fakultät im Prüfungsbüro) möglich.

Anmeldung Bibelkunde / Grundkursprüfung AT (bzw. Wiederholungsprüfung Neues Testament nur A-Termin!)

Rücktrittstermin: 7 Tage vor Prüfungstermin (Ausschlussstermin)

bis zum 23.06.2017– (Ausschlussstermin)

Masterarbeiten (WiSe 2017/18)

bis zum 02.06.2017 – (Ausschlussstermin)

Bachelorarbeiten (WiSe 2017/18)

bis zum 02.06.2017 – (Ausschlussstermin)

Prüfungszeiträume Sommersemester 2017

1. Diplom, vorgez. Diplom / Examenprüfungen in KG u. Philosophicum

Diplomarbeit u. praxisbezogene Studie: 02.01.2017 – 10.04.2017

Abgabe der Spezialthemen für die mündlichen Diplomprüfungen: 05.05.2017

(Bitte im Prüfungsamt einreichen)

Klausuren: 15.05.2017 – 26.05.2017

mündliche Prüfungen: 26.06.2017 – 07.07.2017

Rücktrittstermin für vorgez. Diplom / Examenprüfungen: 08.05.17 (Ausschlussstermin)

2. Diplom-Vorprüfung (mdl. / für den nicht modularisierten Studiengang)

A-Termin: 17.07. – 21.07.2017

B-Termin: 16.10. – 20.10.2017

Rücktrittstermin: 7 Tage vor Prüfungstermin

3. DVP-Klausurtermin

A-Termin: 24.07.2017

B-Termin: 04.10.2017

Rücktrittstermin: 7 Tage vor Prüfungstermin

4. Modulabschlussprüfungen (MAP: Klausuren/mündliche Prüfungen, Bibelkunde / Grundkursprüfung AT + Wiederholung NT (A-Termin)):

A-Termin: 17.07. – 04.08.2017

B-Termin: 04.10 – 13.10.2017

Rücktrittstermin: 7 Tage vor Prüfungstermin

Die *MAP sind nur gültig, wenn die entsprechenden Voraussetzungen gem. PO/StO gegeben sind* (die lt. PO/StO vorgeschriebenen LV, ggfs. erforderliche Sprachabschlüsse oder Basismodule müssen bereits *vor* Ablegen der Prüfung absolviert worden sein!). Die *Leistungsscheine* zu den Modulen sind möglichst zeitnah *im Prüfungsamt abzugeben*.

5. Sprachprüfungen

Die Prüfungstermine werden am Prüfungsbrett (gegenüber vom Prüfungsbüro) bekannt gegeben.

Prüfungszeiträume Wintersemester 2017/18

(Anmeldung bis zum 05.05.2017)

Diplomarbeit u. praxisbezogene Studie: 31.07.2016 – 06.11.2017

Abgabe der Spezialthemen für die mündlichen Diplomprüfungen: 24.11.2017

(Bitte im Prüfungsamt einreichen)

Klausuren: 02.01.2018 – 12.01.2018

mündliche Prüfungen: 05.02.2018 – 16.02.2018

Laufzeiten für Magisterarbeiten werden bei der Anmeldung abgesprochen.

Vorschau Wintersemester 2017/18: Vorlesungszeit: 16.10.2017 – 17.02.2018

FAKULTÄTSVERWALTUNG

Burgstraße 26, 10178 Berlin (Berlin-Mitte)

Postanschrift: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Internet: <http://www2.hu-berlin.de/theologie/>

DEKANAT

Dekan:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph MARKSCHIES

BU 26, 217, Tel. 2093-5693, Sprechzeit: s. Aushang (Anmeldung über Dekanatssekretariat)

E-mail: dekan.theologie@lists.hu-berlin.de

Prodekan für Forschung:

Prof. Dr. habil. Rolf SCHIEDER

BU 26, 419, Tel. 2093-5768, Fax: -5747, Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr

Prodekan für Studium und Lehre:

Prof. Dr. habil. Markus WITTE

BU 26, 212, Tel. 2093-5936, Fax: -5937, Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 und n.V.

Verwaltungsleiterin:

Corinna BOUVAIN, M.A.

BU 26, 224, Tel. 2093-5767, Fax -5765, Sprechzeit: s. Aushang

E-mail: corinna.bouvain@hu-berlin.de

Sekretariat:

N.N.

BU 26, 218, Tel. 2093-5693, Fax -5778, Sprechzeit: s. Aushang

E-mail: dekan.theologie@lists.hu-berlin.de

HAUSMEISTER und EDV

Hausmeister:

Burgstraße 26: Herr GÖPPERT, Tel. 2093-5776, Raum 118

Netz- u. EDV-Administration:

Michael OTTO, Mobilfunk-Nr.: 0160 364 5698

BU 26, 520, Tel. 2093-5754, Sprechzeit: n.V., E-mail: michael.otto@rz.hu-berlin.de

PRÜFUNGSAMT und PROMOTIONSANGELEGENHEITEN

Vorsitzender des Prüfungsausschusses:

Prof. Dr. habil. Notger SLENCZKA, E-Mail: notger.slenczka@theologie.hu-berlin.de

BU 26, 417, Tel. 2093-5686, Fax -5825, Sprechzeit: Do 14.00-15.00 Uhr

Prüfungsbüro:

Doreen BUSCHE, E-mail: pruefungsamt.theologie@hu-berlin.de

BU 26, 219, Tel. 2093-5758

Sprechzeiten: Di 09.00-12.30 Uhr und Do 14.00-16.00 Uhr

Vorsitzender des Promotionsausschusses:

Prof. Dr. habil. Andreas Feldtkeller, E-mail: theoprom@cms.hu-berlin.de

BU 26, 226, Tel. 2093-5736, Sprechzeit: Do 11.30-13.00 Uhr

Sachbearbeiterin f. Promotionsangelegenheiten:

Dagmar ADNOUNF, E-mail: theoprom@cms.hu-berlin.de

BU 26, 221, Tel. 2093-5739, Sprechzeit: Do 10.00-12.00 Uhr u. n.V.

EKBO-Studierende (H) im Hauptstudium mit dem Abschluss 1. Theol. Examen informieren sich bitte beim Prüfungsamt des Konsistoriums:

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Abt.4, Theologisches Prüfungsamt, Georgenkirchstr. 69/70, 10249 Berlin
Tel. 24344-513 OKR Dr. Christoph Vogel (Referatsleiter), E-mail: c.vogel@ekbo.de
Tel. 24344-518 Frau Gesa Kuhn (Sachbearbeiterin), E-mail: g.kuhn@ekbo.de

STUDIENANGELEGENHEITEN

Vorsitzender der Kommission für Lehre und Studium:

Prof. Dr. habil. Markus WITTE (Studiendekan)
BU 26, 212, Tel. 2093-5936, Fax: -5937, Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 und n.V.

Vertrauensdozent für ausländische Studierende und MRC-Koordinator

Prof. Dr. habil. Andreas FELDTKELLER
BU 26, 226, Tel. 2093-5736, Sprechzeit: Do 11.30-13.00 Uhr
E-mail: andreas.feldtkeller@rz.hu-berlin.de

Studienkoordinatorin:

Dipl. Theol. Dagmar ADNOUF
BU 26, 221, Tel. 2093-5739, Sprechzeit: Di 10.00-12.00 Uhr u. n.V.
E-mail: dagmar.adnouf@rz.hu-berlin.de

Studienfachberatung:

Prof. Dr. habil. Markus Witte (Studiendekan)
BU 26, 212, Tel. 2093-5936, Fax: -5937, Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 und n.V.
Lydia HOLM (Tutor/in) (speziell für Diplom/1. Theol. Examen-Studiengang)
BU 26, **223**, Tel. 2093-5755, Sprechzeit: Mi 12.00-14.00 Uhr
Friederike HOBEIN (Tutorin) (speziell für Lehramt- und BA-/MEd-Studiengang)
BU 26, **223**, Tel. 2093-5755, Sprechzeit: Do 16.00-18.00 Uhr
E-mail: Studienfachberatung.Theologie@rz.hu-berlin.de
Anne WEGNER (Tutorin) (speziell für MRC)
BU 26, 229, E-Mail: mareliku@hu-berlin.de,
Sprechzeit: s. <http://zope.theologie.hu-berlin.de/stg/mrc/studienberatung>

Studienfachberatung in der vorlesungsfreien Zeit: Bitte hierzu Aushänge am Ende des Semesters beachten!

Frauenbeauftragte / Stellvertretende Frauenbeauftragte

N.N. / N.N.
BU 26, 222, Tel. 2093-5808, Sprechzeit: Mi 12.00-14.00 Uhr (während der Vorlesungszeit)
E-mail: frauenbeauftragte.theologie@rz.hu-berlin.de
Homepage: <https://zope.theologie.hu-berlin.de/frauenbeauftragte-theologie>

Studierendenrat (StuRa)

BU 26, 110 (über den Hof zu erreichen), Tel. 2093 5907, Sitzungszeit: Mi 12.00-14.00 Uhr
E-Mail: info@stura-berlin.de, Internet: www.stura-berlin.de, Sprechzeit: n.V.

Seelsorge und Beratung für Studierende

Studierendenpfarrerin Heike Steller-Gül, BU 26, 223 (im Studienbüro), Di 12.00-14.00 Uhr (während der Vorlesungszeit, danach jederzeit nach Absprache).
E-mail: heike.steller-guel@esgberlin.de, Tel. 28 38 82 26

BIBLIOTHEK, INSTITUTE UND SEMINARE

BIBLIOTHEK

Bibliothek der Theologischen Fakultät (Zweigbibliothek Theologie)

Sitz: Anna-Louisa-Karsch-Straße 1, Zugang über Burgstraße 26
10178 Berlin, E-mail: theol@ub.hu-berlin.de

Leiterin: Frau Dr. Agnes WINTER, BU26, Tel. 2093-5979

Auskunft und Benutzung, Tel. 2093-5980

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30-20.30 Uhr; Sa 9.30-13.30 Uhr

Sonderöffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit vgl. <http://www.ub.hu-berlin.de>

INSTITUTE

1. Institut für Religionssoziologie und Gemeindeaufbau

Burgstraße 26, 10178 Berlin

Leitung: Prof. Dr. habil. Wilhelm GRÄB, HVPL5, 328, Tel. 2093-66425

Prof. Dr. habil. Rolf SCHIEDER, BU 26, 419, Tel. 2093-5768

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans JOAS, BU 26, 220, Tel. 2093-5951

Sekretariat: Angela SCHEUER, BU 26, 415, Tel. 2093-5932, Fax -5931

Das Institut gliedert sich in vier Arbeitsbereiche: 1. Religion und Alltagskultur, 2. Religion und Kirche, 3. Religion und Medien, 4. Religion und Bildung.

2. Institut für Christentum und Antike

Burgstraße 26, 10178 Berlin, E-mail: team.uran@rz.hu-berlin.de

Leitung: Prof. Dr. habil. Cilliers BREYTENBACH, BU 26, 312, Tel. 2093-5970

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph MARKSCHIES, BU 26, 317, Tel. 2093-4735

Prof. Dr. habil. Jens SCHRÖTER, BU 26, 515, Tel. 2093-5959

Mitarbeiter/innen:

PD Dr. phil. Christiane ZIMMERMANN (Gräzistik), christiane.zimmermann@rz.hu-berlin.de

Dr. phil. Carmen MARCKS-JACOBS (BerGSAS), E-mail: carmen.marcks@rz.hu-berlin.de,
Luisenstr. 56, Tel. 2093-1711

Dr. phil. Marina VEKSINA (Epigraphie - TOPOI Exzellenzcluster), Hannoversche Str. 6, E-mail:
epistulae@yandex.ru

Dr. phil. Tomas LEHMANN (Christliche Archäologie), E-mail: tomas.lehmann@rz.hu-berlin.de,
BU 26, 521, Tel. 2093-4742,

Im Rahmen des Institutes forscht z.Zt. die Forschergruppe B -5 „The personal authorization of knowledge“ des DFG-Exzellenzclusters 264 TOPOI (<http://www.topoi.org/group/b-5/>).

3. Institut Kirche und Judentum. Zentrum für Christlich-Jüdische Studien an der Humboldt-Universität zu Berlin

Burgstraße 26, 10178 Berlin, Homepage: www.ikj-berlin.de, E-mail: mail@ikj-berlin.de

Leiter: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph MARKSCHIES

BU 26, 317, Tel. 2093-4735, Fax -4736, Sprechzeit: Mi 11-12 Uhr nach vorheriger Vereinb.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Dr. Nicole HARTMANN, BU 26, 513, Tel. 2093-4739, E-mail: nicole.hartmann@hu-berlin.de

Sekretariat: Immanuela LAUDON, BU 26, 210, Tel. 2093-5940, Fax -5985

Öffnungszeiten des Sekretariats: Mo-Do 9.00-14.00 Uhr

Das Institut Kirche und Judentum (IKJ) ist ein Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Es wurde im Jahr 1960 an der damaligen Kirchlichen Hochschule Berlin (West) gegründet und zielt auf eine vertiefte Kenntnis des Judentums im Bereich von Kirche und Gesellschaft. Im Mittelpunkt der Arbeit des IKJ stehen die Erforschung der Beziehungen zwischen Christentum und Judentum von der Spätantike bis zur Gegenwart, der Transfer der Forschungsergebnisse in die Gesellschaft und die Förderung eines wissenschaftlich fundierten und hermeneutisch reflektierten christlich-jüdischen Dialogs.

4. Institut für altorientalische und hellenistische Religionsgeschichte

Burgstraße 26, 10178 Berlin

Leitung:

Prof. Dr. theol. Dr. phil. Bernd U. SCHIPPER, BU 26, 114, Tel. 2093-5876

Prof. Dr. habil. Markus WITTE, BU 26, 212, Tel. 2093-5936

Prof. Dr. Verena LEPPER, Kuratorin der Papyrussammlung des Ägyptischen Museums Berlin, Honorar-Professorin für Ägyptische Papyri und Handschriften, Tel. 26642-5010

Mitarbeiter:

Ann-Kristin WIGAND, BU 26, 116, Tel. 2093-5882 (DFG-Projekt „Elephantine im Kontext“)

Sekretariat:

Angela SCHEUER, BU 26, 213, Tel. 2093-5695, Fax -5937

Annette SCHULZ, BU 26, 115, Tel. 2093-5877, Fax -5984

Im Rahmen des Instituts werden derzeit zwei Forschungsprojekte bearbeitet:

- im Bereich der altorientalischen Religionsgeschichte das internationale DFG-Projekt „Elephantine im Kontext“, an dem u.a. Prof. Dr. R.G. Kratz (Göttingen) und Prof. Dr. B. Becking (Utrecht) beteiligt sind. (B.U. Schipper)

- im Bereich der hellenistischen Religionsgeschichte das TOPOI-Projekt „Basic Structures of Jewish Genealogies in Hellenistic Times“ <https://www.topoi.org/project/b-5-5/> (M. Witte)

Zu verweisen ist ferner auf das ERC-Forschungsprojekt von V. Lepper: "Localizing 4000 Years of Cultural History. Texts and Scripts from Elephantine Island in Egypt" (<http://www.eubueno.de/erc-portrait-lepper-lipowski.htm>)

SEMINARE

Seminar für Altes Testament

Prof. Dr. theol. Dr. phil. Bernd U. SCHIPPER, E-mail: bernd.schipper@hu-berlin.de

BU 26, 114, Tel. 2093-5876, Fax -5984, Sprechzeit: Di 14.15-15.15 Uhr

Sekretariat: Annette SCHULZ, BU 26, 115, Tel. 2093-5877, Fax -5984

E-mail: annette.schulz@rz.hu-berlin.de

N.N.

BU 26, 116, Tel. 2093-5882, Sprechzeit: n.V.

Ann-Kristin WIGAND (Drittmittel), E-mail: ann-kristin.wigand@hu-berlin.de

BU 26, 116, Tel. 2093-5882, (keine Lehrveranstaltung)

Prof. Dr. habil. Markus WITTE, E-mail: markus.witte@theologie.hu-berlin.de

BU 26, 212, Tel. 2093-5936, Fax -5937, Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 und n.V.

(Forschungssemester)

Sekretariat: Angela SCHEUER, BU 26, 213, Tel. 2093-5695, Fax -5937

E-mail: angela.scheuer@rz.hu-berlin.de

Brinthanan PUVANESWARAN, E-mail: brinthanan.puvaneswaran@theologie.hu-berlin.de

BU 26, 216, Tel. 2093-5910, Sprechzeit: n.V.

Dr. Tanja PILGER-JANSSEN, E-mail: tanja.pilger@theologie.hu-berlin.de
BU 26, 214, Tel. 2093-5794 (beurlaubt)

N.N.
BU 26, 214, Tel. 2093-5794

Dr. Johannes RENZ, E-mail: johannesrenz@t-online.de
BU 26, 525, Tel. 2093-5694, Sprechzeit: im Anschluss an die Lehrveranstaltungen

Dr. Josef TROPPER, E-mail: tropper.josef@googlemail.com
BU 26, 328, Tel. 2093-5738, Sprechzeit: n.V.

Seminar für Neues Testament

Prof. Dr. habil. Cilliers BREYTENBACH, E-mail: team.uran@rz.hu-berlin.de
BU 26, 312, Tel. 2093-5970/73, Sprechzeit: Do 14.30-15.30 Uhr nach Voranmeldung
Sekretariat: Ines LÖCHERT, BU 26, 313, Tel. 2093-5970, FAX -5969
E-mail: ines.loechert@rz.hu-berlin.de, Di-Do 9.00-15.00 Uhr
Dr. phil. Anja SAKOWSKI, BU 26, 314, Tel. 2093-5973, Fax- 5969
E-mail: anja.sakowski@rz.hu-berlin.de, Mi-Fr 9.00-15.30 Uhr

Geeske BRINKMANN, E-mail: dehlingg@hu-berlin.de
BU 26, 310, Tel. 2093-5986, Sprechzeit: n.V.

Dr. theol. Christina ESCHNER, E-mail: christina.eschner@staff.hu-berlin.de
BU 26, 310, Tel. 2093-5975, Sprechzeit: n.V.

Prof. Dr. habil. Jens SCHRÖTER, E-mail: schroetj@hu-berlin.de
BU 26, 515, Tel. 2093-5959, Sprechzeit: Mo 12.00-13.00 Uhr
Sekretariat: Antje Meier, BU 26, 514, Tel. 2093-5961, Fax -5903, Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr
E-mail: antje.meier@rz.hu-berlin.de

Dr. Christine JACOBI, E-mail: christine.jacobi@gmx.net
BU 26, 516, Tel. 2093-5683, Sprechzeit: n.V.

Konrad SCHWARZ, E-mail: konrad.schwarz@hu-berlin.de
BU 26, 516, Tel. 2093-5683, Sprechzeit: n.V.

PD Dr. theol. Bärbel BOSENIUS, E-mail: BaerbelBosenius@gmx.de

Dr. Lajos BERKES (Dozent für Griechisch), E-mail: berkesla@hu-berlin.de
BU 26, 509, Tel. 2093-5699, Sprechzeit: n.V.

Seminar für Kirchengeschichte

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph MARKSCHIES
E-mail: christoph.markschies@rz.hu-berlin.de
BU 26, 317, Tel. 2093-4735, Fax -4736, Sprechzeit: Mi 11-12 Uhr nach vorheriger Vereinbarung
Sekretariat: Barbara SAROUJI, BU 26, 318, Tel. 2093-4735, Fax -4736
E-mail: barbara.sarouji@rz.hu-berlin.de, Sprechzeit: Mo 13.30-16, Di 09-13, Do 09-12

Simon DANNER (Drittmittel), E-mail: simon.danner@hu-berlin.de
HVPL5, 330, Tel. 2093-66426 (keine Lehrveranstaltung)

Dr. Eva ELM (Drittmittel), E-mail: eva.elm@staff.hu-berlin.de
BU 26, 323, Tel. 2093-4738, Fax -4736, (keine Lehrveranstaltung)

Dr. Dorothee ELM VON DER OSTEN, E-mail: dorothee.elm@hu-berlin.de
BU 26, 323, Tel. 2093-4738, Fax -4736, Sprechzeit: n.V.

Dr. Emiliano FIORI (Drittmittel)
HVPL5, 330, Tel. 2093-66429 (keine Lehrveranstaltung)

Anna-Maria GASSER (Drittmittel), E-mail: anna.gasser@hu-berlin.de
BU 26, 513, Tel. 2093-4739 (keine Lehrveranstaltung)

Dr. Emmanouela GRYPEOU, E-mail: emmanouela.grypeou@cms.hu-berlin.de
HPVL5, 330, Tel: 2093-66428, (keine Lehrveranstaltung, beurlaubt)

Dr. Nicole HARTMANN, E-mail: nicole.hartmann@hu-berlin.de
BU 26, 513, Tel: 2093-4739, Fax -4736

Sarah-Magdalena KINGREEN, E-mail: sarah-magdalena.kingreen@hu-berlin.de
BU 26, 323, Tel. 2093-4738, Fax -4736, Sprechzeit: n.V.

Dr. phil. Tomas LEHMANN, E-mail: tomas.lehmann@rz.hu-berlin.de
BU 26, 521, Tel. 2093-4742, Fax -4741, Sprechzeit: n.V.

PD Dr. Karin METZLER (Drittmittel), E-mail: karin.metzler@rz.hu-berlin.de
HVPL5, 335, Tel. 2093-66422, Sprechzeit: n.V. (keine Lehrveranstaltung)

Stefanie RABE (Drittmittel)
HVPL5, 330, Tel. 2093-66426 (keine Lehrveranstaltung, beurlaubt)

Anna RACK-TEUTEBERG (Drittmittel), E-mail: anna.rack-teuteberg@theologie.hu-berlin.de
HVPL5, 514, Tel. 2093-66692, (keine Lehrveranstaltung)

Prof. Dr. habil. Dorothea WENDEBOURG, E-mail: dorothea.wendebourg@hu-berlin.de
BU 26, 320, Tel. 2093-5957, Fax -5958, Sprechzeit: Do 10.15-11.00 Uhr
Sekretariat: Carina BRUMME, BU 26, 321, Tel. 2093-5956, Fax -5958
E-mail: brummca@theologie.hu-berlin.de

Dr. John Ashley NULL (Drittmittel), E-mail: janull@att.net
BU26, 319, Tel. 2093-4761, Sprechzeit: n.V.

PD Dr. Andreas STEGMANN, E-mail: andreas.stegmann@staff.hu-berlin.de
BU 26, 319, Tel. 2093-4761, Sprechzeit: n.V.

Anna PETROVA (Drittmittel),
BU 26, 519, Tel. 2093-5759, (keine Lehrveranstaltung)

Marten STAHLBERG (Drittmittel),
BU 26, 519, Tel. 2093-5690, (keine Lehrveranstaltung)

Dr. phil. Kirill MILKS (Drittmittel), E-Mail: ukolov.kirill@gmx.de
BU 26, 519, Tel. 2093-5690, (keine Lehrveranstaltung)

Dr. theol. Jennifer WASMUTH (Drittmittel), E-mail: jennifer.wasmuth@rz.hu-berlin.de
BU 26, 519, Tel. 2093-5759, Fax -5964, (keine Lehrveranstaltung)

PD Dr. theol. Matthias DEUSCHLE, E-mail: matthias.deuschle@rz.hu-berlin.de (liest nicht)

PD Dr. theol. Reinhard FLOGAUS, E-mail: reinhard.flogaus@rz.hu-berlin.de
BU 26, 518, Tel. 2093-5924, Fax -5920, Sprechzeit: n.V.

PD Dr. theol. Simon GERBER, E-mail: gerber@bbaw.de

PD Dr. Peter HABERMEHL, E-mail: habermep@hu-berlin.de
BU 26, 511, Tel. 2093-5694, Fax -4736, Sprechzeit: nach dem Sprachkurs

Seminar für Systematische Theologie/Philosophie

Prof. Dr. habil. Torsten MEIREIS, E-mail: torsten.meireis@hu-berlin.de
BU 26, 324, Tel. 2093-5963, Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 Uhr
Sekretariat: Bettina SCHÖN, BU 26, 325, Tel. 2093-5965, Fax: -5964

Dr. Florian HÖHNE, E-mail: florian.hoehne@hu-berlin.de
BU26, 326, Tel. 2093-5966, Sprechzeit: Di 12.00-14.00 Uhr

Dr. Clemens WUSTMANS, E-mail: clemens.wustmans@hu-berlin.de
BU26, 322, Tel. 2093-5639, Sprechzeit: n.V.

Prof. Dr. habil. Notger SLENCZKA, E-mail: notger.slenczka@theologie.hu-berlin.de
BU 26, 417, Tel. 2093-5686, Sprechzeit: Do 14.00-15.00 Uhr
Sekretariat: Silvia SICHE, BU 26, 418, Tel. 2093-5687, Fax: -5825
E-mail: silvia.siche@rz.hu-berlin.de

Christine SEEBERG, E-mail: christine.seeberg@theologie.hu-berlin.de
BU26, 414, Tel. 2093-5685, (keine Lehrveranstaltung, beurlaubt)

N.N., E-mail:
BU26, 414, Tel. 2093-5685, Sprechzeit: n.V.

Prof. Dr. habil. Andreas ARNDT, E-mail: arndt@bbaw.de
BU 26, 517, Tel. 2093-5852, Sprechzeit: Di 16.00-17.00 Uhr und n.V.

PD Dr. theol. Joachim ZEHNER, E-mail: joachim.zehner@rz.hu-berlin.de

Seminar für Praktische Theologie

N.N.

Vertretung: Prof. Dr. Ruth CONRAD, PT, E-mail: ruth.conrad@hu-berlin.de
BU 26, 416, Tel. 2093-5933, Sprechzeit: Mi 12.00-14.00 Uhr
Sekretariat: Angela SCHEUER, BU 26, 415, Tel. 2093-5932, Fax:-5931
E-mail: angela.scheuer@rz.hu-berlin.de

Matthias MADER, E-mail: matthias.mader@hu-berlin.de
BU 26, 410, Tel. 2093-5919, Fax -5931, Sprechzeit: n.V.

Kerstin MENZEL (Landeskirchl. wissenschaftl. Mitarbeiterin), E-mail: kerstin.menzel@hu-berlin.de, BU 26, 413, Tel. 2093-5777, Fax -5931, Sprechzeit: n.V.

Prof. Dr. habil. Rolf SCHIEDER, E-mail: rolf.schieder@rz.hu-berlin.de
BU 26, 419, Tel. 2093-5768, Fax: -5747, Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr und n.V.
Sekretariat: Petra HAUPT, BU 26, 420, Tel. 2093-5760, Fax: -5747
E-mail: petra.haupt@rz.hu-berlin.de

Ulrike HÄUSLER, E-mail: ulrike.haeusler@rz.hu-berlin.de
BU 26, 425, Tel. 2093-5883, Fax: -5747, Sprechzeit: n.V.

Anika TOBABEN, E-mail: anika.tobaben@hu-berlin.de
BU 26, 427, Tel. 2093-5919, Fax: -5747, (beurlaubt)

Dennis BREITENWISCHER, E-mail: dennis.breitenwischer@hu-berlin.de
BU 26, 427, Tel. 2093-5858, Fax: -5747, Sprechzeit: n.V.

Sarah JOHN, E-mail: sarah.john@hu-berlin.de
BU 26, 427, Tel. 2093-5858, Fax: -5747, Sprechzeit: n.V.

Dr. Amandine BARB, E-mail: amandine.barb@hu-berlin.de
BU26,424, Tel.: 2093-5919 (Drittmittel), Sprechzeit: n.V.

PD Dr. theol. Martin KUMLEHN, E-mail: martin.kumlehn@t-online.de (liest nicht)

Seminar für Religions- und Missionswissenschaft sowie Ökumenik

Prof. Dr. habil. Andreas FELDTKELLER, E-mail: andreas.feldtkeller@rz.hu-berlin.de
BU 26, 226, Tel. 2093-5736, Fax -5822, Sprechzeit: Do 11:30-13 Uhr
Sekretariat: Antje MEIER, BU 26, 227, Tel. 2093-5735, Fax -5822
E-mail: antje.meier@rz.hu-berlin.de

Sarah MARKIEWICZ, E-mail: sarah.markiewicz@staff.hu-berlin.de
BU 26, 225, Tel. 2093-5902, Fax -5822, (beurlaubt)

Amrei SANDER, E-mail: sanderam@hu-berlin.de
BU 26, 225, Tel. 2093-5902, Fax -5822, Sprechzeit: n.V.

Dominika HADRYŚIEWICZ, E-mail: dominika.hadrysiewicz@hu-berlin.de
BU 26, 225, Tel. 2093-5902, Fax -5822, Sprechzeit: n.V.

PD Dr. Dr. Ulrich van der HEYDEN (Drittmittel), E-Mail: heydenul@cms.hu-berlin.de
I110, 346, Tel. 2093-5947, Fax -5944 (keine Lehrveranstaltung)

Dr. Joachim KUNDLER (Drittmittel)
I110, 346, Tel. 2093-5947, Fax -5944 (keine Lehrveranstaltung)

Dr. Eckhard ZEMMRICH (Drittmittel), E-Mail: zemmrice@hu-berlin.de
BU26, 511, Tel. 2093-5694 (keine Lehrveranstaltung)

Guardini-Professur für Religionsphilosophie und Katholische Weltanschauung

Prof. Dr. Ugo PERONE, E-mail: ugo.perone@yellowspace.net
BU 26, 422, Tel. 2093-7380, Fax -7381, Sprechzeit: Di 13.30 Uhr und n.V.

Dr. Silvia RICHTER, E-mail: gunosmail@gmail.com
BU 26, 423, Tel. 2093-7372, Fax -7381, Sprechzeit: n.V.

Geschäftsführender UNIVERSITÄTSPREDIGER

SLENCZKA, Notger, Prof. Dr. habil., Systematische Theologie, BU 26, 417, Tel. 2093-5686

HONORAR- UND GASTPROFESSOREN SOWIE LEHRBEAUFTRAGTE

Honorarprofessoren

JOAS, Hans, Prof. Dr. Dr. h.c., Religionssoziologie, E-mail: hans.joas@hu-berlin.de
Ernst-Troeltsch-Honorarprofessur für Religionssoziologie
BU 26, 220, Tel. 2093-5951 (liest nicht)

KENNEL, Gunter, LKMD Prof. Dr. theol., Kirchenmusik, E-mail: gunter.kennel@rz.hu-berlin.de

LEPPER, Verena, Prof. Dr., Kuratorin der Papyrussammlung des Ägyptischen Museums Berlin,
Hon.-Prof. für Ägyptische Papyri und Handschriften, E-Mail: v.lepper@smb.spk-berlin.de

SCHÄFER, Peter, Prof. Dr. Dr. h.c., Judaistik, Direktor des Jüdischen Museums Berlin (liest nicht)

SCHAUERTE, Günther, Prof. Dr., Vizepräsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, KG,
Biblische und christliche Archäologie

SMIT, Dirk, Prof. Dr., Systematische Theologie (liest nicht)

WALLMANN, Johannes, Prof. Dr. Dr. h.c., KG (liest nicht)

ZIMMERLI, Walther, Prof. Dr. phil. habil., Philosophie,
E-mail: walther.ch.zimmerli@hu-berlin.de

Vertretungs- und Gastprofessor/in

CONRAD, Ruth, Prof. Dr., PT, E-mail: ruth.conrad@hu-berlin.de
(siehe Praktische Theologie)

FISCHER, Stefan, Prof. Dr., AT, E-mail: stefan.fischer@univie.ac.at

GEORGE, Martin, Prof. Dr., KG,
E-mail: martin.george@theol.unibe.ch und martin.george@hu-berlin.de
BU 26, 412, Tel. 2093-5689, Sprechzeit: Di 14-15 Uhr nach vorheriger Vereinbarung

PALLY, Marcia, Prof. Dr., PT, E-mail: pallymar@hu-berlin.de

LEHRBEAUFTRAGTE

BLANCHARD, Tsvi, Prof. Dr., IKJ, E-mail: blanchardtsvi@yahoo.de

GOETZE, Andreas, Dr., IKJ, Landespfarrer interreligiöser Dialog (EKBO),
E-mail: a.goetze@bmw.ekbo.de

HOLSCHUH, Patrick, KG, E-mail: PHolschuh@web.de

JACOBI, Jens Oliver, Pfarrer, Dipl.-Theol., PT, E-mail: pfr.jacobi@elkar.de

KARYDAS, Dimitris, Dr., Philosophie, E-mail: id_phil@hotmail.de

KRYL, Benjamin, ST, E-mail: benjamin-kryl@gmx.net

LAPIDOT, Elad, Dr., IKJ, E-mail: elapidot@gmail.com

METZNER, Rainer, Dr. habil., NT, E-mail: rainer.metzner@web.de

NONNENBROICH, Johannes, KG, E-mail: j.nonnenbroich@gmx.de

SCHULZ, Lars Robin, PT, E-mail: schulzlr@hu-berlin.de

WENDT, Gila, IKJ, Tel. 784 18 79, E-mail: gila.wendt@t-online.de
c/o Institut Kirche und Judentum, BU 26, Tel. 20 93 5940

WOHLRAB, Ulrike, Pfarrerin, IKJ, E-mail: ulrike.wohrab@web.de

EMERITIERTE UND IN DEN RUHESTAND VERSETZTE PROFESSOREN

Professoren

BALZ, Heinrich, Prof. Dr. phil., Dr. theol., RMÖ (liest nicht), E-mail: HBalz.Weinsberg@web.de

BETHGE, Hans-Gebhard, Prof. Dr. theol., NT, E-mail: hans-gebhard.bethge@rz.hu-berlin.de
Emil-Czekowski-Str. 3a, 16562 Hohen Neuendorf OT Bergfelde, Tel. 03303/40 58 03

GESTRICH, Christof, Prof. Dr. theol., ST (liest nicht), E-mail: ch.gestrich@gmail.com

GRÄB, Wilhelm Prof. Dr. habil., PT (Senior Advisor) HVPL5, 328, Tel. 2093-66425

JÖRNS, Klaus-Peter, Prof. Dr. theol., PT (liest nicht), Waldstraße 17, 82335 Berg 1
E-mail: k-pjoerns@t-online.de, website: www.klaus-peter-joerns.de

KÖCKERT, Matthias, Prof. Dr. theol. habil., AT (liest nicht),
E-mail: Matthias.koeckert@rz.hu-berlin.de

KRÖTKE, Wolf, Prof. D. Dr. theol. habil., ST (liest nicht),
Nordendstraße 60, 13156 Berlin (Niederschönhausen), E-mail: wolf.kroetke@web.de

LIWAK, Rüdiger, Prof. Dr. theol., AT (liest nicht), E-mail: ruediger.liwak@t-online.de

MAU, Rudolf, Prof. Dr. theol. habil., KG (liest nicht), E-mail: mau-berlin@versanet.de

OHME, Heinz, Prof. Dr. theol. habil., KG (liest nicht), E-mail: heinz.ohme@hu-berlin.de

OSTEN-SACKEN, Peter von der, Prof. Dr. theol., Dres. phil. h.c. (em.), NT u.
Christlich-Jüdische Studien, (liest nicht)
Kiesstraße 5, 12209 Berlin (Lichterfelde), E-mail: p.vdos@t-online.de

SCHRÖDER, Richard, Prof. Dr. h.c. Dr. theol. habil., ST u. Philosophie (liest nicht)
E-mail: drrichard.schroeder@t-online.de

SELGE, Kurt-Victor, Prof. Dr. theol. (em.), KG (liest nicht), E-mail: selge@bbaw.de

STROHMAIER-WIEDERANDERS, Gerlinde, Prof. Dr. theol., CA,
E-mail: strohmaier-wiederanders@t-online.de

TRÖGER, Karl-Wolfgang, Prof. Dr. sc. theol., RMÖ (liest nicht),
Ziegelstraße 14, 02625 Bautzen

WELTEN, Peter, Prof. Dr. theol. (em.), AT (liest nicht), Holstweg 6, 14163 Berlin
(Zehlendorf), Tel. 8 01 18 94, E-mail: berlinerwelten36@gmail.com

WOLFF, Christian, Prof. Dr. theol. habil., NT (liest nicht)
Körnerstraße 18, 13156 Berlin (Niederschönhausen)

Außerplanmäßige Professoren

BRÄUER, Siegfried, apl. Prof. Dr. theol., KG (liest nicht)

KNUDSEN, Harald, apl. Prof. Dr. theol., Pfr., Psychoanalytiker, ST, E-mail: h.com@gmx.de,
(liest nicht)

STUDIUM IM AUSLAND

EUROPA

Die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität hat im Rahmen des ERASMUS⁺-Programms Verträge mit den folgenden Fakultäten abgeschlossen:

- Faculty of Divinity der University of Glasgow, Großbritannien
- Department of Divinity and Religious Studies, University of Aberdeen, Großbritannien **NEU**
- Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Wien, Österreich
- Theologiske Fakultet der Universitetet i Oslo, Norwegen
- Evangelická Teologická Fakulta der Univerzita v Praze, Tschechische Republik
- Dipartimento di Filosofia der Università di Salerno, Italien
- Facoltà Valdese di Teologia, Rom, Italien
- Theologische Fakultät der Universität Bern, Schweiz
- Theologische Fakultät, Universität Basel, Schweiz
- Theologische Fakultät, Universität Genf, Schweiz
- Theologische Fakultät der Katholieke Universiteit Leuven, Belgien
- Theologische Fakultät der Universität Groningen, Niederlande
- Theologiske Fakultet der Københavns Universitet, Dänemark
- Faculty of Theology der University of Tartu, Estland
- Theologische Fakultät, National and Kapodistrian University of Athens, Griechenland
- Theologische Fakultät, Aristoteleio Panepistimio Thessalonikis, Griechenland
- Theologische Fakultät, Panepistimio Kritis, Griechenland

Studierende im Hauptstudium oder kurz vor Abschluss des Grundstudiums können sich bis 15. Mai 2017 für einen Austauschstudienplatz im Sommersemester 2018 bewerben. Es entfallen die Studiengebühren und Sie erhalten eine finanzielle Unterstützung. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!** Auch wenn Ihr Wunschstudienort hier nicht aufgeführt ist, lässt sich oft eine Lösung finden. Auch für **Auslandspraktika** gibt es ein EU-Programm.

Bewerbungsformulare und Informationen bei: Dagmar Adnouf, BU 26, 221, Tel. 2093-5739, Sprechzeit: Di 10.00-12.00 Uhr u. n.V. oder per E-mail: dagmar.adnouf@rz.hu-berlin.de

SÜDAFRIKA und SÜDKOREA

Die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität hat auch Verträge mit drei Theologischen Fakultäten in Afrika und Asien geschlossen:

- University of KwaZulu-Natal (Pietermaritzburg campus - Südafrika)
- University of Stellenbosch (Südafrika)
- Hanshin-University, Seoul (Südkorea)

Zur Erweiterung des persönlichen und des theologischen Horizontes bieten Studienaufenthalte in Südafrika oder Südkorea eine ideale Voraussetzung. Hier werden traditionelle theologische Ansätze mit spezifischen Aufgaben der Kontextualisierung verbunden, die sich in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft stellen. In beiden Ländern ist während der 90er Jahre eine lange Geschichte der Unterdrückung zu Ende gegangen, von der die Gesellschaften weiter gezeichnet sind. Die Suche nach Überwindung von Trennungen verbindet diese Kontexte mit unserem eigenen.

Im Rahmen der Vereinbarungen können jedes Jahr bis zu vier Studierende aus Berlin für ein Studienjahr (Februar bis November) nach Südafrika gehen bzw. von September bis Mai nach Korea. Im Austausch dafür kommen südafrikanische und koreanische Studierende an unsere Fakultät. Die Studiengebühren werden von der Gastfakultät übernommen. Lebenskosten müssen über Stipendien (Lutherischer Weltbund, Stiftungen, DAAD) bestritten werden. Unterrichtssprache ist Englisch. Es besteht die Möglichkeit, einen Postgraduierten-Abschluss zu erwerben (BTh-Honours, BA-Honours, MTh und MA). Die im Ausland erbrachten Studienleistungen werden in Deutschland anerkannt. Voraussetzung für diesen Austausch ist das Vordiplom, die Zwischenprüfung oder der Bachelor. Bewerbungen für Feb. 2019 (in Südafrika) bzw. Sept. 2018 (in Südkorea) reichen Sie bitte bis zum 05. Januar 2018 ein bei: Dagmar Adnouf, BU 26, 221, Tel. 2093-5739

Zeitschienen der vierstündigen Vorlesungen:

Die Vorlesungen der Fächer AT, NT, KG und ST liegen auf wechselnden Zeitschienen, damit es nicht zu Überschneidungen kommt. In den nächsten Semestern finden die vierstündigen Vorlesungen dieser Fächer zu folgenden Zeiten statt:

<u>SoSe 2017</u>	NT	Mo/Do 10-12 Uhr	<u>WiSe 2017/18</u>	KG	Mo/Do 10-12 Uhr
	ST	Mo/Do 12-14 Uhr		NT	Mo/Do 12-14 Uhr
	AT	Di/Fr 10-12 Uhr		ST	Di/Fr 10-12 Uhr
	KG	Di/Fr 12-14 Uhr		AT	Di/Fr 12-14 Uhr
<u>SoSe 2018</u>	AT	Mo/Do 10-12 Uhr			
	KG	Mo/Do 12-14 Uhr			
	NT	Di/Fr 10-12 Uhr			
	ST	Di/Fr 12-14 Uhr			

Abkürzungen

Veranstaltungsorte

BU 26	Burgstraße 26, Berlin-Mitte
HVPL 5	Hausvogteiplatz 5, Berlin-Mitte
I110	Invalidenstraße 110, Berlin-Mitte

Allgemeine Abkürzungen

BA	Bachelorstudiengang
BA[B]	BA [Basismodul]
BA[V]	BA [Vertiefungsmodul]
GS	Grundstudium
H	Hauptstudiengang ev. Theologie
HS	Hauptstudium
KK	Konfessionskunde
LV	Lehrveranstaltung
MEd	Master of Education
MRC	intern. Masterstudiengang Religion und Kultur
N.N.	nomen nescio (unbekanntes Namens)
n.V.	nach Vereinbarung
R.	Raum
SG	Studium generale
SoSe	Sommersemester
Sem.	Semester
SP	Studienpunkte
SWS	Semesterwochenstunden
14tgl./1	vierzehntägig, beginnend in der 1. Woche

14tgl./2 vierzehntägig, beginnend in der
2. Woche

WbSt	Weiterbildungsstudiengang
WiSe	Wintersemester
wöch.	wöchentlich

Veranstaltungsarten

BS	Blockseminar
BUE	Blockübung
CO	Kolloquium
EX	Exkursion
GK	Grundkurs
OS	Oberseminar
PR	Praktikum
PS	Proseminar
RE	Repetitorium
SE	Seminar
SEPro	Studieneingangsprojekt
SOZ	Sozietät
SPK	Sprachkurs
TU	Tutorium
UE	Übung
VL	Vorlesung

Lehrangebot und Kommentare

Die Kommentare sind unterteilt in:

Kommentar

Organisatorisches/Teilnahmevoraussetzungen

Literatur

Prüfungen/Erteilung von Scheinen

Fachübergreifende Lehrveranstaltungen

60 000 Studieneingangsprojekt (GS – H 090)

2 SWS

SEPro

Mo

16-18

wöch.

BU26, 406

M. Mader

Was ist die Aufgabe der Theologie als Wissenschaft? Mit welchen Methoden arbeitet sie? In welchem Verhältnis stehen die einzelnen Teildisziplinen zueinander und inwiefern bilden Sie ein gemeinsames Ganzes? Das Studieneingangsprojekt soll Grundkenntnisse über die Arbeitsweise der verschiedenen Disziplinen der Theologie vermitteln und in grundlegende Begriffe und Problemstellungen der Theologie als Wissenschaft einführen. Darüber hinaus stellt das Studieneingangsprojekt das Programm einer Religionshermeneutik der Gegenwartskultur und einer von dieser ihren Ausgang nehmenden religionshermeneutisch verfahrenen Theologie vor. Der Zugriff auf die verschiedenen Teildisziplinen erfolgt aus diesem Zugang heraus. Zudem dient die Veranstaltung dazu, die grundlegenden Techniken und Standards wissenschaftlichen Arbeitens zu erlernen (zitieren, exzerpieren, recherchieren, präsentieren, argumentieren usw.).

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Organisatorisches:

Die Veranstaltung richtet sich besonders an Studierende des modularisierten Pfarramts- und Diplomstudiengangs. Bachelorstudierende sind jedoch ebenso herzlich willkommen.

60 001 Summer School Cultural Sustainability (deutsch-englisch) (HS – H 490; MRC V3a, V4a; MEd E) (deutsch-englisch)

2 SWS

BS

-

Block+Sa (1)

A. Feldtkeller,

T. Meireis,

R. Schieder

1) findet vom 07.06.2017 bis 10.06.2017 statt

Seit dem Bericht 'Our Common Future' der Brundtland-Kommission von 1987, der UN Conference on Environment and Development von Rio de Janeiro 1992, der entsprechenden internationalen Folgekonferenzen (New York 1997, Johannesburg 2002, Rio 2012) sowie der sich anschließenden Klima- und Artenschutzkonferenzen hat sich die Debatte um nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit überhaupt zu einem weltweit verfolgten Querschnittsthema entwickelt. Während die im Kontext der Weltbank entwickelten Drei-Säulen-Modelle vor allem ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in Relation zueinander stellen, hat die Frage nach der Rolle von Kultur und Religion dabei in der Regel nur wenig Beachtung erhalten. Obwohl sich dies zwischenzeitlich geändert hat und Kultur, zu verstehen als menschliche Fähigkeit des kreativen und dynamischen Symbolumgangs, als Basis, Vermittlungsinstanz und Instrument der nachhaltigen Entwicklung in den Blick kommt, ist die Bedeutung religiöser Diskurse bisher im Kontext der UN vor allem hinsichtlich der Bedeutung indigener Religionen sowie kultureller Diversität betont worden. Gleichwohl ist deren Berücksichtigung sowohl im globalen Norden wie im globalen Süden zentral, denn sowohl in der Herausbildung des Nachhaltigkeitsparadigmas als auch in seinen gegenwärtigen Formierungsprozessen sind religiöse Akteure, Organisationen und Konzepte semantisch und institutionell von erheblicher Bedeutung. Die Summer School wird sich diesem Zusammenhang widmen.

60 207 Einführung in die Papyrologie und Epigraphik (HS - H 420/421/621/622/623, BA[V]NTmG, MRC-V1fmG)

2 SWS

SE

Mo

16-18

wöch.

BU26, 306

C. Breytenbach,

S. Mitchell,

L. Berkes

Die Veranstaltung setzt das Graecum voraus und ist in Kooperation mit BerGSAS (<http://www.berliner-antike-kolleg.org/bergsas>) als Sonderausbildung für Textwissenschaftler(inne)n, die sich im Rahmen ihrer historischen Forschung mit nicht-literarischen Überlieferung zu befassen haben, gedacht. Der vorherige Besuch eines Proseminars in NT, KG oder einem anderen altertumswissenschaftlich orientierten Fach wird empfohlen. Die Einführungsübung wird sich auf christliche Papyri (z.B. die für den Text des NT grundlegenden Chester Beatty Papyri) und Inschriften (z.B. aufschlussreiche Bischofsinschriften aus Lykaonien und Phrygien) konzentrieren. Sie schließt Unterrichtseinheiten in der Papyrussammlung der SMB und der Abklatschsammlung der Inscriptiones Graecae der BBAW ein.

Literatur:

Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen: Graecum, PS NT oder PS KG (oder altertumswiss. Äquivalent).

Prüfung:

Teilnahmebestätigung für regelmäßige vorbereitete Teilnahme und Anfertigung eines schriftlichen Seminarbeitrags (abhängig vom gewählten Modul); Bestätigung einer benoteten Arbeitsleistung nach Anfertigung einer Seminararbeit.

60 308 Friedrich Wilhelm IV. von Preussen - der König als Künstler (HS - H 235, 633, BA[V]HTm/oL)

1 SWS
SE Fr 08-10 14tgl./1 (1) GEO 47, 0.12 H. Dorgerloh,
C. Marksches
1) findet ab 21.04.2017 statt

Der preußische König Friedrich Wilhelm IV. war gleichzeitig ein engagierter Lientheologe und ein begnadeter Künstler (auf den so unterschiedlichen Feldern von Musik, Zeichnung und Architektur). Über seine sehr spezifische (erweckliche) Frömmigkeit erfährt man nicht nur Etliches aus erhaltenen Texten wie seinen Beichtzetteln, die er vor Abendmahlsgängen verfasste, sondern auch aus der Analyse insbesondere seiner Zeichnungen und Architektorentwürfe. Der König steht im Zentrum eines politischen Netzwerks, das Mitte des 19. Jahrhunderts die Geschehnisse Preußens bestimmte, er ist ein charakteristisches Beispiel eines für die Zeit charakteristischen Frömmigkeitstypus und einflussreichen Kunststiles. Gemeinsam mit dem Direktor der Stiftung preußische Schlösser und Gärten, Hartmut Dorgerloh, werden wir nicht nur Texte und Abbildungen analysieren, sondern auch Bau- und Kunstwerke im Berliner Raum besuchen und besprechen. Im Herbst ist eine Exkursion zu den einschlägigen Orten geplant, die am Rhein liegen.

Literatur:

Walter Bußmann, *Zwischen Preußen und Deutschland. Friedrich Wilhelm IV.*, Berlin: Siedler-Verlag, 1990; Ludwig Dehio, *Friedrich Wilhelm IV. Ein Baukünstler der Romantik*, Berlin/München: Deutscher Kunstverlag, 1961; Frank-Lothar Kroll, *Friedrich Wilhelm IV. und das Staatsdenken der deutschen Romantik*, Berlin: Colloquium-Verlag, 1990.

60 407 Religion and Democracy (HS – H440/441, 490; BA[V4a/b]ST; MRC-B4/B4a/V4a; MEd-D) (deutsch-englisch)

2 SWS
SE Mi 18-20 wöch. BU26, 108 T. Meireis,
M. Pally

„Authority, not majority!“ was the slogan propagated by Christian conservatives in Ernst Troeltsch's day, at the beginning of the 20th century. While democracy was already well-established in countries with a strong reformed tradition – like the United States, Great Britain or Switzerland – German Lutherans had a hard time accepting the idea of a government of, for, and by the people. Today, European movements, but also US-American politicians focusing on national and cultural identities claim democratic legitimacy for politics systematically undermining religious freedom of non-Christians: thus, the Swiss People's Party (SVP) managed to constitutionalize a ban on minarets in Switzerland by public referendum, German AfD's Alexander Gauland speaks up for a ban on headscarves in child care institutions „to end the minorization of Christians in Germany“, US president-elect Donald Trump called for „a total and complete shutdown of Muslims“ entering the country.

While the compatibility of democracy and Islam is hotly disputed in the global north-west's political, Christian affinity to democracy is usually taken for granted – but is it?

The seminar will look into the tangled history of Christianity and democracy, focussing on the Anglo-saxon and the German Protestant tradition (with occasional glimpses into the debates of other religions) and systematically try to register challenges and possibilities in the relationship of religion and democracy.

„Autorität, nicht Majorität!“ war Ernst Troeltsch zufolge die Parole konservativer Christen zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts in Deutschland. Während die Demokratie in vielen Staaten, die eine starke reformierte Tradition aufwiesen – wie den USA, Großbritannien oder der Schweiz – bereits wohletabliert war, taten sich deutsche Lutheraner schwer mit der Idee einer Regierung aus dem Volk, durch das Volk und für das Volk. Heute reklamieren europäische, aber auch amerikanische Politiker und Bewegungen demokratische Legitimität für eine identitäre Politik, die die Rechte von Nicht-Christen unter Berufung auf die christliche Prägung ihrer Staaten einzuschränken sucht: So hat die schweizerische SVP mit dem Mittel des Referendums ein Verbot des Baus von Minaretten in der schweizerischen Verfassung zu verankern vermocht, der deutsche AfD-Politiker Alexander Gauland spricht sich für ein Kopftuchverbot in Kindertagesstätten aus, um der ‚Zurückdrängung der Christen‘ zu wehren, und der designierte US-Präsident Donald Trump hat das Verbot jeder muslimischen Immigration in die USA gefordert.

Während die Vereinbarkeit von Demokratie und Islam in der politischen Presse des globalen Nordwestens heiß umstritten ist, gilt die Kompatibilität von Christentum und Demokratie als ausgemacht. Aber trifft das tatsächlich zu?

Das Seminar wird sich mit der eng verknüpften Geschichte von Christentum und Demokratie beschäftigen und dabei – unter Seitenblicken auf die Debatten anderer Religionen – besonders die angelsächsische und die deutschsprachige protestantische Tradition beleuchten, um dann systematisch Herausforderungen und Chancen im Verhältnis von Religion und Demokratie zu benennen.

60 519 Contemporary Issues in Religion and Law (HS - H 250,650,651, MEd E, MRC-V3a) (englisch)

2 SWS 1 LP
SE Mi 16-18 wöch. BU26, 108 M. Pally,
M. Heger

This course explores the protections and limitations on religious practice in Germany and the US. It begins with the protections and limits set out in the two constitutions. We will then look at contemporary legal cases in both countries which reflect tensions in increasingly multicultural societies and which the legal framework must resolve. The comparative method is used not only to teach students about both legal systems but to make visible the different cultural/historical assumptions undergirding each. Examples of current debates include: gay marriage, conflicts between freedom of religion and the "neutral" secular state, blasphemy, religious symbols/clothing (headscarves, crosses) in public institutions, and the regulations of faith-based social service agencies.

Literatur:

Readings will be posted on Moodle.

Organisatorisches/Teilnahmevoraussetzungen: no pre-requisites

Prüfungen und erwerbbarer Scheine: To earn a Schein, students must make one presentation to the class. Students may speak to Prof. Pally and Heger about additional exams (oral and written) or papers to fulfill degree requirements.

60 604 Religion, Säkularisierung, Kultur (MRC-K1a, V2c, V3a; MEd F, H460)

2 SWS
SE

Di

14-16

wöch.

BU26, 117

A. Feldtkeller,
U. Perone

Als interdisziplinäres Gespräch zwischen Philosophie und Religionswissenschaft soll das Seminar die Beziehung der drei Begriffe Religion, Säkularisierung und Kultur diskutieren.

Philosophisch wäre zu fragen, ob Säkularisierung als eine interpretatorische Theorie aufzufassen ist, die in dem Verlauf der Geschichte **Inhalte** verwandelt, oder ob sie eine andere **Form** des kulturellen Verständnisses darstellt. Für die Religionswissenschaft geht es vor allem um die Frage, ob Säkularisierung als Gegenbegriff zum Begriff der Religion aufzufassen ist, oder als nähere Bestimmung des Religionsbegriffs.

Unter Berücksichtigung der Säkularisierungstheorien von Feuerbach und Gogarten (Säkularisierung als Kontinuität) sowie von Bonhoeffer und Blumenberg (Säkularisierung als Diskontinuität) bis zu den neuesten Vorschlägen von Charles Taylor soll über ein brauchbares Modell nachgedacht werden, das ein besseres Verständnis der Säkularisierung in der Moderne nicht nur für die Religion, sondern auch im Allgemeinen für die Kultur ermöglicht.

60 805 Transdisziplinäres Blockkolloquium: Global Village - Open Knowledge: Zur Wiederkehr des Analogon im Digitalen

2 SWS
B

- Block+Sa (1)

W. Zimmerli,
A. Degkwitz

1) findet vom 12.05.2017 bis 13.05.2017 statt ; 12.05.17, 14:00 Uhr - 13.05.17, 12:30 Uhr, Grimm-Zentrum

Armut, Klimawandel, Ressourcenknappheit, Umweltverschmutzung u.a. gehören zu den Problemen, die nur global gelöst werden können. Vergleichbares gilt für die Erhaltung und Weiterentwicklung wirtschaftlicher Prosperität als Voraussetzung für gesellschaftlichen Konsens, soziale Versorgung, kulturelle Vielfalt und Wohlstand. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen haben „Research“ und „Education“ eine Schlüsselfunktion. Dies führt zu einem deutlich zunehmenden Bedarf, an der globalen Wissensentwicklung zu partizipieren – mit der Folge einer umfassenden Transformation der Gewinnung und Verbreitung von Wissen.

Als Treiber dieser Entwicklung wird oftmals und meistens ausschließlich die Digitalisierung der Forschungs- und Lehrprozesse angesehen. Tatsächlich aber greift die Digitalisierung nur dort, wo sie zur Transformation der Wissensentwicklung nutzbringend beiträgt. Wo dies nicht gelingt, kommen weiterhin analoge (gedruckte) Formate für die Gewinnung und Verbreitung von Wissen zum Zuge. Dies hat zur Folge, dass sich analoge und digitale Wissenspräsentationen wechselseitig beeinflussen und bedingen. Außerdem zeigt sich bei genauerer Betrachtung, dass sich so etwas wie eine Wiederkehr des Analogon auch noch auf anderen Ebenen ereignet. Angesichts veränderter Anforderungen an die Zugänglichkeit von Wissen stellen sich u.a. folgende Fragen: • Welche Potentiale umfasst die „conditio humana“ bei der Aneignung von Wissen und der Nutzung medialer Wissensrepräsentationen? • Können globale Wissensangebote mit Offenheit, Standardisierung und Transparenz zur weltweiten Wissensteilnahme besser beitragen als regionale Wissenskulturen? • Werden die traditionellen Player der Gewinnung und Verbreitung von Wissen durch etablierte Research-Communities und Knowledge-Crowds ersetzt? • Welchen Stellenwert haben analoge und digitale Medienformate im Zuge des Wandels der Wissensproduktion und -vermittlung? • Hält die auf einer dichotomischen Gegenüberstellung von „analog“ und „digital“ beruhende These von der Ablösung des Analogon durch das Digitale eigentlich einer kritischen Überprüfung stand?

Mit diesen und weiteren Fragen, die das Thema umfasst, wendet sich die Veranstaltung sowohl an „Digital Natives“, die mit dem Internet und den neuen Medien groß wurden, als auch an „Digital Immigrants“, die sich dem digitalen Wandel gestellt haben und weiterhin stellen.

Organisatorisches:

Eine öffentliche Diskussions- und Workshop-Veranstaltung am 12. und 13. Mai 2017 im Auditorium des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums der Humboldt-Universität zu Berlin Geschwister-Scholl-Str. 1 – 3 in 10117 Berlin (unter Mitwirkung von G. Grasshoff, J.D. Haynes, G. Metzler, J.-H. Olbertz D. Lengyel und Ch. Rickerts)

Anmeldung: <https://ub.hu-berlin.de/de/ueber-uns/veranstaltungen/2017/global-village>

Altes Testament

60 100 Bibelkunde Altes Testament (GS-H 090,BA[B]AT)

2 SWS
UE

- wöch.

N.N.

Die Übung vermittelt einen Überblick über Aufbau, Inhalt und zentrale Themen des alttestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Sie bietet Anleitung und Hilfestellung zur eigenständigen Lektüre und inhaltlichen Erschließung der alttestamentlichen Bücher und setzt eine intensive Vor- und Nachbereitung voraus.

Literatur:

Die Bibel in deutscher Übersetzung. Eine Auswahl geeigneter Literatur zur Bibelkunde wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Organisatorisches:

Die Übung bereitet auf die am Semesterende stattfindende Bibelkundeprüfung im Fach AT vor. Die erfolgreich bestandene Bibelkundeprüfung AT ist Voraussetzung für den Besuch des Grundkurses AT. Zeit und Raum werden vor Vorlesungsbeginn in Agnes und per Aushang bekannt gegeben.

**60 102 Alttestamentliche Weisheit (GS/HS - H
110/111/112/113/210/211/410/411/610, Med A, D, E, BA[V1a/c]ATmH,
MRC-B1 mH)**

4 SWS

VL	Mo	14-16	wöch.	BU26, 008	S. Fischer
	Di	10-12	wöch.	BU26, 008	S. Fischer

Die Vorlesung klärt den Begriff der Weisheit und stellt die alttestamentliche Weisheit nach ihren Gattungen und Themen dar. Dazu zählen Listenwissenschaft, Spruch- und Lehrweisheit und die grundlegenden Fragen nach der Schöpfung und dem Woher und Wohin des Menschen. Der Schwerpunkt liegt auf den sogenannten Weisheitsbüchern Hiob, Proverbien und Kohelet. Psalmen und andere verstreute Texte finden ebenfalls Berücksichtigung. Die Texte werden in den Kontext altorientalischer und ägyptischer Weisheit gestellt.

Literatur:

Saur, M., Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur, Darmstadt 2012. Müllner, I., Das hörende Herz: Weisheit in der hebräischen Bibel, Stuttgart 2006. Fischer, S. / Grohmann, M., Weisheit und Schöpfung. FS James Alfred Loader (WAS 7). Frankfurt: 2010.

**60 103 Genesis (GS-H 110/111/112/113/210 HS-H-410/411/610, Med A,
BA[V]ATmH, MRC V 1c)**

4 SWS

VL	Di	10-12	wöch.	BU26, 013	B. Schipper
	Fr	10-12	wöch.	BU26, 013	B. Schipper

Seit Beginn der historisch-kritischen Forschung zum Alten Testament ist das 1. Buch Mose, Genesis, der Ausgangspunkt für höchst unterschiedliche Theorien zur Entstehung des Pentateuch. Die Vorlesung bietet nach einer kurzen Einführung in die Forschungsgeschichte eine Auslegung des Buches Genesis mit einem Schwerpunkt auf der Urgeschichte und der Josefsgeschichte. Neben literaturgeschichtlichen Fragen sollen auch die unterschiedlichen theologischen Konzepte der Texte und die jeweiligen religionsgeschichtlichen Hintergründe zur Sprache kommen.

Literatur:

M. Bauks, Die Welt am Anfang: zum Verhältnis von Vorwelt und Weltentstehung in Gen 1 und in der altorientalischen Literatur (WMANT 74), Neukirchen-Vluyn 1997; J. Ebach, Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg 1997; C. Evans u. a. (Hg.), The Book of Genesis. Composition, Reception, and Interpretation, Leiden/Boston 2012; H. Gunkel, Genesis, 9. Auflage, Göttingen 1977.

**60 104 Einführung in die Landeskunde und Archäologie Israels, Palästinas und
Jordaniens [GS / HS - H 410/411/610, BA[VoH]AT, Med E, MRC B3, B4,
K1, V1a, V1c]**

2 SWS

VL	Fr	14-16	wöch.	BU26, 008	G. Schauerte
----	----	-------	-------	-----------	--------------

Gegenstand der Vorlesung ist die Vermittlung von Grundlagenwissen zur Geografie, Topografie, Geschichte und Kulturgeschichte des Heiligen Landes von der Vorgeschichte über die historischen Epochen bis zur Gegenwart. Dabei sollen anhand von materiellen Zeugnissen, von archäologischen Befunden, von Siedlungen und Architekturmonumenten auf den heutigen Gebieten Israels, Jordaniens und der Palästinensischen Autonomiegebiete kulturelle und interkulturelle sowie religiöse und interreligiöse Prozesse materiell fassbar und damit verständlicher gemacht werden. Die einzelnen Vorlesungen gliedern sich jeweils in zwei Abschnitte, den allgemeinen Vorlesungsteil und eine objektbezogene Vertiefung bzw. Ergänzung vor/zur Originalen aus Berliner Museumsbeständen unter Mitwirkung von Fachwissenschaftler_innen der Staatlichen Museen zu Berlin (SMB).

Literatur:

Wird vor Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt.

Organisatorisches:

Die einzelnen Vorlesungen finden 2-stündig im angegebenen Vorlesungssaal der Theol. Fakultät statt oder starten dort 1-stündig und werden im zweiten Teil in Seminar-, Depot- oder Ausstellungsräumen SMB fortgesetzt. **Wegen der regelmäßigen Nutzung von Räumlichkeiten auf der Museumsinsel muss die Zahl der Teilnehmer aus konservatorischen Gründen auf eine maximale Zahl von 25 Personen begrenzt werden. Deshalb ist eine Voranmeldung bis zum 1.4.2017 per email bei angela.scheuer@cms.hu-berlin.de zwingend erforderlich.**

**60 105 Einführung in die Exegese des Alten Testaments (GS -H110/111/112/113,
BA[B]AT-mH)**

2 SWS

PS	Di	16-18	wöch.	BU26, 113	B. Puvaneswaran
----	----	-------	-------	-----------	-----------------

Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Alten Testament zu erlernen und über das eigene Vorverständnis des Textes hinaus mithilfe verschiedener Methodenschritte zu einer selbständigen Auslegung zu gelangen. An ausgewählten Texten aus den Abraham/Sarah-Erzählungen werden die Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese vorgeführt und gemeinsam eingeübt. Ergänzend zum PS wird eine Lektüreübung (60106) angeboten, deren Besuch im Rahmen der Examens-/Diplom-Studienordnung von 2011 verpflichtend ist. Zusätzlich kann die VL „Genesis“ (Prof. Schipper) gut mit dem Proseminar kombiniert werden. Vorteilhaft sind Kenntnisse in der Bibelkunde, zur Literaturgeschichte des Alten Testaments und Geschichte Israels, ansonsten müssen diese im Verlauf des Proseminars durch die Teilnehmenden selbständig angeeignet werden.

Literatur:

Becker, U.: Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, ⁴ 2015. Fischer, A. E.: Der Text des Alten Testaments.

Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein, 2009. Gertz, J. Chr./Berlejung, A./Schmid, K./Witte, M.: Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, 2015. (Zusätzlich zum Erwerb dieser Lehrbücher empfiehlt sich die Anschaffung einer kritischen Bibelausgabe des Hebräischen Alten Testaments)

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen: Hebraicum, Bereitschaft zur intensiven Vor- und Nachbereitung. Die Anwesenheit in der konstituierenden Sitzung und eine elektronische Anmeldung beim Dozenten sind verpflichtend für die Teilnahme am Proseminar.

60 106 Lektüre zum PS "Einführung in die Exegese des Alten Testaments" und zur VL "Genesis" (GS -H110/111/112/113/211/410/411/611/612/613)

2 SWS

UE

Do

14-16

wöch.

BU26, 113

B. Puvaneswaran

Durch die Lektüre hebräischer Texte aus dem Buch Genesis sollen morphologische und syntaktische Phänomene des Biblischen Hebräisch betrachtet, erklärt und die Kenntnis derselben gefestigt und vertieft werden. Die Lektüreübung kann sowohl ergänzend zur VL „Genesis“ (Prof. Schipper, 60103) als auch zum PS „Einführung in die Exegese des Alten Testaments“ (60105) besucht werden.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum, Bereitschaft zu intensiver Vor- und Nachbereitung. Zur ersten Sitzung ist eine BHS bzw. andere kritische Ausgabe des hebräischen Textes der Genesis und eine eigene Arbeitsübersetzung zu Gen 11,27-12,9 mitzubringen.

60 107 Das Hohelied (HS - H 410/411/611/612/613, BA[V1a/c]ATmH, MEd C)

2 SWS

SE

Di

08-10

wöch.

BU26, 306

S. Fischer

Exegetische und hermeneutische Fähigkeiten werden durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ansätzen der Hohelied- Auslegung gefördert. Ausgewählte Texte werden zum Ausgangspunkt von Analyse und Diskussion genommen. Dazu zählen die Evaluation antiker Quellen, dramatische und performative Analyse, Strukturanalyse, Erzähltextanalyse, literale, psychologische und allegorische Auslegung.

Literatur:

Schellenberg A. / Schwienhorst-Schönberger L., Interpreting the Song of Songs - Literal or Allegorical? (Biblical Tools and Studies, 26), Leuven, 2016. Fischer, S. Das Hohelied Salomos zwischen Poesie und Erzählung. Erzähltextanalyse eines poetischen Textes. (FAT 72). Tübingen, 2010.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes AT-Proseminar, Hebräischkenntnisse

Prüfung:

Benoteter Schein: regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme, Anfertigung eines Referats oder eines Sitzungsprotokolls sowie einer schriftlichen Seminararbeit

Unbenoteter Schein: regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme, Anfertigung eines Referats oder eines Sitzungsprotokolls

60 108 Bilder lesen lernen - Ikonographie des Alten Orients (GS/HS - H 211/611/612, BA[V1b/d]AToH / BF 6 AT, MEd A, D, E, MRC-V1c - oH)

2 SWS

SE

Mo

16-18

wöch.

BU26, 117

S. Fischer

Ikonographische Quellen aus Ägypten, der Levante und Mesopotamien werden in Bezug zum Alten Testament gestellt. Das Seminar zielt darauf archäologisches Quellenmaterial kennenzulernen und die Fähigkeit zu erwerben dieses zu lesen. Dazu werden theologische Vorüberlegungen zum Bild angestellt und methodische Kenntnisse zur Aspektive, zur Metapherntheorien und zum „Conceptual Blending“ erworben.

Literatur:

Ausgewählte Texte und Bilder aus:

de Hulster, Izaak, J / Strawn, Brent A. / Bonfiglio, Ryan P. (eds.). Iconographic exegesis of the Hebrew Bible/Old Testament: an introduction to its method and practice, Göttingen 2015. Keel, O./Uehlinger, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole: neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen (GGG), 7. Aufl., Fribourg 2012. Schroer, S.: Die Ikonographie Palästinas/Israels und der Alte Orient: eine Religionsgeschichte in Bildern. Band 3 Die Spätbronzezeit (IPIAO), Fribourg 2011. Keel, O.: Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das Alte Testament: am Beispiel der Psalmen, 5. Aufl., Göttingen 1996.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes AT-Proseminar

Prüfung:

Benoteter Schein: regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme, Anfertigung eines Referats oder eines Sitzungsprotokolls sowie einer schriftlichen Seminararbeit

Unbenoteter Schein: regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme, Anfertigung eines Referats oder eines Sitzungsprotokolls

60 109 Zwischen Samaria und Elephantine. Juda und Jerusalem in der Perserzeit (HS-H 410/411/611/612/613, BA[V1a/c]ATmH, MEd-E)

2 SWS

SE

Fr

14-16

wöch.

BU26, 117

B. Schipper

Die Perserzeit galt lange als "dunkle Epoche" der Geschichte Israels. Durch archäologische und epigraphische Funde hat sich jedoch in den letzten Jahren ein völlig anderes Bild ergeben. Mit der judäo-aramäischen Gemeinschaft auf der ägyptischen Nilinsel Elephantine und den JHWH-Verehrern auf dem Garizim in Samaria sind zwei nachexilische "Jahwismen" bezeugt, die ein neues Licht auf Jerusalem der perserzeitlichen Provinz Jehud und ihr religiöses (wohl aber nicht politisches) Zentrum Jerusalem werfen. Das Seminar ist als Forschungsseminar angelegt und befasst sich sowohl mit alttestamentlichen Texten, als auch mit ikonographischem und archäologischem Material.

Literatur:

B. Hensel, Juda und Samaria. Zum Verhältnis zweier nachexilischer Jahwismen (FAT 110), Tübingen 2017; R. G. Kratz, Historical and Biblical Israel. The History, Tradition, and Archives of Israel and Judah, Oxford 2015; O. Lipschitz / M. Oeming (Hg.), Judah and the Judaeans in the Persian Period, Winona Lake/In 2006

Organisatorisches:

Voraussetzung ist ein erfolgreich abgeschlossenes Proseminar, die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Sekundärliteratur, die Übernahme eines Kurzreferates und die Beteiligung an einem Protokoll.

60 110 Neueste Forschungen zum Alten Testament (H - H 613)

2 SWS

OS

-

Einzel (1)

B. Schipper,
M. Witte

1) n.V.

Das Oberseminar richtet sich an Doktoranden und Habilitanden im Bereich der alttestamentlichen Wissenschaft sowie an Studierende im Hauptstudium, die besonders am Alten Testament und seiner altorientalischen und griechisch-hellenistischen Umwelt interessiert sind. Im Mittelpunkt steht die Präsentation und kritische Diskussion ausgewählter Projekte der Teilnehmer/ innen.

60 111 Repetitorium Altes Testament (HS-H 790)

2 SWS

RE

Di

16-18

wöch.

BU26, 117

B. Schipper

Im Repetitorium wird ExamenskandidatInnen die Möglichkeit gegeben, grundlegende Kenntnisse des Faches "Altes Testament" prüfungsorientiert zu wiederholen. Dies beinhaltet Fragen der Geschichte Israels, der alttestamentlichen Literaturgeschichte und der Theologie des Alten Testaments auf religionsgeschichtlicher Grundlage. Erwartet wird die Übernahme eines Kurzreferates, zu dem ein thesenartig formuliertes Arbeitspapier vorzulegen ist, das zu einem Spezialgebiet für das mündliche Examen ausgebaut werden kann.

Literatur:

J. C. Gertz u. a., Grundinformation Altes Testament, Göttingen, 5. Auflage 2016. E. Zenger / C. Frevel (Hg.), Einleitung in das Alte Testament (Studienbücher Theologie 1,1), Stuttgart u. a., 9. Auflage 2015.

60 112 Elephantine in the Neues Museum (englisch)

2 SWS

SE

Mi

09-12

wöch. (1)

V. Lepper

1) Ort: Neues Museum, Bodestr. 1-3

Otto Rubensohn und Friedrich Zucker conducted on behalf of the Royal Museums Berlin at the beginning of the 20th century excavations of Elephantine island. Several hundred papyri and ostraca were found written in different languages and scripts. These texts will be discussed in the seminar with a particular focus on the Aramaeo-Jewish Community, including those papyri that have not been published yet. Several of the Elephantine papyri are on display in the Neues Museum on the Berlin Museum Island and a visit in the depositories of the Berlin Papyri Collection will also be included.

Literatur:

Verena M. Lepper, Die ägyptische und orientalische Rubensohn-Bibliothek von Elephantine, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Berlin 2015/2016, 1014 pp. Deutsch: <http://elephantine.smb.museum/>, Englisch: <http://elephantine.smb.museum/?lang=en>

Verena M. Lepper (Ed.), Forschung in der Papyrussammlung. Eine Festgabe für das Neue Museum. ÄOP 1, Berlin 2012, 512 pp.

Organisatorisches:

Open for all semesters. Knowledge of Aramaic is welcome, but not necessary.

Christlich-Jüdische Studien

60 150 „...und nun geh hin und lerne“. Einführung in das Judentum und in das jüdisch-christliche Gespräch (mit jüdischen Gästen) (GS/HS - H 460,572, MEd E,F, MRC-K1,V3a)

2 SWS

UE

Mi

16-18

wöch.

BU26, 117

A. Goetze

Themen: Vielfalt der jüdischen Lebenswelten (Gottesverständnisse, Glaube, Alltag, Feste), rabbinische Auslegungstraditionen (Tora, Talmud), religionspolitische Aspekte (Diaspora, Zionismus und Staat Israel), Beziehungen und Missverhältnisse zwischen Judentum und Christentum seit den Anfängen des Urchristentums (Auslegung des Ersten Testaments, Verhältnis AT-NT, Theologie nach der Shoa)

Literatur:

J. Magonet, Einführung ins Judentum; Michael Krupp, Der Talmud. Eine Einführung; H. Liss, Tanach – Lehrbuch der

jüdischen Bibel; Daniel Krochmalnik, Im Garten der Schrift. Wie Juden die Bibel lesen; Israel M. Lau, Wie Juden leben; H. Küng, Das Judentum; C. Rutishauser, Christsein im Angesicht des Judentums; H. Ucko, Common Roots, New Horizons; C. Thoma, Theologische Beziehungen zwischen Christentum und Judentum; R. Rendtorff/ H. H. Henrix, Die Kirchen und das Judentum. Dokumente seit 1945; Daniel Boyarin, Abgrenzungen. Die Aufspaltung des Judäo-Christentums

60 151 Fremde Arbeiter. Traktat Avoda Sara (GS/HS - H 572, MRC - B1 - mH)

2 SWS
UE Di 18-20 wöch. SO 22, 0.01 E. Lapidot

Traktat Avoda Sara, wortwörtlich „Fremde Arbeit“ bzw. „Fremder Dienst“, handelt von der Beziehung zwischen der talmudischen, rabbinischen Welt – und seinen Anderen, seinen Fremden. Die Züge und Vollzug dieses Verhältnisses zum Anderen sind selbst Grundbestimmungen des talmudischen Selbst. Im Seminar werden zentrale Stellen und Themen im Traktat gelesen und diskutiert. Die Fragestellungen inspirieren sich von aktuellen Überlegungen zu Pluralität, Multikulturalität und Migration.

Literatur:

Die Quellen werden den Studierenden als Reader zur Verfügung gestellt. Sekundärliteratur (allgemein): Günther Stemberger, **Der Talmud. Einführung – Texte – Erläuterungen**, München 1994; Adin Steinsaltz, **Talmud für Jedermann**, übers. von M. Seidler, Basel/Zürich 1998; Charlotte E. Fonrobert/Martin S. Jaffee, **The Cambridge Companion to the Talmud and Rabbinic Literature**, Cambridge 2007

Organisatorisches:

Es gibt keine Teilnahmevoraussetzungen.

Prüfung:

Aktive Teilnahme: Anwesenheit und Referat; Prüfung: mündliche Prüfung oder Hausarbeit

60 152 Die Charedim - Geschichte und Entwicklung der Gottesfürchtigen (GS/HS - H 572, MEd E, MRC-V1c)

2 SWS
UE Di 12-14 wöch. BU26, 113 U. Wohlrab

In dieser Übung wollen wir die Geschichte und Entwicklungen der unterschiedlichen charedischen Strömungen untersuchen. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf der Unterscheidung zwischen litauischer und chassidischer Frömmigkeit liegen. In Auszügen werden klassische Werke wie Simon Dubnows "Geschichte des Chassidismus" und Martin Bubers "Die Erzählungen der Chassidim" gelesen. Ein Überblick über den neueren Forschungsstand wird erarbeitet. Beobachtungen aus Mea Shearim, Jerusalem, fließen ein.

60 153 "Apostaten", Konvertiten und andere "Abweichler" - religiöse Devianz im antiken Judentum (GS/HS-H 614/624)

2 SWS
UE Mo 14-16 wöch. BU26, 113 N. Hartmann

Wir schauen im Seminar auf antike jüdische Diskurse über vermeintliche Abweichung von der religiösen Norm, die in den jeweiligen Texten gerade ausgehandelt oder affirmiert wird. Oft ist da die Rede vom Verlassen der Gemeinschaft/der Gesetze der Alten, von Verrätern, Abtrünnigen, Apostaten, die als schlechte Beispiele für die Gegenargumentation dienen. Wir werden versuchen, nach der Perspektive der so Gebrandmarkten und ihren Beweggründen für die Abwendung von ihrer religiösen Tradition bzw. der Zuwendung zu anderen (oder gar keinen) religiösen Inhalten und religiöser Praxis zu fragen.

Literatur:

Stephen G. Wilson, Leaving the Fold. Apostates and Defectors in Antiquity, Minneapolis (Fortress Press) 2004

60 154 Ivrut I (GS/HS-H)

2 SWS
SPK Fr 12-14 wöch. BU26, 113 G. Wendt

Das Beherrschen einer Sprache ist das Tor zu kulturellem Verständnis und dient der interkulturellen Verständigung. Im modernen Hebräisch spiegeln sich die Einflüsse verschiedener Kulturen und Epochen wider, wie im heutigen Staat Israel. Das Erlernen des modernen Hebräisch ermöglicht den Zugang zur Alltagsprache und Kultur, zur modernen israelischen Belletristik sowie zur hebräischen Sekundärliteratur und erleichtert das Verständnis antiker hebräischer Texte. Der Kurs bereitet auch auf das Studienjahr „Studium in Israel“ vor. Im Anfängerkurs werden grammatikalische Grundlagen vermittelt und einfache, alltagsbezogene Texte gelesen, außerdem wird viel gesprochen.

Literatur:

Die Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

60 155 Ivrut II (GS/HS - H)

2 SWS
SPK Fr 14:00-15:30 wöch. BU26, 113 G. Wendt

Im Kurs für Fortgeschrittene werden die Grundkenntnisse des Anfängerkurses vertieft und weitergeführt, komplexere Texte gelesen und Texte selbst erfasst. Nicht zuletzt wird viel gesprochen.

Literatur:

Die Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

60 156 The Psychology of Religion and Spirituality (englisch)

2 SWS						
SE	Di	14-16	wöch.	BU26, 330		T. Blanchard

The last three decades have seen an explosion in psychological research and writing on spirituality and religion. This seminar will explore recent key papers on: the psychology of religion, developmental psychology of religion, religion and meaning, spirituality and ethics, mindfulness, everyday spirituality, personality theory, religion and spirituality, positive psychology, brain research and spiritual experience, religion, culture and spirituality.

60 157 Moses as Prophet, Guide and Lawgiver: The Challenges and Complexities of Religious Leadership (englisch)

2 SWS						
SE	Di	18-20	wöch.	BU26, 330		T. Blanchard

Through the study of sections of the Hebrew Bible and its rabbinic interpretation, we will explore the issue of becoming a spiritual leader. Are religious leaders "trailblazing" prophets who see more clearly what needs to be done and find imaginative ways to express their vision? Are they guides who help others find their own way in life? Do they practice a kind of "spiritual politics" that wants to transform culture and society? We will approach these issues by studying Moses who was a complex combination of all three—prophet, guide and lawgiver.

Neues Testament**60 200 Das Matthäusevangelium (GS/HS – H 120/121/122/123/220/420/421/620, BA[V]NTm/oG, MEd B)**

4 SWS						
VL	Mo	10-12	wöch.	BU26, 008		J. Schröter
	Do	10-12	wöch.	BU26, 008		J. Schröter

Die Vorlesung behandelt die Jesuserzählung des Matthäusevangeliums auf der Grundlage des griechischen Textes. Als wichtige Themen treten dabei u.a. in den Blick: die Stellung des MtEv zum bzw. im Judentum; die Bedeutung der sogenannten Reflexionszitate für die Jesusdarstellung des Matthäus; das Verhältnis von Israel und Kirche; Aufbau, Inhalt und Wirkungsgeschichte der Bergpredigt; Gleichnisse bei Matthäus; die Gerichtsvorstellung des Matthäusevangeliums.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium. Sie vermittelt anhand der Theologie eines Evangeliums einen Einblick in die neuere Synoptikerforschung und bietet die Möglichkeit, sich einen theologischen Entwurf des Neuen Testaments zu erarbeiten.

Literatur:

Zur Einführung: Ulrich Luz, Die Jesusgeschichte des Matthäus, 1993; Jack Dean Kingsbury, Matthew as Story, 2. Aufl. 1988; Kommentare: Ulrich Luz, Das Evangelium nach Matthäus (EKK I/1-4); W. D. Davies/Dale C. Allison, The Gospel According to Saint Matthew, I-III (ICC); Peter Fiedler, Das Matthäusevangelium (ThKNT 1), Stuttgart u.a. 2006; Matthias Konradt, Das Matthäusevangelium (NTD 1), Göttingen 2015; Weitere Literatur: Matthias Konradt, Israel, Kirche und die Völker im Matthäusevangelium, 2007; ders., Studien zum Matthäusevangelium, 2016.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen: Graecum (für BA-Studierende im Vertiefungsmodul auch ohne Griechisch), Bibelkunde, neutestamentliches Proseminar

60 201 Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament (GS/HS – H 120–123, 220, 221, 420, 421, 620, BA[V]NTmG, MEd A,B,D, MRC-V1f,V1g - mG)

2 SWS						
VL	Do	10-12	wöch. (1)	BU26, 013		C. Breytenbach

1) findet ab 27.04.2017 statt

Im ersten Jahrhundert nach Christus werden zwei einflussreiche jüdische Propheten umgebracht. Johannes der Täufer wird ohne Schuld auf der Festung Machärus östlich von Jerusalem auf Befehl des Fürsten Herodes Antipas grausam geköpft. Jesus von Nazareth in Galiläa wird in Jerusalem gefangengenommen und auf Befehl des römischen Präфекten Pontius Pilatus geißelt und ans Kreuz genagelt, wo er hängt, bis er erstickt. Die Jünger des Johannes verkündeten noch einige Jahre seine Taufe, aber bald gerieten er und sein Tod in Vergessenheit. Die Nachfolger(innen) Jesu deuteten seine Hinrichtung als Hingabe für sie; Paulus verkündigte sogar den Gekreuzigten als Retter der Menschheit. Warum sein Tod und nicht der des Johannes? Handelten die Ausleger überhaupt im Sinne Jesu? Mit welchen Deutungskategorien schrieben sie Jesu Tod Sinn zu? Wieso wird das Christentum dadurch zum Welterfolg, während es Johannes lediglich als Jesu Wegbereiter in Erinnerung behält? Die Vorlesung thematisiert diese zentralen Fragen des Christentums.

Literatur:

Cilliers Breytenbach, „Interpretationen des Todes Christi,“ in: F.W. Horn (Hg.), *Paulushandbuch* (Tübingen 2013), 321-322. Ders., „Narrating the Death of Jesus in Mark: Utterances of the Main Character, Jesus,“ in: *ZNW* 105 (2014), 153-168.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum, Grundkurs NT, evtl. PS NT (Dipl./BA); Große Texte der Bibel NT (MRC).

60 202 Große Texte der Bibel: NT (BA[B/V]NToG, MRC-B1, WbSt - SG)

2 SWS						
VL	Di	14-16	wöch.	BU26, 013		R. Metzner

12

Die Vorlesung stellt ausgewählte Texte in deutscher Übersetzung vor, die eine besondere Bedeutung in der kirchlichen Tradition erlangt haben. Dazu gehören u.a. die Kindheitsgeschichten (Mt 1–2/Lk 1–2), die Bergpredigt (Mt 5–7), die Gleichnisse und Wunder Jesu (ausgewählt), die Passionsgeschichte (Mk 14–15par), der Johannesprolog (Joh 1,1–18), Apg 1–2 (Urgemeinde in Jerusalem), Röm 3,21–5,11 (Rechtfertigung aus Glauben), 1Kor 11 (Abendmahl), 1Kor 15 (Auferstehung der Toten), Jak 2,14–26 (Glaube und Werke), Offb 12–13 (Satan und Antichrist).

Literatur:

Karl-Wilhelm Niebuhr (Hg.), Grundinformation Neues Testament, Göttingen³ 2008; Hubertus Halbfas, Die Bibel – erschlossen und kommentiert, Düsseldorf⁶ 2010

Organisatorisches:

Die VL richtet sich an Studierende im MRC-Studiengang, der RPW und an Hörer/innen aller Fakultäten. Keine Diplom-/ Examensstudierende.

60 203 Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese (GS - H 120/121/122/123, BA[B2a]NTmG)

2 SWS

PS

Do

14-16

wöch.

BU26, 330

G. Brinkmann

Das Proseminar führt an die eigenständige, wissenschaftliche Auslegung von Texten des Neuen Testaments heran, und zielt dabei auf eine kritische Reflexion des Prozesses der Textinterpretation. In diesem Proseminar steht der Erwerb exegetischer Kompetenz durch problemorientierte Arbeit an exemplarischen Texten des NT im Vordergrund. Im Verlauf des PS werden dabei gleichermaßen die gängigen Einsichten neutestamentlicher Exegese besprochen, und einzelne exegetische Methoden im Hinblick auf ihren Ertrag für das Textverständnis behandelt. Da das Proseminar erfahrungsgemäß sehr zeitaufwendig ist, sollte wöchentlich genügend Zeit zur Vor- und Nachbereitung eingeplant werden.

Literatur:

Novum Testamentum Graece, 28. Auflage, Stuttgart 2012 (bitte unbedingt anschaffen!); M. Schwarz-Friesel / M. Consten, Einführung in die Textlinguistik, WBG: Darmstadt 2014; A. du Toit (Hg.), Focusing on the Message. New Testament Hermeneutics, Exegesis and Methods, Pretoria 2009; W. Egger/P. Wick, Methodenlehre zum Neuen Testament, 6. Auflage, Freiburg 2011.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum.

Studierende im Diplom-/Examensstudiengang (nach STO 2011) müssen in den NT-Basismodulen eine Lektüreübung zum NT- Proseminar besuchen. Im SoSe 2017 ist dafür die Übung 60210 vorgesehen.

Prüfung:

Teilnahmebestätigung bzw. Teilnahmechein für regelmäßige vorbereitete Teilnahme und Anfertigung von Essays bzw. ausgearbeiteten Kurzreferaten; Bestätigung einer benoteten Arbeitsleistung bzw. benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit.

60 204 Einführung in die Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Graecum) - GS – BA[B2b]NToG, BF7 NToG

2 SWS

PS

Di

14-16

wöch.

BU26, 113

K. Schwarz

Dieses Proseminar richtet sich ausschließlich an Studierende, deren Prüfungsordnung nicht das Graecum als Voraussetzung für die Teilnahme vorsieht. Das Proseminar führt in die grundlegenden Methoden der wissenschaftlichen Exegese des Neuen Testaments ein. Ziel des Proseminars ist der eigenständige, reflektierte Umgang mit den neutestamentlichen Texten, die im Kontext ihrer Entstehungszeit verstanden werden sollen. Neben der selbständigen Durchführung der einzelnen Auslegungsschritte wird dabei auch die kritische Reflexion der Methodik eine Rolle spielen. Da ein exegetisches Proseminar erfahrungsgemäß aufwändig ist, sollte genügend Zeit zur Vor- und Nachbereitung eingeplant werden.

Literatur:

M. Ebner/B. Heininger: Exegese des Neuen Testaments, 3. Aufl., Paderborn u.a. 2015; W. Egger/P. Wick: Methodenlehre zum Neuen Testament, 6. Aufl., Freiburg u.a. 2011; weitere Literatur wird im Verlauf des Proseminars vorgestellt.

60 205 Paulus und Lukas (GS/HS - H 420/421/621/622/623, BA[V]NTmG, MEd B - mit Griechisch)

2 SWS

SE

Do

08-10

wöch.

BU26, 206

J. Schröter

In der protestantischen Theologie des 20. Jahrhunderts galt lange Zeit als ausgemacht, dass Lukas von Paulus wenig verstanden und seine Theologie zugunsten des sogenannten „Frühkatholizismus“ verflacht habe. Diese Sicht hat sich in der aktuellen Forschung nachhaltig verändert. Die Paulusdarstellung des Lukas wird heute als eine wichtige Rezeption von Wirken und Theologie des Paulus vom Ende des 1. Jahrhunderts betrachtet. Dadurch rückt auch die Frage wieder in den Blick, ob Lukas tatsächlich ein Begleiter des Paulus gewesen sein könnte, wie es in der Alten Kirche vorausgesetzt und auch in der historisch-kritischen Forschung häufiger vertreten wurde. Das Seminar behandelt vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion zentrale Texte der Paulusbriefe und der Apostelgeschichte, um auf dieser Basis die Theologie des Paulus und die Paulusdarstellung des Lukas zueinander ins Verhältnis zu setzen.

Literatur:

D. Marguerat (Hg.), Reception of Paulinism in Acts, Leuven 2009; ders., Paul in Acts and in His Letters, Tübingen 2013; M. Hengel, Zur urchristlichen Geschichtsschreibung, in: ders., Studien zum Urchristentum (Kleine Schriften VI; WUNT 234), Tübingen 2008, 1-104; M. Bauspieß, Geschichte und Erkenntnis im

lukanischen Doppelwerk. Eine exegetische Untersuchung zu einer christlichen Perspektive auf Geschichte (ABG 42), Leipzig 2012; C. Schaefer, Die Zukunft Israels bei Lukas. Biblisch-frühjüdische Zukunftsvorstellungen im lukanischen Doppelwerk im Vergleich mit Römer 9-11 (BZNW 190), Berlin/New York 2012.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen: Graecum, neutestamentliches Proseminar.

Scheinerwerb: Teilnahmechein für regelmäßige Teilnahme und Anfertigung eines schriftlichen Protokolls bzw. Referats; benoteter Schein für eine Seminararbeit.

60 206 Ethik bei Paulus (HS - H 420/421/621/622/623, BA[V]NTmG, MRC-V1fmG)

2 SWS
SE Mo 14-16 wöch. BU26, 306 C. Breytenbach

Die paulinischen Briefe lassen sich als verschriftlichte kommunikative Handlungen zwischen dem Apostel und den frühen, christlichen Gemeinden lesen. In seinen Briefen legt Paulus dabei nicht nur grundlegende theologische Einsichten dar, sondern gibt gleichermaßen Anweisungen zu einem Verhalten der Christen untereinander. Diese paränetischen Texte, i.d.R. im zweiten Teil der paulinischen Briefe, lassen zum einen auf ein von Absender und Adressaten geteiltes urchristliches Ethos schließen, und weisen darüber hinaus auf kontextuell bedingte ethische Problemstellungen hin, für die Paulus theologisch fundierte Anweisungen entwickelt. Warum sollen ausgerechnet die Galater „einer des anderen Last tragen“ und werden die Philipper dazu aufgefordert, von trügerischem und vergeblichem Handeln abzusehen, und sich „in Demut“ dem anderen zuzuwenden? An Hand exegetischer Detailanalysen von einschlägigen Texten will das Seminar den Grundansatz paulinischer Ethik nachvollziehen, und zugleich konkrete Handlungskategorien in ihrem Kontext interpretieren.

Literatur:

W. Schrage, Art. Ethik IV. Neues Testament, TRE 10 (1982), 435-462. R. Zimmermann, Pluralistische Ethikbegründung und Normenanalyse im Horizont einer ‚impliziten Ethik‘ frühchristlicher Schriften, in: F. Horn et al. (Hgg.), Ethische Normen des frühen Christentums, Tübingen 2013, 3-27.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum, ntl. Proseminar.

Prüfung:

Teilnahmebestätigung für regelmäßige vorbereitete Teilnahme und Anfertigung eines schriftlichen Seminarbeitrags (abhängig vom gewählten Modul); Bestätigung einer benoteten Arbeitsleistung nach Anfertigung einer Seminararbeit.

60 207 Einführung in die Papyrologie und Epigraphik (HS - H 420/421/621/622/623, BA[V]NTmG, MRC-V1fmG)

2 SWS
SE Mo 16-18 wöch. BU26, 306 C. Breytenbach,
S. Mitchell,
L. Berkes

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

60 208 Fachdidaktisches SE: Gleichnisse im Religionsunterricht (als FdSE: MEd K, HS – H 450; als ntl. SE: BA[V2b/d]NT, MEd A,B, MRC V1f - oG)

2 SWS
SE Mi 10-12 wöch. BU26, 406 B. Bosenius,
U. Häusler

detaillierte Beschreibung siehe unter Nr. 60 505

60 209 Frühchristliche Handschriften und die Entstehung des Neuen Testaments (HS - H 623, Promotionsstudium)

2 SWS
OS Fr 14-16 wöch. BU26, 330 J. Schröter

Das Oberseminar befasst sich mit der literarischen Produktion des frühen Christentums mit besonderem Blick auf die erhaltenen Manuskripte. Die frühen Handschriften vermitteln Einblicke in die Lesepraxis frühchristlicher Gemeinden sowie in deren Zusammenstellung und liturgische Verwendung. Auch Papyri aus der Alltagswelt des betreffenden Zeit- und Kulturraums werden behandelt. Auf diese Weise treten das Leben frühchristlicher Gemeinden sowie die Entstehung der Unterscheidung anerkannter und verworfener Schriften in den Blick.

Literatur:

Zur Einführung: L.W. Hurtado, The Earliest Christian Artifacts. Manuscripts and Christian Origins, Grand Rapids, Mich./Cambridge, U.K. 2006.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum; NT-Hauptseminararbeit.

60 210 Sakralisierung des Leibes. Vorstellungen vom menschlichen Leib bei Paulus (GS/HS - H 120/121/122/123/221/420/421/621/622/623, MEd B, D)

2 SWS
BUE - Einzel (1) C. Jacobi
1) 21.4. (Fr 16-18 Uhr), 22.4. (Sa 10-15 Uhr); 12.5. (Fr 16-18 Uhr), 13.5. (Sa 10-15 Uhr); 2.6. (Fr 16-18 Uhr), 3.6. (Sa 10-15 Uhr), BU26,406

Die Speisen dem Bauch, der Bauch den Speisen – aber hütet euch vor der Unzucht! Die Vorstellungen des Paulus vom menschlichen Leib sind auf den ersten Blick inkohärent: Während jüdische Speisevorschriften marginalisiert werden, grenzt sich Paulus entschieden von „heidnischer Unzucht“ ab. Seine Sicht auf den Leib ist bestimmt von Aspekten seiner Christologie, seiner Perspektive auf die christliche Gemeinde, seiner Anthropologie und Auferstehungsvorstellung. Hieraus entwickelt Paulus eine spezifische „Leib-Ethik“, die in exemplarischen Texten herausgearbeitet werden soll. Die Übung dient auch dazu, Griechischkenntnisse aufzufrischen.

Literatur:

Begleitende Lektüre wird in der konstituierenden Sitzung bekanntgegeben.

Organisatorisches:

Für Studierende im Diplom-/Examensstudiengang (nach STO von 2011) dient diese Lehrveranstaltung als Lektüreübung zum NT- Proseminar.

Teilnahmevoraussetzung: Graecum

60 211 Doktorand/innencolloquium (HS, Promotionsstudium)

1 SWS

CO

1) Termine n.V.

Einzel (1)

J. Schröter

Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme nach persönlicher Anmeldung.

60 212 Probleme der Erforschung des Urchristentums (HS - H 623)

2 SWS

CO

Mi

10-12

Einzel (1)

BU26, 330

C. Breytenbach

1) Terminfestlegung erfolgt nach Vereinbarung.

Vorstellung und Diskussion laufender Abschluss-, Promotions- und Habilitationsprojekte; Lektüre einschlägiger Texte zum Urchristentum.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: NT-Hauptseminararbeit; Teilnahme nach persönlicher Anmeldung.

60 213 Repetitorium Neues Testament (HS - H 790)

3 SWS

RE

Di

11-14

wöch.

BU26, 330

C. Eschner

Im Repetitorium wird ExamenskandidatInnen die Möglichkeit geboten, grundlegende Kenntnisse im Bereich "Neues Testament" prüfungsorientiert zu wiederholen.

Die Evangelien und Apostelgeschichte sowie die paulinischen und nicht-paulinischen Briefe werden unter Auswahl zentraler Texte in Bezug auf ihre theologischen Spezifika betrachtet. Erwartet wird die Übernahme mindestens eines Kurzreferates, zu dem ein thesenartig formulierter Klausurentwurf vorliegen muss, der zu einem mündlichen Examensthema ausgebaut werden kann.

Literatur:

Zur Vorbereitung auf die Eingangsklausur: H. Conzelmann/A. Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament, Tübingen¹⁴ 2004; U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen⁸ 2013; F. Hahn, Theologie des Neuen Testaments, Band 1, Tübingen 2002, oder J. Gnlika, Theologie des Neuen Testaments, Freiburg 1994, oder G. Strecker, Theologie des Neuen Testaments, Berlin 1996.

Organisatorisches:

Graecum. Benoteter NT-Pro- oder NT-Hauptseminarschein. Die ntl. Hauptvorlesungen (Einleitung, Theologie und ein Exegeticum) sollten gehört worden sein. Aufnahmevoraussetzung ist eine Eingangsklausur zum Grundwissen (einschließlich der Übersetzung eines Textes aus dem NT-Graece), die über die weitere Teilnahme entscheidet. Die Klausur findet voraussichtlich am **18.4. oder 19.4.** statt. Bitte beachten Sie die Aushänge. Unmittelbar im Anschluss an die Eingangsklausur werden in einer konstituierenden Sitzung organisatorische Dinge wie die Formalia geklärt.

Kirchengeschichte

60 300 Kirchengeschichte I: Alte Kirche (GS/HS - H 130/131/132/133, 230, 430/431, BA[V]HTm/oL, MEd A/B/C, MRC-V1a)

4 SWS

VL

Di

12-14

wöch.

BU26, 117

M. George

Fr

12-14

wöch.

BU26, 117

M. George

Geschichte der Alten Kirche ist Geschichte der einen Kirche des Altertums in ihrem Leben und in ihrer Lehre. Sie wird in ökumenischer Sicht als Kirchen- und Dogmengeschichte präsentiert. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Kirche in den ersten fünf Jahrhunderten. Sie beschäftigt sich mit den antiken Voraussetzungen, mit der Ausbreitung der Kirche wie mit ihrer Verfolgung, mit ihrer Struktur und mit der Ausformung ihres trinitarischen und christologischen Dogmas in Abgrenzung von Heidentum, Judentum und christlichen Häresien, sowie mit den Lebensformen der Christen im Privatleben und in der Gesellschaft.

Literatur:

Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen. Band I: Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn, ⁹2007; C. Andresen/A. M. Ritter: Geschichte des Christentums I/1, Stuttgart 1993; E. Dassmann: Kirchengeschichte I, 2/1 und 2/2, Stuttgart 1991, 1996, 1999; W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. I, Gütersloh ³2007; B. Moeller (Hg.): Ökumenische Kirchengeschichte, Band I, Mainz/München/Darmstadt Neuausgabe 2006; Ch. Marksches: Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen, München 2006.

60 301 Kirchen- und Theologiegeschichte IV - Konfessionelles Zeitalter - Pietismus - Aufklärung (GS/HS - H 233,430/431,631, BA[V]HTm/oL, MRC-V1a)

4 SWS

VL	Mo	12-14	wöch.	BU26, 013	R. Flogaus
	Fr	12-14	wöch.	BU26, 013	R. Flogaus

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Kirchen- und Theologiegeschichte von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Ende des 18. Jahrhunderts und folglich mit einer Zeit radikaler Umbrüche und Veränderungen, die bis heute alle abendländischen Kirchen geprägt haben. Am Anfang steht das Zeitalter des Konfessionalismus und der Orthodoxie, gefolgt von den sich hiervon abgrenzenden Bewegungen des Pietismus und der Aufklärung, die jedoch beide eine janusköpfige, d.h. sehr unterschiedliche Haltung gegenüber Kirche und Theologie einnehmen konnten. Geprägt wurde die Zeit des weiteren von Religionskriegen, innerkatholischen, innerlutherischen und innerreformierten Lehrstreitigkeiten, der Ausbreitung des Calvinismus in Europa und der allmählichen Emanzipation der Gesellschaft von den institutionellen Kirchen.

Literatur:

Ernst Koch, Das konfessionelle Zeitalter, Leipzig 2000; Johannes Wallmann, Der Pietismus, Göttingen 2005; Albrecht Beutel, Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung in Deutschland, Göttingen 2009; Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd. 4: Vom Konfessionalismus zur Moderne, Neukirchen-Vluyn 1997.

60 302 Kirchen- und Theologiegeschichte V - 19. und 20. Jahrhundert (GS/HS - H 234, 430/431, 632, BA[B(nach STO 2010)/V]HTm/oL, Med C,D,E, MRC-B3,V1a)

4 SWS

VL	Di	12-14	wöch.	BU26, 008	D. Wendebourg
	Fr	12-14	wöch.	BU26, 008	D. Wendebourg

Die Vorlesung ist der Abschluß des fünfteiligen kirchengeschichtlichen Zyklus und der Abschluß meiner – Berliner – Lehrtätigkeit. Sie behandelt die jüngste Epoche der Kirchen- und Theologiegeschichte, die die Gestalt der Kirchen, wie wir sie heute kennen, wesentlich geprägt hat. Sie setzt mit der Französischen Revolution als dem Urdatum der jüngeren Neuzeit ein und reicht bis in die Zeit nach der europäischen „Wende“. Sie geht sowohl auf die Kirchen- als auch auf die Theologiegeschichte ein und behandelt nicht nur die evangelische, sondern auch andere Kirchen, besonders die römisch-katholische. Eine wichtige Rolle wird der Blick auf die politische und die Kulturgeschichte spielen, weil sich ohne ihn die kirchlichen Vorgänge nicht verstehen lassen und weil sich gerade im Verhältnis zum Staat und zur sogenannten säkularen Kultur in jener Epoche grundlegende Veränderungen ergeben haben. Geplant sind mehrere Kurzexkursionen zu einzelnen Themen der Vorlesung.

Literatur:

J. Wallmann, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation. 2012 (7.Aufl.) (UTB 1355); Th. Nipperdey, Deutsche Geschichte 1800-1866. 1985; Ders. Deutsche Geschichte 1866-1918 (2 Bde.). 1991.1992; M. Gregor-Dellin, Richard Wagner. Leben-Werk-Jahrhundert. 1991 (Piper-TB); Kl. Scholder, Die Kirchen und das Dritte Reich. (2 Bde.:1918-1934.1933-1934). 1971.1974 und öfter; G. Besier, Die Kirchen und das Dritte Reich 1934-1937. 2001

60 303 Luthers Ethik (GS/HS - H 235, 633, Med C,D, MRC-V1a)

2 SWS

VL	Do	08-10	wöch.	BU26, 013	A. Stegmann
----	----	-------	-------	-----------	-------------

Die Ethik ist ein wichtiges Thema von Luthers reformatorischer Theologie. Die Vorlesung wird die Genese und Struktur von Luthers ethischem Denken nachzeichnen und dabei sowohl historisch rekonstruierend als auch systematisch analysierend vorgehen. Behandelt werden das ethische Denken des spätmittelalterlichen Christentums als Hintergrund von Luthers Ethik, Luthers Auffassung vom christlichen Leben in seinen frühen Vorlesungen und Disputationen, die Entwicklung hin zur reformatorischen Theologie, Luthers Ethikkonzeption unter dem Vorzeichen der reformatorischen Rechtfertigungslehre und die Entfaltung seiner reformatorischen Ethik angesichts der Herausforderungen der 1520er bis 1540er Jahre.

Literatur:

Paul Althaus, Die Ethik Martin Luthers, 1965; Andreas Stegmann, Luthers Auffassung vom christlichen Leben, 2014

60 304 Luthers 95 Thesen (KG III) (GS - H 130/131/132/133, BA[B3a]HTmL)

2 SWS

PS	Do	14-16	wöch.	BU26, 306	A. Stegmann
----	----	-------	-------	-----------	-------------

Das Proseminar führt am Beispiel des Ablassstreits 1517/18 in das kirchengeschichtliche Arbeiten ein. Im Mittelpunkt stehen Luthers 95 Thesen vom 31. Oktober 1517. Neben dieser und anderen lateinischen Quellen werden auch frühneuhochdeutsche Quellen erarbeitet und die Entwicklung des Ablasses in der römischen Papstkirche bis in die Gegenwart nachgezeichnet.

Teilnahmevoraussetzungen: Latinum, regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit (u.a. Essay, Übersetzung, Protokoll, Referat)

60 305 Causa Christianorum – die Verteidigung des christlichen Glaubens vor der römischen Welt (KG I) (GS - H 130/131/132/133)

2 SWS
PS Mo 14-16 wöch. BU26, 406 S. Kingreen

Mit der raschen Ausbreitung in den ersten beiden Jahrhunderten stellt sich dem jungen Christentum bald die Herausforderung der Verteidigung des eigenen Glaubens vor einer mehrheitlich nichtchristlichen Umwelt, insbesondere den Repräsentanten des Reiches und Denkern der Zeit. Der in Karthago lebende Christ Tertullian begegnet dieser Herausforderung am Ende des 2.Jh. in seiner Schrift *Apologeticum* und verfasst damit die erste Verteidigung des christlichen Glaubens auf lateinischer Sprache.

Im Proseminar werden wir anhand dieser Schrift die Argumente Tertullians zur Auseinandersetzung der frühen Christen mit ihrer Umwelt erarbeiten, die zugleich mit einer Grundlegung des eigenen Glaubens und Werbung für diesen einhergehen, kontextualisieren und diskutieren. Zudem soll das Proseminar dazu dienen, Methoden des kirchengeschichtlichen Arbeitens zu erlernen und anzuwenden. Vorausgesetzt wird das Latein.

Literatur:

Tertullian, *Apologeticum* – Verteidigung des christlichen Glaubens, übers. u. eingel. v. Tobias Georges, Fontes Christiani 62, Freiburg i.Br. u.a. 2015; Claudio Moreschini, Art. Tertullian, RGG⁴ 8, 2005, 172-174; weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen: Latein. Ein Schein wird bei regelmäßiger Teilnahme, Mitarbeit und der Übernahme eines Protokolls, Kurzreferats und der Erstellung eines kurzen Essays ausgestellt; benoteter Schein nach Proseminararbeit.

60 306 Bilderverehrung und Bilderstreit im christlichen Osten (HS - H 430/431/470/633/634, BA[V]HTm/oL, MEd E, KK)

2 SWS
SE Mo 16-18 wöch. BU26, 330 R. Flogaus

Das Seminar befasst sich mit der Verehrung und der Kritik religiöser Bilder im christlichen Osten, und zwar von der Zeit der Apologeten über den byzantinischen Bilderstreit des 8. und 9. Jahrhunderts bis hin zu Ikonen betreffenden Entscheidungen russischer Synoden im 16., 17. und 18. Jahrhundert. Dabei wird es ebenso um die theologischen Argumente für oder gegen die Bilder und deren Verehrung gehen als auch um die kirchengeschichtlichen und politischen Ereignisse, welche jeweils den Hintergrund entsprechender kirchlicher Entscheidungen bildeten. Die altkirchlichen und mittelalterlichen Quellen zu diesem Thema sollen im griechischen Original (ggf. unter Zuhilfenahme einer deutschen Übersetzung) behandelt werden. Das Seminar dient der Vorbereitung der vom 19.-25.06.2017 an unserer Fakultät stattfindenden Konferenz mit Studierenden der St. Tichon-Universität Moskau zum Thema „Wort und Bild in der orthodoxen und evangelischen Theologie“. Die Beteiligung an den drei theologischen Gesprächsrunden in dieser Woche ist Teil des Seminars.

Literatur:

H.G. Thümmel, *Bilderlehre und Bilderstreit*, Würzburg 1991; [ders.]. *Die Frühgeschichte der ostkirchlichen Bilderlehre*, Berlin 1992; H.-D. Döpmann, *Die Ostkirchen vom Bilderstreit bis zur Kirchenspaltung von 1054*, Leipzig 1990.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum, kirchengeschichtliches Proseminar

Für BA- und MEd-Studierende ist die Teilnahme nach Rücksprache mit dem Dozenten u.U. auch ohne Griechisch-Kenntnisse möglich.

60 307 Gnade und freier Wille bei Augustinus, Erasmus und Luther (HS - H 430/431, 633/634, BA[V]HTmL, MEd C,E, MRC-V1a)

2 SWS
SE Di 16-18 wöch. BU26, 306 D. Wendebourg, M. George

Ob die göttliche Gnade für das Heil alleinursächlich sei und, wenn ja, wie sie sich zum menschlichen Willen verhalte, gehört zu den spannendsten Fragen der christlichen Theologie. So ist es nicht verwunderlich, daß zwei der heftigsten Auseinandersetzungen in der Theologiegeschichte diesem Thema gegolten haben, der sog. Pelagianische Streit in der Epoche der Alten Kirche und der Streit zwischen Erasmus und Luther in der Reformationszeit. Das Seminar soll in gemeinsamer Verantwortung eines Patristikers und einer Reformationshistorikerin ausgewählte Texte aus den beiden Streitigkeiten analysieren und diskutieren. Am Ende soll ein Ausblick auf die Behandlung des Themas in den reformatorischen Bekenntnisschriften stehen.

Literatur:

H. von Campenhausen, *Lateinische Kirchenväter*, darin das Kapitel über Augustin; W. von Löwenich, *Martin Luther*. 1982, 3. Teil, Kap.6; A. Dihle, *Das Problem der Entscheidungsfreiheit in frühchristlicher Zeit*. In: *Gnadenwahl und Entscheidungsfreiheit in der Alten Kirche*. Hg. F. v. Lilienfeld – E. Mühlberg. 1980

60 308 Friedrich Wilhelm IV. von Preussen - der König als Künstler (HS - H 235, 633, BA[V]HTm/oL)

1 SWS
SE Fr 08-10 14tgl./1 (1) GEO 47, 0.12 H. Dorgerloh, C. Marksches

1) findet ab 21.04.2017 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

60 309 Melanchthons Loci communes von 1521 (GS/HS - H 235, BA[V]HTmL, MED A,B,C)
 2 SWS
 UE Do 16-18 wöch. BU26, 330 S. Gerber

Die Loci communes rerum theologicarum, erschienen im Jahr des Wormser Reichstag, sind der erste Versuch, den evangelischen Glauben und die evangelische Lehre zusammenhängend darzustellen. Luther rühmte das Werk seines Wittenberger Kollegen Melanchthon als das beste aller Bücher, abgesehen von der Bibel. Die Übung richtet sich an alle, die ihre Lateinkenntnisse auffrischen und zugleich (in Auszügen) einen Klassiker reformatorischer Theologie kennenlernen möchten. Die Texte werden auf das moodle gestellt.

Literatur:

Wilhelm Maurer: Der junge Melanchthon zwischen Humanismus und Reformation, Bd. 2, 1969; Jens-Martin Kruse: Universitätstheologie und Kirchenreform, 2002

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Lateinkenntnisse

Prüfung:

Teilnahmeschein für regelmäßige Mitarbeit

60 310 The History of the Anglican Church I: The Reformation (GS/HS - H 235, MED C, MRC-V1a) (englisch)
 2 SWS
 UE Di 16-18 wöch. BU26, 330 A. Null

Although often overlooked, the English Reformation was shaped by a substantial doctrinal debate. This course will survey the theological expressions of the Christian Church in sixteenth-century England: the condition and customs of the late medieval Catholic Church after the Wars of the Roses, the influence of Humanist reform under the patronage of Lady Margaret Beaufort (the Mother of Henry VII), the English campaign against Luther and "Lutheranism" in the 1520s, Henry VIII's divorce and his independent Church of England, the clearly Protestant Church of England under his son Edward VI and its formularies, the Roman Catholic reaction under Mary, the moderate Protestantism of the Elizabethan Settlement of 1559, its defense against Roman claims, the growing Puritan Challenge, and finally Hooker's response and legacy for the future of Anglicanism. Each session will begin by considering the secondary literature on the topic of the day and then concentrate on a group discussion of a primary text.

60 311 UE zur VL KG V: Politische Theologie im Dritten Reich am Schnittpunkt zwischen Amtskirche und Gemeinde (GS/HS - BA[V]HTm/oL, MED C,E, MRC-B3,V1a)
 2 SWS
 BUE - Block+Sa(1) BU26, 117 P. Holschuh, J. Nonnenbroich
 1) 05./06.05., 19./20.05., 16./17.06., 14./15.07., jeweils Fr 16-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr

Wer die Kirchengeschichte im Dritten Reich verstehen will, kommt nicht umhin, sich mit der politischen Theologie der 20er und 30er Jahre zu beschäftigen. Getrieben von dem Wunsch, dem christlichen Glauben neue Relevanz zu geben, verstieg sich dieses Bestreben vor allem bei Vertretern der Deutschen Christen zu der Überzeugung, dass Adolf Hitler von Gott gesandt und Volk sowie Rasse entscheidende theologische Kategorien seien.

Die Übung zeichnet den Weg der Entwicklung aus dem 19. Jahrhundert heraus nach und versucht, die damalige Attraktivität nachvollziehbar zu machen. In mikrogeschichtlicher Perspektive werden beispielhaft zwei bisher von der Forschung wenig beachtete Orte beleuchtet: der Berliner Dom als wichtiger Schnittpunkt zwischen Amtskirche und evangelischer Öffentlichkeit und die evangelische Kirche im Sudetenland, die ihre Existenz nicht zuletzt dem Volkstumskampf der Zwischenkriegszeit und der scheinbaren Gleichung evangelisch = deutsch verdankte. Ein Blick auf das Fortleben politischer Theologien nach 1945 rundet das Unterfangen ab.

Literatur:

Klaus Scholder, Die Kirchen und das Dritte Reich, Bd. 1, FFM 1986; Christoph Strohm, Die Kirchen im Dritten Reich, München 2011. Anmeldung bis 23.4.2017 im Sekretariat bei Carina Brumme oder per Mail carina.brumme@hu-berlin.de

60 312 Märtyrerliteratur (GS/HS - mL)
 2 SWS
 UE Di 10-12 wöch. BU26, 108 D. Elm von der Osten

In dieser Übung wird ein Genre der christlichen Literatur der römischen Kaiserzeit und Spätantike in gemeinsamer Lektüre von Quellentexten und ausgewählter Sekundärliteratur erschlossen. Die Grundlage bildet eine Auswahl aus der Märtyrerliteratur, die von Hans Reinhard Seeliger und Wolfgang Wischmeyer herausgegeben, übersetzt und kommentiert wurde und durch die nordafrikanische Passio Perpetuae et Felicitatis ergänzt wird. Unter einer kulturwissenschaftlichen Perspektive betrachtet geben die Texte faszinierende Einblicke nicht nur in die Memorialkultur und Sozialgeschichte christlicher Gemeinden dieser Zeit, sondern auch in die literarische Formierung der auch heute wirkmächtigen Märtyrer-Figur.

Literatur:

Hans Reinhard Seeliger, Wolfgang Wischmeyer (Hrsg.): Märtyrerliteratur. Herausgegeben, übersetzt, kommentiert und eingeleitet (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 172), Berlin: de Gruyter, 2014.

Organisatorisches:
 Teilnahmevoraussetzung: Lateinische Sprachkenntnisse
 Prüfung: Regelmäßige und aktive Teilnahme

60 313 Origenes, Psalmenkommentierung

2 SWS
 UE Mi 14-16 wöch. C. Markschies,
 C. Collatz

Seit einigen Semestern liest eine muntere Schar von Interessierten Texte des ersten christlichen Universalgelehrten der Antike, der zugleich ein begnadeter Prediger war. Wir konzentrieren uns im Sommersemester auf die Auslegung der Psalmen durch Origenes und ihre Rezeption bei Euseb und Theodoret. Wer Vergnügen daran hat, über spannende griechische Texte und ihre antiken lateinischen Übersetzungen nachzudenken, ist herzlich willkommen. Dabei werden auch bislang noch nicht kritisch edierte Texte vorgestellt, die im Akademievorhaben „Alexandrinische und antiochenische Bibelauslegung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie erstellt werden und in der Reihe „Die Griechischen Christlichen Schriftsteller“ erscheinen sollen.

60 315 Neuere Forschungen zur Geschichte des Antiken Christentums

1 SWS
 OS - Einzel (1) C. Markschies
 1) 28.04., 19.05., 02.06. jeweils ab 15:30; 21./22.07. Block Fr ab 16 Uhr, BU26,113

Gegenwärtig verändert sich das Bild vom Antiken Christentum sehr stark, insbesondere die theologiegeschichtliche Landkarte des 2. Jhdts wird weitgehend neu gezeichnet. Gleiches gilt für die Kirchengeschichte des 3. Jhdts. Wir diskutieren neuere Forschungsbeiträge, selbstverständlich auch solche aus dem Kreis der Teilnehmenden. Fortgeschrittene Studierende sind sehr herzlich eingeladen.

60 316 Forschungen zur Neueren Kirchengeschichte (HS)

1 SWS
 OS - Einzel (1) D. Wendebourg
 1) n.V.

In dem Oberseminar wird aus gerade laufenden Forschungen zur Kirchengeschichte des 16. bis 20. Jahrhunderts berichtet und darüber diskutiert.

60 317 Repetitorium Kirchengeschichte (HS - H 790)

2 SWS
 RE Fr 08-10 wöch. BU26, 306 D. Wendebourg

Ein Repetitorium ist das, was der Name sagt: eine Veranstaltung zur Wiederholung. Vorgesehen ist also keine Erstbegegnung mit dem Stoff der Kirchen- und Theologiegeschichte, sondern dessen konzentrierte Revue. Damit das sichergestellt ist, wird in der ersten Sitzung eine Eingangsklausur geschrieben, in der geprüft wird, ob das für einen sinnvollen Besuch des Repetitoriums notwendige Grundwissen vorhanden ist. Dazu gehört auch die Übersetzung eines kurzen lateinischen Textes. Die Klausur wird im Laufe der Woche korrigiert, so daß das Repetitorium mit denen, die darin hinreichende Kenntnisse aufgewiesen haben, in der nächsten Woche beginnen kann. Interessenten, die die unter Bemerkung genannten Voraussetzungen erfüllen, melden sich bitte bis spätestens 19. April im Sekretariat des Lehrstuhls Wendebourg an, damit die Klausur am 21.4. organisiert werden kann.

Organisatorisches:

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch von mindestens drei kirchengeschichtlichen Hauptvorlesungen (4stg.), darunter auf jeden Fall KG I und III (Alte Kirche und Reformationszeit), der Besuch des Pro- und Hauptseminars und ein benoteter Pro- oder Hauptseminarschein.

Systematische Theologie

60 400 Grundkurs Ethik (GS - H 140/141/142/143, BA[B]ST, WbSt)

2 SWS
 VL Mi 08-10 wöch. BU26, 008 T. Meireis

Der Grundkurs soll einen Überblick über Themen, Entwürfe und Arbeitsweisen der Ethik aus protestantischer Sicht im Kontext unterschiedlicher Disziplinen ermöglichen. Zu diesem Zweck werden die Haupttypen ethischer Theoriebildung in Theologie und Philosophie in Vorlesungsform dargestellt und umstrittene Grundbegriffe erörtert. Zu den Lernzielen gehören: Grundkenntnisse ethischer Argumentationsfiguren, also Begriffe, Grundkenntnisse paradigmatischer Positionen und zentraler Themen sowie eine anfängliche selbstständige theologisch-ethische Urteilsbildung.

Literatur:

Hans-Richard Reuter, Grundlagen der Ethik, in: W. Huber, T. Meireis, H.-R. Reuter (Hg.), Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015, 9-123; Svend Andersen, Einführung in die Ethik, 2. Auflage Berlin 2005; Johannes Fischer u.a., Grundkurs Ethik - Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, Stuttgart 2007; Wilfried Härle, Ethik, Berlin/New York 2011; Martin Honecker, Einführung in die theologische Ethik, Berlin/New York 1990; Wolfgang Huber, Ethik, München 2013; Markus Mühling, Systematische Theologie – Ethik, Eine christliche Theorie vorzuziehenden Handelns, Göttingen 2012; Jan Rohls, Geschichte der Ethik, 2. Aufl. Tübingen 1999

**60 401 Theologie der Lutherischen Bekenntnisschriften (HS - H
240/440/441/640/644, BA[V4]ST, Med A,B,C)**

4 SWS

VL	Mo	12-14	wöch.	BU26, 008	N. Slenczka
	Do	12-14	wöch.	BU26, 008	N. Slenczka

Die Bekenntnisschriften der protestantischen Kirchen gehören zu den schönsten und durchdachtsten Texten der christlichen Tradition - freilich auch (trotz - oder wegen? - ihrer normativen Funktion) zu den am wenigsten gelesenen. Sie sollen zum Gegenstand eines interpretierenden Durchgangs werden, der nicht nur das relativ abgeschlossene corpus der lutherischen Bekenntnisse berücksichtigt, sondern auch wichtige reformierte Bekenntnisse. Die Vorlesung verbindet den Stil einer Vorlesung mit Elementen der gemeinsamen Interpretation - nicht nur aus didaktischen Gründen, sondern weil damit die erschließende Kraft der von mir vorgeschlagenen Deutung der Texte, ihres Zentrums, der konfessionellen Einheit und Differenz im Blick auf die Lehrstücke 'getestet' werden kann.

Ab dem 1.04. wird ein reader vorliegen, in dem wichtige Literatur, auch zur Vorbereitung, angegeben wird.

**60 402 Ethik der Nachhaltigkeit (GS/HS – H 241, 440/441, 641;
BA[V4a/b]ST; MRC-V3b/B4/B4a/V4a; Med-D)**

4 SWS

VL	Di	12-14	wöch.	BU26, 013	T. Meireis
	Do	12-14	wöch.	BU26, 013	T. Meireis

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist mittlerweile zum unverzichtbaren Werkzeug im politischen und ökonomischen Tagesgeschäft geworden. Nachhaltigkeit, verstanden als Charakteristikum einer Wirtschafts- und Lebensweise, die gleichsam in Raum und Zeit verallgemeinerbar ist, ist konsensverdächtig. Wozu bedarf es dann einer 'Ethik der Nachhaltigkeit'? Was zunächst und bei genügend abstrakter Formulierung konsensfähig scheint, offenbart bei genauerem Hinsehen eine Reihe von Problemen und Tücken. Ein Beispiel: Wollte man strikt nachhaltig wirtschaften, also Ressourcen nur in dem Maß verbrauchen, wie sie sich regenerieren, dürften weltweit nur wenige hundert Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor in Betrieb sein. Die Ethik der Nachhaltigkeit ist nötig, weil wir uns nicht nur der Frage stellen müssen, worauf sich der Gegenstandsbereich der Nachhaltigkeit eigentlich erstreckt und wie strikt das Konzept aufgefasst werden muss, sondern auch derjenigen, woher ihre Kriterien stammen und wem oder was gegenüber wer eigentlich aus welchen Gründen in welcher Weise verpflichtet ist. Lernziel ist ein Überblick über die normativen Fragestellungen im Kontext der Nachhaltigkeitsdiskurse.

Literatur:

Diefenbacher, Hans, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Zum Verhältnis von Ethik und Ökonomie, Darmstadt 2001; Nutzinger, Hans G., Radke, Volker, Das Konzept der nachhaltigen Wirtschaftsweise: Historische, theoretische und politische Aspekte, in: H.G. Nutzinger, Nachhaltige Wirtschaftsweise und Energieversorgung: Konzepte, Bedingungen, Ansatzpunkte, Marburg 1995, 13-50; Vogt, Markus, Prinzip Nachhaltigkeit. Ein Entwurf aus theologisch-ethischer Perspektive, München 2009

**60 403 Von der Kreuzestheologie zur Politischen Theologie (GS - H
140/141/142/143, BA[B]ST)**

2 SWS

PS	Di	14-16	wöch.	BU26, 306	F. Höhne
----	----	-------	-------	-----------	----------

Wie lässt sich angesichts des Leides in der Welt von Gott reden? Wie kann Kirche in der Gesellschaft relevant sein? Welche Konsequenzen hat die Kreuzestheologie für die Behandlung dogmatischer und ethischer Themen? Was bedeutet das für die politische Verantwortung der Kirche? Unter anderem um diese Fragen geht es in Jürgen Moltmanns „Der gekreuzigte Gott“. Dabei stellt er spannende Bezüge zwischen Kreuzigung, Trinitätstheologie, der Rede von Gott und der politischen Verantwortung von Christ*innen und Kirche her.

In dem systematisch-theologischen Proseminar lesen wir „Der gekreuzigte Gott“ und begleitende Texte, um Moltmanns Kreuzestheologie und ihren Zusammenhang mit seiner Ethik und Politischen Theologie zu verstehen. Dabei werden Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, systematisch-theologischen Denkens und Argumentierens eingeübt.

Lernziele

Nach der aktiven Teilnahme am Proseminar kennen Sie die Grundgedanken von Moltmanns Kreuzestheologie und haben diese Grundgedanken in ihrem Zusammenhang nachvollzogen. Sie können Bezüge zwischen Moltmanns Kreuzestheologie, Politischer Theologie und ethischen Fragen herstellen und dazu Stellung nehmen. Sie haben Methoden des Lesens, des theologischen Denkens und Argumentierens eingeübt.

Literatur:

Da wir größere Teile des Buches „Der gekreuzigte Gott“ lesen werden, ist dessen Anschaffung ratsam. Das Proseminar wird so gestaltet sein, dass Sie mit unterschiedlichen Auflagen des Buches arbeiten können.

**60 404 Prolegomena bei Karl Barth und Paul Tillich (GS - H
140/141/142/143, BA[B]ST)**

2 SWS

PS	Di	14-16	wöch.	BU26, 206	C. Wustmans
----	----	-------	-------	-----------	-------------

In den Prolegomena geht es um die Bedingungen der Möglichkeit der Dogmatik bzw. der Systematischen Theologie. Hier werden die Fragen nach ihrem Gegenstand, nach der Begründbarkeit ihrer Aussagen, nach den von ihr zu beachtenden Normen und nach der gegenwartsgemäßen Vermittlung der Glaubensüberlieferung erörtert. Dies kann nicht geschehen, ohne dass damit bereits Grundaussagen christlichen Glaubens selbst zur Sprache kommen und ohne dass die grundlegenden Entscheidungen über das Programm eines systematisch-theologischen Entwurfs gefällt werden. Im Seminar wird es darum gehen, den Aufbau und die

Funktionsbestimmung der Prolegomena der programmatischen Entwürfe Karl Barths und Paul Tillichs zu diskutieren und diese anhand einiger exemplarischer Themen (Religion und Offenbarung; Dogmatik und Ethik; Ort und Methode der systematischen Theologie) miteinander zu vergleichen und ins Gespräch zu bringen. Damit und auch ganz „handwerklich“ darüber hinaus bietet das Proseminar eine Einführung in Methoden und Arbeitsweisen der Systematischen Theologie.

60 405 Welchen Sinn hat es, von Gott zu reden? (GS - H 140/141/142/143, BA[B]ST)
 2 SWS
 PS Di 12-14 wöch. BU26, 406 N.N.

Dieser Frage wird im Proseminar nachgegangen. Dazu sehen wir uns zunächst exemplarisch Gottesbilder und -vorstellungen aus der Kirchen- und Dogmengeschichte an. Mit der Aufklärung werden vermeintlich sichere Grundannahmen kritisch hinterfragt: die Theologie ist seitdem herausgefordert, ihre Plausibilität und Relevanz aufzuzeigen. In der gegenwärtigen Zeit des „Neuen Atheismus“ gilt dies mehr denn je. Wenn es einen Sinn hat, von Gott zu reden, wie äußert sich diese Rede? Wie kann sie sinnstiftend gefüllt werden? Im Proseminar werden – unter Berücksichtigung von Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens – eigene Antworten auf diese Frage vor der christlichen Tradition formuliert und diskutiert.

Literatur:

Zur Einführung: Rochus Leonhardt, Grundinformationen Dogmatik, Göttingen⁴ 2009, 200-233; Matthias Haudel, Gotteslehre. Die Bedeutung der Trinitätslehre für Theologie, Kirche und Welt, Göttingen 2015, bes. 13-45.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur intensiven wöchentlichen Vorbereitung der Sitzung, regelmäßige Mitarbeit sowie die Übernahme eines Protokolls oder Referats.

Prüfung:

Es können je nach den Erfordernissen der Studienordnungen Teilnahmescheine erworben sowie nach Absprache mit dem Dozenten Proseminararbeiten geschrieben werden.

60 406 Luthers Römerbriefvorlesung (HS - H 440/441/643, BA[V4]ST, Med A)
 3 SWS
 SE Mo 18-21 wöch. BU26, 406 N. Slenczka

In diesem Seminar geht es - im Reformationsjahr - um einen intensiven, historisch informierten, aber systematischen Nachvollzug der Interpretation des Römerbriefs durch Luther nach der Vorlesung von 1516; das Gewicht der Interpretation wird auf dem Kapitel 3 und 13 liegen, da hier das Werden einer neuen theologischen Einsicht beobachtet werden kann - denn mit Bezug auf die Römervorlesung stellt sich immer wieder die Frage nach dem 'schon' und 'noch nicht' der späteren reformatorischen Theologie Luthers. Und der Text zieht an durch die in ihm angelegten revolutionär wirkenden Gedanken - über die Rechtfertigung Gottes durch den Menschen; über die Wandelbarkeit Gottes; über den Glauben als Grund der Gottheit.

6-10 Teilnehmer/innen des Seminars haben die Möglichkeit, an einem Blockseminar in Wittenberg (6.-8.6.) teilzunehmen, zu dem sich Studierende aus Bonn, Wuppertal, Jena, Leipzig und Kiel treffen werden, die jeweils an ihren Hochschulorten den Römerbrief in der Deutung durch zentrale reformatorische und protestantische Positionen erarbeitet haben (nicht nur Luther, sondern auch Melanchthon; Barth; Cramer etc.). In dieser Blockveranstaltung wird unter den jeweiligen Perspektiven am Römerbrief gearbeitet; ergänzt werden die Plenarsitzungen durch Abendvorträge von Dietrich Korsch und Michael Wolter, dem Verfasser des jüngsten Römerbriefkommentars.

Als Grundlage der Textarbeit im Seminar wird ein lat.-dt. reader erstellt, der ab dem 1.04. im Sekretariat des Lehrstuhls erhältlich ist.

60 407 Religion and Democracy (HS - H440/441, 490; BA[V4a/b]ST; MRC-B4/B4a/ V4a; Med-D) (deutsch-englisch)
 2 SWS
 SE Mi 18-20 wöch. BU26, 108 T. Meireis, M. Pally

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

60 409 "Verantwortung" in der theologisch-ethischen Debatte. Diskussion von Texten zur Verantwortungsethik in evangelischer Perspektive (HS - H440/441, MRC-V3a, B4, Med-D)
 2 SWS
 UE Di 10-12 wöch. BU26, 117 F. Höhne

Verantwortung für die eigene Gesundheit, Verantwortung für die Zukunft dieser Erde, bürgerliche Verantwortung im politischen Gemeinwesen, soziale Verantwortung von Wirtschaftsunternehmen: häufig ist in gesellschaftlichen und ethisch-reflektierenden Diskursen von Verantwortung die Rede – gerade auch in der evangelischen Ethik und im öffentlichen Auftreten der Kirche. Gleichzeitig wird der „Ruf nach Verantwortung“ als zu diffus oder disziplinierend kritisiert. Wie lässt sich verantwortlich von Verantwortung reden? Und: Was ist Verantwortung eigentlich?

Diesen Fragen gehen wir in der Übung nach. Dazu lesen und diskutieren wir Texte zur Geschichte des Verantwortungsbegriffs, „Klassiker“ des Verantwortungsdiskurses (Max Weber, Hans Jonas) und vor allem Texte theologischer Verantwortungsethik (Dietrich Bonhoeffer, Heinz Eduard Tödt, Wolfgang Huber, Hartmut Kreß).

Lernziele

Nach der aktiven Teilnahme am Proseminar

- kennen Sie Herkunft und Bedeutungen des Verantwortungsbegriffs
- und seine Verwendung und Relevanz für die evangelische Ethik seit dem zweiten Weltkrieg.
- sind Sie sensibilisiert für die Ambivalenzen von Verantwortungszuschreibung
- und können konstruktiv-kritisch zu verantwortungsethischen Positionen Stellung nehmen.

Literatur:

Kurt Bayertz: Eine kurze Geschichte der Herkunft der Verantwortung, in: Ders., (Hg.): Verantwortung. Prinzip oder Problem?, Darmstadt 1995, 3–71.

60 410 Umweltethik - Ökologie, Biodiversität und Nachhaltigkeit (HS - H 440/441; MEd D; MRC-V3a/B4)
2 SWS
UE Di 16-18 wöch. BU26, 206 C. Wustmans

Die Übung bietet eine exemplarische Einsicht in materialethisches Arbeiten, wobei als beispielhafter Ansatz das Feld der Umweltethik herangezogen wird. Hierzu werden wir neben dezidiert theologischen und kirchlichen Positionen auch philosophisch- kulturwissenschaftliche Ansätze analysieren und auf ihre Dialogfähigkeit mit der theologischen Ethik überprüfen. Der Terminus von der „Bewahrung der Schöpfung“ ist dem christlichen Denken wohlvertraut; die Übung wird der Frage nachgehen, inwiefern Verbindungen zu gegenwärtigen Wissenschaftsdiskursen um den Erhalt von Ökologie und Biodiversität herzustellen sind. Auch die oft etwas strapazierte Forderung nach nachhaltigem Handeln, das sich in einer seiner Linien auf die Ökologie konzentriert, lässt sich eng mit dem Diskurs ökumenischer Institutionen verknüpfen und ist zudem stark von kulturell-weltanschaulichen Grundannahmen geprägt, was eine Erörterung im Kontext evangelischer Ethik interessant macht.

Zur Vertiefung der Überlegungen wird auch eine Tagesexkursion dienen, deren genaues Datum zu Beginn der Übung bekannt gegeben wird.

Literatur:

Wustmans, Clemens: Tierethik als Ethik des Artenschutzes. Chancen und Grenzen, Stuttgart 2015. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bereitgestellt.

60 411 Doktorandenkolloquium
1 SWS
CO - Einzel (1) N. Slenczka
1) n.V.

Besprechung von Dissertationsprojekten, systematischen Neuerscheinungen und Projekten des Einladenden. Eingeladen sind nicht nur Slenczka-Doktoranden, sondern auch weitere Interessierte, auch Studierende höherer Semester. Um Anmeldung wird gebeten.

60 412 Doktorandenkolloquium
1 SWS
CO - Einzel (1) T. Meireis
1) n.V.

60 413 Reales und Präsentes. Theologie bei Brot und Wein
1 SWS
CO - Einzel (1) N. Slenczka
1) n.V.

Nachdem im vergangenen Semester diese Veranstaltung nicht stattfinden konnte, wird sie in diesem Semester wieder regelmäßig angeboten: Denn im Theologiestudium bleibt zu wenig Raum zur freien Diskussion von theologisch interessanten, außerhalb des Studiums aufbrechenden, aber theologisch relevanten Fragen. Ich biete daher in unregelmäßigen Abständen im Semester die Möglichkeit an, über einem Glas Wein oder Wasser ins Gespräch zu kommen über vorher vereinbarte Fragestellungen.

Eine unregelmäßige Teilnahme ist selbstverständlich möglich. Bitte Aushang beachten.

60 414 Repetitorium Systematische Theologie (HS - H 791)
2 SWS
RE Fr 10-12 wöch. BU26, 406 J. Zehner

Wie gelange ich zu einer begründeten Antwort in einer zentralen Frage des christlichen Glaubens? Auf diese Frage will das Repetitorium eine Antwort geben. Dabei soll Grundwissen in zentralen dogmatischen Traktaten erschlossen und für die eigene Stellungnahme fruchtbar gemacht werden. Das Schreiben von Klausuren und die Bewältigung von mündlichen Prüfungen werden eingeübt.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Horst Georg Pöhlmann, Abriss der Dogmatik. Ein Kompendium (6. Auflage). Rochus Leonhard, Grundinformation Dogmatik (4. Aufl. 2009). Joachim Zehner, Arbeitsbuch Systematische Theologie (1998)

60 415 Religion und Flucht II. Der Weg zur Ausstellung (GS/HS - MRC-B4a, V3a, V4d, H 460)
2 SWS
QT Mi 14-16 wöch. BU26, 330 B. Kryl

Wie lassen sich die Ergebnisse der interkulturell sensiblen Gespräche mit syrischen Menschen zum Thema „Religion und Flucht“ (aus dem Wintersemester) gemeinsam in eine ansprechend vermittelnde Ausstellung transformieren? Dieser Herausforderung und den einhergehenden Aufgaben dabei partizipativ, interkulturell und mit der nötigen interreligiösen Sensibilität vorzugehen, wird sich dieses Q-Tutorium theoretisch und praktisch stellen. Ziel wird die Erarbeitung eines Grundkonzepts und Betextung für eine Ausstellung im Herbst sein.

Organisatorisches:

Eine Teilnahme an dem Kurs „Religion und Flucht“ (WiSe 2016/17) ist nicht Voraussetzung.

Praktische Theologie

60 500 Einführung in die Praktische Theologie und Religionspädagogik (BA[B]RP, GS/HS – H 150/151/651, MRC-V2d/V2e/V4b)
2 SWS
VL Mi 10-12 wöch. BU26, 013 R. Conrad

Diese Einführungsvorlesung ist für Studierende aller Studiengänge geeignet. Sie wird mit den wesentlichen Grundfragen der Praktischen Theologie und der Religionspädagogik vertraut machen. Behandelt werden sowohl die historischen Entwicklungen des Faches wie einzelner Themen- und Handlungsfelder, die jeweils relevanten systematischen Fragestellungen wie dann auch aktuelle Konstellationen und Herausforderungen.

Literatur:

Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

60 501 Homiletik: Grundlagen der Homiletik in Theorie und Praxis (GS/HS – H 450)
2 SWS
PS Di 08-10 wöch. BU26, 406 M. Mader

Was ist eine Predigt? Welche Schritte sind nötig, um sie reflektiert zu erarbeiten? Wie lässt sich eine Predigt analysieren? Dieses Proseminar führt Schritt für Schritt in den Prozess der Erarbeitung einer Predigt und der Predigtanalyse ein. Am Ende steht eine eigene Kurzpredigt, die im Proseminar gehalten und besprochen wird.

Literatur:

Einführend: Wilhelm Gräß, Predigtlehre. Über religiöse Rede, Göttingen/Bristol 2013. Weitere Literatur wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Organisatorisches:

Der vorherige Besuch eines exegetischen und eines systematisch-theologischen Proseminars wird empfohlen.

60 502 Praktische Theologie (GS – H 150/151, MRC V4a)
2 SWS
PS Do 16-18 wöch. BU26, 108 R. Schieder

Das Proseminar macht mit den Gegenständen, Methoden und Fragestellungen der Praktischen Theologie vertraut. Im Unterschied zum homiletischen und zum religionspädagogischen Proseminar kommt in diesem Proseminar das gesamte Gebiet der Praktischen Theologie in den Blick. Es ist besonders für Studierende im Grundstudium geeignet.

60 503 Religionspädagogisches Proseminar (Grundkurs Religionspädagogik II) (BA[B]RP, GS – H 150/151)
2 SWS
PS Mi 16-18 wöch. BU26, 406 D. Breitenwischer

Das Proseminar (Grundkurs Religionspädagogik II) bietet eine Einführung in grundlegende Fragen, Themen und Theorien der Religionspädagogik. Neben der Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen sind als Zeitaufwand eine wöchentliche Vorbereitungszeit von zwei Stunden einzuplanen, dazu ein Hospitationstag im Religionsunterricht in Berlin oder Brandenburg sowie eine Ausarbeitung.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung ist der vorausgegangene oder parallele Besuch der VL Grundfragen der Religionspädagogik und der Praktischen Theologie (Grundkurs Religionspädagogik I) und die Anmeldung über die Moodle-Plattform (Zugangsschlüssel: psrp17).

60 504 Homiletisch-Liturgisches Seminar: Die Predigt als Rede (HS – H 450, 650, 651)
2 SWS
SE Di 16-18 wöch. BU26, 108 R. Conrad

Im Seminar findet wöchentlich ein Seminargottesdienst statt, der von den Seminarteilnehmer*innen gestaltet wird. Sowohl Liturgie wie Predigt werden anschließend gemeinsam besprochen. Ein Schwerpunkt der Predigtbesprechung wird auf rhetorische Gesichtspunkte gelegt – also auf Fragen nach dem Aufbau der Predigt, ihrem Argumentationsgang, der Fokussierung eines Themas, den gewählten Stilmitteln, Vortrag etc. Damit eröffnet das Seminar den Teilnehmer*innen zugleich die Möglichkeit, eine aktuelle Diskussion in der Homiletik detaillierter zur Kenntnis zu nehmen. In dieser Diskussion geht es nämlich wesentlich um die Frage, ob die Predigt stärker im Sinne eines „offenen Kunstwerkes“ zu verstehen ist (rezeptionsästhetische Perspektive) oder doch eher als „Rede“, d.h. mit einem Fokus auf produktionsästhetische Fragen. Diese Unterscheidung hat weitreichende Konsequenzen, die im Spiegel der Predigten reflektiert werden sollen.

Der erfolgreiche Besuch des homiletischen Proseminars wird vorausgesetzt. Von jedem Seminarteilnehmer*in/jeder Seminarteilnehmerin werden die Übernahme eines Seminargottesdienstes mit Predigt sowie die Mitarbeit am theologisch-homiletischen Thema erwartet.

Literatur:

Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Prüfung:
Homiletische Seminararbeit

60 505 Fachdidaktisches SE: Gleichnisse im Religionsunterricht (als FdSE: MEd K, HS – H 450; als ntl. SE: BA[V2b/d]NT, MEd A,B, MRC V1f - oG)

2 SWS
SE Mi 10-12 wöch. BU26, 406 U. Häusler,
B. Bosenius

Ausgangspunkt unserer Arbeit im Seminar werden die im Markusevangelium überlieferten Reich-Gottes-Gleichnisse sein, mit denen wir uns aus exegetischer, theologischer und religionspädagogischer Perspektive auseinandersetzen werden. Dabei wird auch die Rezeption der Gleichnisse in (Unterrichts-)Medien Gegenstand der Analyse sein. Im zweiten Teil des Seminars wird in Gruppen die Übertragbarkeit der zu den Reich-Gottes-Gleichnissen gewonnenen Erkenntnisse auf weitere Gleichnisse erörtert und erprobt sowie im Plenum präsentiert und reflektiert.

Das Seminar kann als fachdidaktisches oder als neutestamentliches Seminar (ohne Griechisch) belegt werden. Für Studierende, die das Seminar als fachdidaktisches Seminar belegen, sind vier zusätzliche Termine für Lerngruppenhospitationen im Religionsunterricht einzuplanen.

Literatur:
Literatur zur Vorbereitung finden Sie ab 15.03.17 im Moodle-Kurs.

Organisatorisches:
Teilnahmevoraussetzungen für H 450: VL Einführung in die PT/ Religionspädagogik und PS Religionspädagogik; Anmeldung über die Moodle-Plattform (Kennwort: ReichGottes17) vom 15.03. bis zur konstituierenden Sitzung am 19.04.17. Link zum Moodle: <https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=74754>

Prüfung:
MEd K und H 450: Unterrichtsentwurf; BA V2b: neutestamentliche Seminararbeit

60 506 Klassische Konzepte, zentrale Themen und aktuelle Herausforderungen der Seelsorge (HS – H 250, 650, 651, 653, MRC V2d, V4b, MEd E, ÜWB 79)

2 SWS
SE Do 08-10 wöch. BU26, 406 R. Conrad

Das Seminar bietet einen Überblick über die Geschichte und die klassischen Positionen der evangelischen Seelsorgelehre. Im historisch-systematischen Durchgang werden leitende Vorstellungen, zentrale und wiederkehrende Themen und Probleme, deren gegenwärtige Zuspitzung sowie exemplarische Konfliktlinien diskutiert. Vertiefend werden aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen im Spiegel einschlägiger Texte diskutiert, wie z.B. Seelsorge durch Medien, Seelsorge in interreligiöser und interkultureller Perspektive, der Umgang in der Seelsorge mit Krankheit im „Optimierungszeitalter“, das Verhältnis von Seelsorge und Ethik etc. Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird empfohlen, parallel das Seminar „Seelsorge im Krankenhaus“ zu besuchen.

Literatur:
Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

60 507 Unterrichtspraktisches Seminar I (MEd RP 1)

2 SWS
SE Do 16-18 wöch. BU26, 406 U. Häusler

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Vorbereitung von Lehramtsmasterstudierenden auf das Unterrichtspraktikum im Evangelischen Religionsunterricht im Praxissemester. Ausgehend von didaktischer und religionspädagogischer Grundlagenliteratur werden Kriterien für den Aufbau einer Stunde und einer Unterrichtseinheit sowie Analyseverfahren für Unterrichtsmedien erarbeitet.

Organisatorisches:
Informationen zu Terminen, Organisation und Inhalten des Praxissemesters und des vorbereitenden und begleitenden Unterrichtspraktischen Seminars finden Sie ab Februar 2017 im Moodle-Kurs „RU im Praxissemester 2017/18“. Link zum Moodle: <https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=74769>

60 508 Theologien des Jugendalters (MEd RP 2, HS – H 450/651/653; MRC V2d(3), V4b(4); 79-ÜWB(5))

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. BU26, 406 R. Schieder

Dieses Seminar, das sich vor allem an M.Ed.-Studierende, dann aber auch an Interessierte des Pfarramtsstudiengangs und des MRC richtet, beschäftigt sich mit den theologischen Gottesvorstellungen, Weltansichten und religiösen Sinnentwürfen, die uns von Jugendlichen bekannt sind, sowie mit der Frage, wie denn Lehrer*innen und Pfarrer*innen damit umgehen sollen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit der „Empirischen Dogmatik des Jugendalters“ von Carsten Gennerich (Stuttgart 2009), deren kursorische Lektüre als Vorbereitung empfohlen wird.

60 509 The Future of Religions (GS/HS - H 251/651/652; MRC V3a(3), V4b(4), 74-ÜWB; MEd E,F II) (deutsch-englisch)

2 SWS
SE Do 14-16 wöch. BU26, 108 R. Schieder

Dieses zweisprachige Seminar fragt danach, mit Hilfe welcher Daten und mit Hilfe welcher Modelle Prognosen über die Zukunft der Religionen möglich sind. Kann der Säkularisierungstheorie angesichts der weltweit

wachsenden Bedeutung des religiösen Faktors noch Erklärungskraft zuerkannt werden? Gibt es eine zunehmende Sakralisierung der Kulturen – und wird eine religiöse Aufladung des Kulturellen zu neuen Kulturkämpfen führen? Welchen Einfluss haben die Religionen auf populistische und neo-nationale Bewegungen? Welche normative Kraft hat eine Zivilreligion der Menschenrechte?

Which data and which concepts allow for a fairly precise prognosis concerning the role of religions in society? Is the well-known theory of secularization still a valid concept? Shall we apply a model which reckons with processes of sacralisation? Will the sacralisation of culture lead us into fierce culture wars? What is the role of religion in politics?

Literatur:

Zur Vorbereitung wird folgender Online-Artikel empfohlen: <http://www.mmg.mpg.de/online-media/online-lectures/2012/olivier-roy-religion-and-culture-the-growing-gap/>

60 510 Seelsorge im Krankenhaus (HS – H 650/651, MRC V4b(4))

2 SWS

SE

Di

16-18

wöch.

BU26, 406

R. Schieder

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die sich bereits eingehend mit seelsorgerlichen Konzeptionen beschäftigt haben und sich in einer seelsorgerlichen Gesprächssituation erproben wollen. In Zusammenarbeit mit Krankenhausseelsorgern werden die Teilnehmenden während des Seminars einen oder zwei kontinuierliche Seelsorgekontakte aufnehmen. Von mindestens einem Gespräch ist ein Gesprächsprotokoll (Verbatim) anzufertigen, das dann im Seminar analysiert werden wird. Der starke praktisch-theologische Zuschnitt des Seminars macht eine Beschränkung der Teilnehmerzahl auf 15 erforderlich. Anmeldungen bitte an petra.haupt@rz.hu-berlin.de

Literatur:

Piper, Hans-Christoph: Gesprächsanalysen, 6.Aufl., Göttingen 1994.

60 511 Religion als Event oder Event als Religion? Entwicklungen, Deutungen und Veränderungen religiöser Festkulturen in der Gegenwart (HS – H 650, 651, MRC K1, B3, V2g, V3a, V4c, MEd E)

2 SWS

SE

Di

14-16

wöch.

BU26, 108

R. Conrad

2017 bietet dem Protestantismus dank des Reformationsjubiläums sowie des Kirchentags zahlreiche Gelegenheiten zu feiern. Diese Großereignisse treten neben den „normalen“ kirchlichen Festkalender, wie er im öffentlichen Kirchenjahr, in den Kasualien (als Familienfeste) und grundsätzlich in jedem sonntäglichen Gottesdienst begegnet. Neben die kirchliche Festkultur kommen die zahlreichen Events und Feste einer Großstadt, die sich gleichsam zu einer „Liturgie der Stadt“ verdichten. Anlässe genug, um sich in diesem Seminar mit den einschlägigen Fest- wie auch Ritualtheorien zu beschäftigen. Zusätzlich sollen die geschichtliche Entwicklung des christlichen Festzyklus in den Blick genommen und gegenwärtige Entwicklungen und Veränderungen besprochen werden (z.B. Eventisierung; Festivalisierung). Vor diesem Hintergrund soll dann diskutiert werden, was das christliche Fest in der Gegenwart für die religiöse Kommunikation in und außerhalb der Kirche leisten kann und welche liturgischen und kirchentheoretischen Perspektiven sich hieraus ergeben.

Bei Interesse werden ausgewählte Veranstaltungen des Evangelischen Kirchentages in Berlin gemeinsam besucht und besprochen sowie eine Fahrt zur Weltausstellung „Tore der Freiheit“ nach Wittenberg angeboten.

Literatur:

Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Organisatorisches:

(fakultativ mit Besuch ausgewählter Veranstaltungen des Deutschen Evangelischen Kirchentages, 24.-28. Mai 2017 und/oder Fahrt zur Weltausstellung nach Wittenberg „Tore der Freiheit“)

60 512 Gegenwartskunst und Religion (mit Besuch der documenta 14) (HS – H 251, 651, MRC K1, B1, B3, V1d, V1e, V4b, V2g, MEd E)

2 SWS

SE

Mi

18-21

14tgl./1 (1)

BU26, 113

W. Gräß,

L. Schulz

1) Termine: 19.04., 03.05., 17.05., 31.05., 14.06.17, Exkursion vom 23.-25.06.17

„For who else should ejaculate the cry of joy, that rouses the dead and the wise in a new dawn“ (L. Sedar Senghor, Prayer to Masks) - postkoloniale und religiöse Deutungsmuster verflüssigen sich in diesem Vorabtext zur *documenta 14*. Im Kontakt mit Text und Textur, mit Performance und Installation treten Fragen nach dem letzten Sinn auf. Wir beschäftigen uns gemeinsam mit der Gegenwart der Kunst im Spiegel der Gegenwart von Religion. Wir suchen nach Grenzen und Vermittlungsperspektiven.

Die *documenta* ist die weltweit bedeutendste Ausstellung von Gegenwartskunst. Sie findet alle fünf Jahre in Kassel statt und steht 2017 unter dem Arbeitstitel *Von Athen lernen*. Die *documenta 14* nimmt sich vor, politische Aufbrüche und künstlerische Avantgarde zu vereinen, wo gesellschaftliche Selbstverständlichkeiten erodieren. Die Suche nach Transzendenzbezügen zeitgenössischer Kunst gewinnt dabei eine besondere Aktualität.

Die Sozietät bereitet gemeinsam den Besuch der *documenta 14* vom 23.-25. Juni 2017 in Zusammenarbeit mit der Ev. Akademie Hofgeismar (nahe bei Kassel gelegen) vor. Auch Studierende der praktisch-theologischen Seminare anderer Universitäten werden an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Organisatorisches:

Wer an der Sozietät und der Exkursion zur *documenta 14* teilzunehmen Interesse hat, möge sich bitte per E-Mail bei Prof. Gräß anmelden (wilhelm.graeb@theologie.hu-berlin.de), in der Form, dass er*sie einige kurze Thesen (max. eine Seite A4) zu seiner*ihrer Sicht auf das Verhältnis von Gegenwartskunst und Religion formuliert.

60 513 „Oskar und die Dame in Rosa“ – Theologische Gespräche mit Sechstklässlern (BA[B]RP; MEd A/B/D/E II, RP 2; H 250/650/651; MRC V2d(4); V4b(5))

2 SWS
 BUE - Einzel⁽¹⁾ U. Häusler
 1) Termine: 5. und 6.4. 2017 jeweils 9.00-18.30 Uhr in BU 26, R. 406 und 3 Praxistage in Schulen

Theologische Gespräche eröffnen Wege zu einem subjekt- und lebensweltorientierten Unterricht in Schule und Gemeinde. Das Leiten von Gesprächen zu wichtigen theologischen Fragen soll in dieser Übung trainiert werden. Inhaltlicher Fokus der Arbeit ist der Roman von Eric-Emmanuel Schmitt „Oskar und die Dame in Rosa“, der vorher zu lesen ist. Der erste Block im April zielt darauf, Konzepte für theologische Gespräche mit Sechstklässlern zu den Themen dieses Buches zu entwerfen. Diese sollen in einem zweiten Block im Juni am Evangelischen Gymnasium Zum Grauen Kloster und an der Evangelischen Ursula-Wölfel-Grundschule in Teltow erprobt und reflektiert werden.

Organisatorisches:

Die Übung ist für Studierende aller Studiengänge geeignet, die sich auf eine Praxisphase in Schule oder Gemeinde vorbereiten oder schon eigene Erfahrungen mit Gesprächsführung erworben haben und ihre Kompetenzen weiterentwickeln möchten. Die Teilnehmendenzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Der zweite Block an den Schulen wird voraussichtlich vom 12.-14. Juni 2017 stattfinden. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung über die Moodle-Plattform ab 01.02. (Kennwort: theologisieren17) und Teilnahme an der Vorbesprechung am Do, 16.02.17 von 18.15 bis 19.15 Uhr in Raum 406. Link zum Moodle: <https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=74770>

60 514 Lernort Friedhof (BA[B]RP, BF3; MEd A/E/F II, RP 2; H 250/650/651; MRC V2g(4), V4b(5))

2 SWS
 UE Do 14-16 wöch. BU26, 406 U. Häusler

In dieser Übung soll der Friedhof als Lernort aus theologischer, interreligiöser, historischer und künstlerischer Perspektive und mit verschiedenen thematischen Zugängen religionspädagogisch erschlossen werden. Im Mittelpunkt stehen die Wahrnehmung des Friedhofs als Ganzes und die Deutung der Grabmäler, Gräber und Grabzeichen, wobei nach dem Bild des Todes gefragt wird, das jeweils entworfen wird. Die Arbeit erfolgt auf Berliner Friedhöfen vor Ort und im Seminarraum. Auch das Phänomen des virtuellen Friedhofs soll in den Blick genommen werden.

Organisatorisches:

Für Friedhofserkundungen ist mit ca. drei zusätzlichen Terminen zu rechnen, die gemeinsam vereinbart werden. Anmeldung über die Moodle-Plattform (Kennwort: Sepulkralkunst) vom 15.03. bis zur konstituierenden Sitzung am 20.04.17. Link zum Moodle: <https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=74771>

60 515 Walk a Mile in My Shoes – Perspektivenwechsel methodisch erproben (BA[B]RP; MEd E II, RP 2; H 250/650/651)

2 SWS
 UE Mo 12-14 wöch. BU26, 406 S. John

Altbekanntes aus einer neuer Perspektive zu betrachten und dadurch den eigenen Standpunkt in seiner Kontingenz zu reflektieren, ist ein äußerst spannendes Unterfangen. Die Kompetenz des Perspektivenwechsels gelangt immer mehr in den Fokus der Religionspädagogik, da sie für die Herausforderungen unserer pluralen Welt unabdingbar ist. In der religionspädagogischen Methodenübung ‚Walk a Mile in My Shoes‘ werden wir interessante Methoden kennenlernen, die die Fähigkeit des Perspektivenwechsels schulen und dadurch den Raum zur faszinierenden Multiperspektivität öffnen.

Organisatorisches:

Bitte melden Sie sich für diesen Kurs bei Moodle (Kennwort: perspektive2017) vom 01.04.2015 bis zur konstituierenden Sitzung an.

60 516 Religion, Law and Politics: A Transatlantic Perspective (MRC V3a(4), V4b(4), 79-ÜWB(5); MEd E II) (deutsch-englisch)

2 SWS
 BUE - Einzel⁽¹⁾ A. Barb
 1) Termine: 30.6./1.7. und 7.7./8.7. jeweils Fr 16-20, Sa 9-17 Uhr, BU26, 113

This course aims at analyzing the relationships between religion, society, law, and politics in several European and North American democracies. The main objectives are to understand how various countries, from Canada to France, but also Sweden, the Netherlands, Germany, or the United States, have adapted in recent years to a growing religious diversity in their respective societies, to what extent these changes have impacted their institutional models of church/state relations (i.e. separation, establishment, etc.), and what this means for the political and legal governance of religion. Through these case studies, the course also seeks more broadly to revisit and interrogate the concept of "secularism".

Literatur:

Linell E. Cady, Elizabeth Shakman Hurd (eds), *Comparative Secularisms in a Global Age*, New York: Palgrave Macmillan, 2013

60 517 Bedeutende christliche Lieder (GS/HS - H 250, 650, 651, MRC-V4c, MEd E)

2 SWS
 UE Do 18-20 wöch. ⁽¹⁾ BU26, 108 G. Kennel
 1) Beginn am 20.4.2017

Dieses Seminar beschäftigt sich ausführlich mit ausgewählten Liedern und Gesängen sowie deren Rezeption in der christlichen Tradition. Der Bogen spannt sich von den lukanischen Cantica über zentrale Lieder der katholischen und evangelischen Tradition bis zu Produktionen der neueren Zeit. In Zusammenarbeit mit Kirchenmusikstudierenden des Instituts für Kirchenmusik werden verschiedene Arten der Vermittlung dieser Lieder erschlossen und erprobt.

Literatur:

Kaiser, Hans-Jürgen, Lange, Barbara (Hgg.), Basiswissen Kirchenmusik, 4 Bände und Registerband, Stuttgart 2009. Band 3: Hahn, G., Henkys, J. u.a. (Hgg.), Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch, Göttingen 2000 ff. Thust, Karl Christian, Bibliographie über die Lieder des Evangelischen Gesangbuchs, Göttingen 2006.

Organisatorisches:

Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit samt kleineren Arbeiten (Protokoll u. ä.). Die Verbindung mit dem Besuch anderer Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Liturgik/Homiletik wird empfohlen.

Prüfung:

Teilnahmeschein bei regelmäßiger Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit samt kleineren Arbeiten; benoteter Schein, wenn zusätzlich eine schriftliche Seminararbeit vorgelegt wird, die mindestens die Note „Ausreichend“ erhält

60 518 "Diakonie - Wesen und Handlungsfelder" (dient auch als Begleitübung zum Diakonieverbund) (GS/HS – H 250, 650, 651)

2 SWS

BUE

Block+Sa (1)

J. Jacobi

1) Konstituierende Sitzung: 24.04.2017, 14-16 Uhr, BU26,330; 09./10.06.2017 und 14./15.07.2017 (jeweils Fr 15:30-19:30 Uhr / Sa 9-18 Uhr); BU26,113

Die Übung ist eine Einführung in die Diakonie als "Wesens- und Lebensäußerung der Kirche" (Grundordnung der EKD, Art. 15 (1)) und kann auch zur Vorbereitung auf ein Diakonieverbund besucht werden. Betrachtet werden biblische und historische Grundlagen der Diakonie sowie ihre heutigen Organisationsformen, Rahmenbedingungen und Handlungsfelder. Die Übung wird als Blockveranstaltung durchgeführt; die Beteiligung von Gastreferent/inn/en aus der diakonischen Praxis ist ebenso geplant wie eine Exkursion zu einem kirchlich-diakonischen Projekt. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt. Eine konstituierende Sitzung mit weiteren Informationen und Literaturhinweisen findet am Montag, 24.04.2017 von 14-16 hct, BU26, R. 330 statt.

Literatur:

Als Überblicksdarstellungen: Uwe Becker (Hg.): Perspektiven der Diakonie im gesellschaftlichen Wandel. Eine Expertise im Auftrag der Diakonischen Konferenz des DW EKD, Neukirchen-Vluyn 2011. [127 S., 14,90 EUR] Günter Ruddat, Gerhard Schäfer (Hg.): Diakonisches Compendium, Göttingen 2005. [640 S., 29,95 EUR] Klaus-Dieter Kottnik, Eberhard Hauschildt (Hg.): Diakoniefibel. Grundwissen für alle, die mit Diakonie zu tun haben, Gütersloh 2008. [208 S. 12,95 EUR]. Weitere Literatur wird im Laufe der Übung vorgestellt und diskutiert.

60 519 Contemporary Issues in Religion and Law (HS - H 250,650,651, MEd E, MRC-V3a) (englisch)

2 SWS

1 LP

SE

Mi

16-18

wöch.

BU26, 108

M. Pally,
M. Heger

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

60 520 Der Pfarrberuf heute: Zwischen Amtstheologie, gegenwärtigen Herausforderungen und Berufsbilddiskussion (auch zur Vorbereitung auf das Gemeindepraktikum) (GS/HS - H 250, 350, 650, 651, MRC V4a, ÜWB 78)

2 SWS

UE

Mo

12-14

wöch.

BU26, 113

K. Menzel

In einer Situation gesellschaftlicher Ausdifferenzierung, abnehmender kirchlicher Bindung und religiöser Pluralisierung sind die Aufgaben von Pfarrerinnen und Pfarrern nicht einfach zu bestimmen. Die strukturellen Veränderungen der letzten Jahre bringen neue Herausforderungen und Konflikte mit sich, Verantwortungsbereiche verändern und vergrößern sich. Anhand des Pfarrhauses werden professionsspezifische Zumutungen, aber auch die Frage der Vereinbarkeit von Familie und Beruf diskutiert. Die Veranstaltung wird gegenwärtige Herausforderungen des Pfarrberufs – in Stadt und Land, in Gemeinde- und Spezialdienst – ins Gespräch bringen mit pastoraltheologischen Überlegungen aus Geschichte und Gegenwart. In reformatorische Amtstheologie und die Entwicklung des Verständnisses vom evangelischen Pfarrberuf, Bestimmungen des Pfarrberufs im Verhältnis zum Auftrag der Kirche, professionssoziologische Ansätze und einzelne pastoraltheologische Konzepte wird eingeführt. Auch aktuelle empirische Einsichten über den Pfarrberuf werden diskutiert. Übergeordnetes Ziel des Seminars ist, Beobachtungs- und Reflexionsperspektiven für die Wahrnehmung pastoraler Arbeit zu erarbeiten und die Praxiserfahrungen ins Verhältnis zum Studium der Theologie zu setzen.

Organisatorisches:

Die Übung ist auch zur Vorbereitung auf das Gemeindepraktikum anerkannt.

60 521 Die Taufe als Sakrament, Passageritus und Kasualie – praktisch-theologische Bestimmungen und lebensweltliche Deutungen (GS/HS - H 250, 350, 650, 651, MEd C, E, MRC V2g, V4a V4b, V4c, ÜWB 75, 79, 78, 80)

2 SWS

UE

Di

10-12

wöch.

BU26, 406

K. Menzel

Die christliche Taufe ist zugleich Sakrament, Ritus und Kasualie. Historisch war christliche Taufpraxis immer wieder Veränderungen unterworfen und – insbesondere im Blick auf die Kindertaufe – theologisch umstritten. Wie wird die Taufe heute in Anspruch genommen und welche Vorstellungen verbinden sich mit ihr auf Seiten der Beteiligten? Wie lassen sich entsprechende praktisch-theologische Fragen und Wahrnehmungen ins Verhältnis setzen zu biblischem Taufverständnis und den theologischen Bestimmungen der Taufe als Ritus und als Sakrament? Und wie verhalten sich diese zu kasualtheoretischen Reflexionen (Einbettung der Taufe in kirchliches Handeln, seelsorgerliche Aspekte, symbolische Logik, gottesdienstliche Dramaturgie, Bedeutung des Segens)? Die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen und kirchliche Statistiken bieten einen quantitativen Zugang zur heutigen Taufpraxis, neuere Studien, die z.B. auf Interviews mit Taufeltern oder erwachsenen Täuflingen basieren, einen qualitativen.

Auch im Bereich der Milieuforschung kommt die Taufe in den Blick. Anhand der Taufe werden somit kasualtheoretische Grundlagen im Verhältnis zur aktuellen kirchlichen Praxis und individueller Religiosität erarbeitet und mögliche Schlussfolgerungen für eine kontextuell sensible Kasualpraxis diskutiert.

60 522 Gemeindepraktikum (HS – H 350)

0 SWS

PR

(1)

K. Menzel

1) Vierwöchiges Praktikum in den Semesterferien

Das Praktikumsmodul 350 besteht aus einer Vorbereitungsübung, einem vierwöchigen Gemeindepraktikum im Umfang von 150 h und einer Modulabschlussprüfung in Form eines Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 12 Seiten.

Hinsichtlich des Praktikums gelten je nach Studienordnung und je nach Landeskirche unterschiedliche Bestimmungen. Studierende, die beabsichtigen, die Erste theologische Prüfung vor dem Prüfungsamt einer Gliedkirche der EKD zu absolvieren, sollten sich vor der Anmeldung zum Praktikum bei ihrer Landeskirche informieren, welche zusätzlichen Bestimmungen im Blick auf das Praktikum als Zulassungsvoraussetzung zum Ersten Theologischen Examen möglicherweise gelten (vgl. die Richtlinien des Evangelisch-Theologischen Fakultätentages: <http://www.ekd.de/theologiestudium/studium/verlauf/praktikum.html>). Die zusätzlichen Bestimmungen der Landeskirchen können sehr weitreichend sein und z.B. folgende Punkte betreffen: den Einsatzbereich des Praktikums (Gemeindepraktikum, Diakonisches Praktikum, Arbeitsweltpraktikum etc.), die Absolvierung des Praktikums ausschließlich in der eigenen Landeskirche, Vorgaben für ein zweites Praktikum, die Zuleitung des Praktikumsberichtes an die eigene Landeskirche, die Erstellung eines Praktikumsberichtes durch den*die Mentor*in.

Das Praktikum wird von Kerstin Menzel, landeskirchliche wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Praktische Theologie, betreut. Um das Praktikumsmodul an der Humboldt-Universität zu Berlin abschließen zu können, müssen Sie sich unter ihrer E- Mailadresse für das Praktikumsmodul anmelden: kerstin.menzel@hu-berlin.de.

Zunächst ist dann die Vorbereitungsübung zu absolvieren. Die in diesem Semester als Vorbereitungsübung geeignete Übung ist die Übung „Der Pfarrberuf heute: Zwischen Amtstheologie, gegenwärtigen Herausforderungen und Berufsbilddiskussion“ (60520). Anschließend an die Übung können Sie in den Semesterferien das Praktikum absolvieren. Bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen kooperiert die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin mit der Evangelischen Kirche Berlin- Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). Das Anmeldeformular für ein Praktikum innerhalb der EKBO erhalten Sie bei Frau Menzel. Anmeldefrist für ein Praktikum in der EKBO im Sommersemester 2017 ist der 15.05.2017. Wenn Ihre Landeskirche keine anderen Vorgaben macht, können Sie sich alternativ auch in Absprache mit Frau Menzel selbst einen Praktikumsplatz suchen. Die Durchführung des Praktikums ist durch die Vorlage einer Praktikumsbescheinigung nachzuweisen.

Anschließend an das Praktikum ist ein Praktikumsbericht im Umfang von etwa 12 Seiten zu verfassen, der zugleich die Modulabschlussprüfung darstellt. Ausführliche Informationen zum Praktikumsbericht erhalten Sie bei Frau Menzel. Bei Vorlage des Scheins für die Übung, der Praktikumsbescheinigung und des Praktikumsberichtes bescheinigt Frau Menzel anschließend den erfolgreichen Abschluss des Praktikumsmoduls.

Prüfung:

Modulabschlussprüfung in Form eines Praktikumsberichtes.

Religions- und Missionswissenschaft sowie Ökumenik

60 600 Interkulturelle Theologie (BA[B]RW/IT, H360)

2 SWS

GK

Mi

10-12

wöch.

BU26, 008

A. Feldtkeller

Die neuere Fachbezeichnung „Interkulturelle Theologie“ und die ältere Bezeichnung „Missionswissenschaft“ sind zwei unterschiedliche Perspektiven auf weitgehend denselben, für christliche Theologie wesentlichen Sachverhalt: Das im Christentum eröffnete Angebot richtet sich grundsätzlich an alle Menschen. Deshalb überschreitet die Ausbreitung der christlichen Botschaft immer wieder Kulturgrenzen und es ist innerhalb des Christentums eine große Vielfalt kultureller Ausprägungen entstanden, die theologisch reflektiert sein will. Der Grundkurs führt ein in die wichtigsten Herausforderungen, die sich für die Theologie daraus ergeben.

Literatur:

Volker Küster: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Göttingen 2011; Klaus Hock: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011; Henning Wrogemann: Lehrbuch Interkulturelle Theologie / Missionswissenschaft, 3 Bde., Gütersloh 2012-15

60 601 Der Prophet und die Propheten im Islam (H460, MRC-V1b, MEd F)

2 SWS

VL

Di

16-18

wöch.

BU26, 008

A. Feldtkeller

Die Vorlesung richtet sich vor allem an Studierende, die eine erste vertiefende Beschäftigung mit Lehren und

Praktiken des Islam suchen. Das Verständnis des Propheten Muhammad in der Reihe anderer Propheten von Adam bis Jesus bietet eine der möglichen Perspektiven für eine solche Annäherung. Der Islam gibt sich darin zu verstehen als eine Religion, die als Verkündigung Muhammads nicht "neu" war, sondern bezogen auf bereits bestehende prophetische Botschaften und Glaubensgemeinschaften. Die Vorlesung beschreibt Prophetie und die Rolle der Propheten aus einer religionswissenschaftlichen Perspektive im Bemühen, dabei der Vielfalt islamischer Diskurse möglichst gerecht zu werden.

60 602 Tempel, Synagoge, Kirche, Moschee... (BA[B]RW/IT, H360, MRC-K1)

2 SWS
PS Fr 14-16 wöch. BU26, 108 A. Feldtkeller

Zahlreiche religiöse Traditionen der Menschheit benutzen Gebäude, die für eine gemeinschaftliche oder individuelle religiöse Praxis bestimmt sind. Doch der Stellenwert dieser Gebäude im Rahmen der verschiedenen religiösen Überlieferungszusammenhänge ist sehr unterschiedlich. Am Beispiel dieser Problematik führt das Proseminar ein in wichtige Methoden der Religionswissenschaft, insbesondere in Methoden der Textkritik, der empirischen Beobachtung und der vergleichenden Religionsforschung. Jede Sitzung ist einem inhaltlichen Thema aus dem Bereich der Orte religiöser Praxis und dem Erlernen einer methodischen Kompetenz gewidmet.

Literatur:

Die im Proseminar benutzten Texte werden im Verlauf der Veranstaltung abgesprochen.

60 603 Kritische Perspektiven auf Geschlecht im interreligiösen Vergleich (GS - H 360, BA[B]RW/IT, MRC-V2b)

2 SWS
PS Mi 14-16 wöch. BU26, 117 A. Sander

In dem Proseminar sollen Geschlechterkonstruktionen und geschlechtliche Zuschreibungen sowie die daraus resultierenden, zumeist hierarchischen und heteronormativen Geschlechterbeziehungen kritisch betrachtet werden. Neben einer kurzen Einführung in die Geschlechterforschung aus religionswissenschaftlicher Perspektive werden ausgewählte Quellentexte im Hinblick auf ihre Geschlechterperspektive analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Neben diesem Blick auf die Quellen sollen die notwendigen Bedingungen in der historischen Praxis analysiert werden, damit in den zumeist binär gedachten religiösen Systemen Frauen* zu religiösen Spezialistinnen werden konnten, um abschließend den Schritt aus binären, meist heterosexuell gedachten Geschlechterkonstruktionen hin zu queerer Theologie zu gehen. Der Fokus wird dabei auf Christentum, Islam und hinduistischen Strömungen liegen. Dabei werden sowohl Texte aus den jeweiligen Heiligen Schriften, als auch religionswissenschaftliche und theologische Literatur gelesen und aufbereitet werden. Begleitet wird das Seminar von mehreren Exkursionen.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung sind gute Englischkenntnisse sowie die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Die Unterrichtssprache ist deutsch, Referate können auf Deutsch oder Englisch gehalten werden.

60 604 Religion, Säkularisierung, Kultur (MRC-K1a, V2c, V3a; MEd F, H460)

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. BU26, 117 A. Feldtkeller, U. Perone

detaillierte Beschreibung siehe S. 7

60 605 Ästhetik der interreligiösen Begegnung (MRC-K1; H460)

4 SWS
SE/UE Do 16-20 wöch. BU26, 117 A. Feldtkeller

In westlichen Gesellschaften stehen bei der Beschreibung von Religion und Säkularität diskursive und appellative Aspekte im Vordergrund. Der Ansatz einer "Ästhetik der interreligiösen Begegnung" wählt bewusst einen anderen Zugang. Er eröffnet eine Schnittstelle zwischen Text und Körper, Bild und Sprache, Imagination und Handlung, räumlicher, sozialer und kultureller Begegnung. Durch die Interaktion neuer und anfangs oft konkurrierender Vorstellungs- und Wahrnehmungswelten werden dritte Räume geschaffen, in denen das Neue und Fremde gesehen, gehört, sinnlich wahrgenommen wird. Gerade im Hinblick auf die multikulturelle Wirklichkeit und das säkulare Selbstverständnis Berlins hat das seit einigen Jahren fortgesetzte Projekt mit seinem ästhetischen, interdisziplinären Fokus ein Potential entfaltet, Einstellungen zu hinterfragen und eine subversive Wirksamkeit zu entfalten. 2017 wird der Schwerpunkt auf GERUCH liegen. Studierende des MRC können die kombinierte Veranstaltung als 2 SWS interreligiöse Übung und 2 SWS vertiefendes hermeneutisches Seminar belegen.

60 606 Einführung in die religionswissenschaftliche Arbeit mit der Methode der Teilnehmenden Beobachtung (H 460; MRC K1, V2e, V4c; MEd E)

2 SWS
BUE - Block+SaSo (1) D. Hadrysiewicz, A. Sander
1) Termine: 5.-7.05.; 19.-21.05.; 23.-25.06.; 7.-9.07.17 (Fr ab 16:00 Uhr, Sa u. So ganztägig), BU26,406

In dieser Block-Übung sollen den Teilnehmer_innen Grundlagen der Teilnehmenden Beobachtung vermittelt werden. Der Schwerpunkt wird hierbei auf der praktischen Arbeit mit der Methode liegen. Die Student_innen werden bei verschiedenen Exkursionen zu religiösen Gemeinschaften die Methode unter Berücksichtigung der eigenen Positionierung anwenden und die gewonnenen Daten in Referaten oder Essays aufbereiten.

Literatur:

Zum Semesterbeginn wird ein Moodle-Kurs mit den Werken einschlägiger Autoren bereitgestellt.

Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zu aktiver Beteiligung an Gruppenarbeiten, zu kulturell sensibler Forschungsarbeit, zum kritischen Hinterfragen der eigenen Positionierung sowie gute Englischkenntnisse.

Theologie und Geschlechterstudien

Siehe auch: 60107 und 60603

Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst

60 700 Kunst und Kirche im 19. Jahrhundert (GS/HS - H 235,633,634, MEd C/E, MRC-V1d)

2 SWS
SE

Mi

10-12

wöch.

BU26, 306

G. Strohmaier-
Wiederanders

Das 19. Jahrhundert gilt als die Epoche, in der sich mit der Industrialisierung grundlegende Umbrüche auf allen Gebieten (Gesellschaft, Kirche, Kunst) vollziehen, die die Moderne einleiten. In diesen Prozessen kommt es mit der Romantik am Anfang des Jahrhunderts zu einem dezidiert religiösen Interesse und einer bewussten Hinwendung zur Geschichte. Die Säkularisierungsprozesse einerseits und religiöse Krisen andererseits führen ab der Mitte des 19. Jahrhunderts zu neuen Herausforderungen. Das religiöse Bild und der Kirchenbau versuchen, darauf zu reagieren. Gleichzeitig vollziehen sich in der Kunst neben Akademismus und Historismus Aufbrüche, die zu neuen Seherfahrungen und neuen Aufgabenstellungen führen. Auch der Kirchenbau ist davon betroffen. Dieser macht Wandlungen vom Historismus zu den ersten Beispielen expressionistischer Bauten am Anfang des 20. Jahrhunderts durch. Damit wollen wir uns in diesem Seminar beschäftigen und auch überlegen, ob und welche Bedeutung diese Bauten heute noch haben könnten.

Literatur:

Kathrin Ellwardt, Evangelischer Kirchenbau in Deutschland, Petersberg 2008.

Prüfung:

Erwerb von Leistungsscheinen möglich

60 701 Ravenna: Die Stadt der frühchristlichen Mosaiken (GS/HS - H235, MEd E, MRC-B1, V1d - Sg)

2 SWS

UE

Di

18-20

wöch. (1)

BU26, 306

T. Lehmann

1) findet ab 25.04.2017 statt

Nirgendwo gibt es so viele frühchristliche Wand- und Gewölbemosaiken zu bestaunen wie im oberitalienischen Ravenna. Darstellungen von Bibelszenen, von Heiligenfiguren, aber auch von Personen des öffentlichen Lebens vermitteln einen lebendigen Eindruck von der Bilderwelt der Spätantike in Ost und West.

Literatur:

F.W. Deichmann, Ravenna, Hauptstadt des spätantiken Abendlandes, 3 Bde., Wiesbaden 1969-1988; C. Jäggi, Ravenna, Regensburg 2013.

60 702 Die Denkmäler des frühen Christentums in Deutschland (GS/HS - H235, MEd E, MRC-B1, V1d - SG)

2 SWS

UE

Do

08-10

wöch. (1)

BU26, 306

T. Lehmann

1) findet ab 20.04.2017 statt

Untersucht werden sollen die frühchristlichen Denkmäler in Köln, Augsburg, Trier, Mainz und Chur.

Literatur:

E. Dassmann, Die Anfänge der Kirche in Deutschland, Stuttgart 1983; S. Ristow, Frühes Christentum im Rheinland, Münster 2007.

60 703 Hauptwerke der frühchristlichen Kunst I (3.-4.Jh.) (GS/HS - H235, MEd E, MRC-B1, V1d - Sg)

2 SWS

UE

Fr

12-14

wöch. (1)

BU26, 306

T. Lehmann

1) findet ab 28.04.2017 statt

Behandelt werden sollen die bedeutendsten Denkmäler der frühchristlichen Kunst des 3. und 4. Jhs. Dabei sollen auch ausgewählte Objekte der frühchristlich-byzantinischen Sammlung im Bodemuseum einbezogen werden.

Literatur:

A. Effenberger, Frühchristliche Kunst und Kultur, Leipzig 1986.

Organisatorisches:

Teilnahme nur nach schriftlicher Anmeldung (bis 19.04.2017).

60 704 **Bibelillustrationen in der Spätantike und im frühen Mittelalter**

2 SWS
UE Fr 14-16 wöch. (1) BU26, 306 T. Lehmann
1) findet ab 28.04.2017 statt

In der Bilderwelt des frühen Christentums spielen die ins Bild gesetzten Erzählungen des Alten und Neuen Testaments eine herausragende Rolle. Welches aber waren die beliebtesten dargestellten Themen? Wie läßt sich die Auswahl erklären? Welche Anhaltspunkte können sich aus der Bildinterpretation für die Rekonstruktion der Textvorlage bzw. der Bibelversion ergeben? Diesen und anderen Fragen versucht die Veranstaltung nachzugehen, wobei zum Vergleich auch die Denkmäler der frühchristlich- byzantinischen Sammlung im Bodemuseum besucht werden sollen.

Literatur:

F. Bisconti (Hg.), Roms christliche Katakomben: Geschichte - Bilderwelt - Inschriften, Regensburg 1998.

Organisatorisches:

Teilnahme nur nach schriftlicher Anmeldung (bis 19.04.2017).

Philosophie

Siehe auch: Lehrangebot des Instituts für Philosophie der HU (über AGNES)

60 800 **Die Hegelsche Schule (GS/HS - H 380, MEd F, MRC-V2c, Philosophiestudierende)**

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. BU26, 008 A. Arndt

Die Debatten in der Hegelschen Schule nach Hegels Tod werden heute zumeist nur noch im Blick auf Feuerbach und Marx wahrgenommen. Anhand ausgewählter Texte (die den Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt werden) soll dieses Bild korrigiert und die Vielschichtigkeit des Diskurses sowie die Aktualität der darin verhandelten Themen erschlossen werden. Ausgehend von der nicht nur religionsphilosophische Fragen betreffenden Auseinandersetzung um Hegels Religionsphilosophie, die zur Spaltung in rechte und linke Hegelianer führte, werden auch die damit zusammenhängenden Themenfelder Anthropologie, Staat und Recht sowie Geschichte behandelt.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Wolfgang Essbach: *Die Junghegelianer. Soziologie einer Intellektuellengruppe*, München 1988; *Die Hegelsche Linke. Dokumente zu Philosophie und Politik im deutschen Vormärz*, hg. v. Heinz und Ingrid Pepperle, Leipzig (und Frankfurt/M) 1986.

60 801 **Philosophisches Colloquium**

2 SWS
CO Di 18-20 wöch. (1) BU26, 406 A. Arndt
1) findet vom 18.04.2017 bis 18.07.2017 statt

Persönliche Voranmeldung erforderlich. Das Programm bestimmen die Teilnehmer*innen des Colloquiums jeweils am Ende des vorhergehenden Semesters.

60 802 **Colloquium für Examenskandidat*innen**

1 SWS
CO - Einzel (1) A. Arndt
1) Fr, 21.04., 12.05., 16.06. und 07.07.17, jeweils 14-17 Uhr, BU26,206

Teilnahme nur auf persönliche Einladung.

60 803 **Hegels Phänomenologie des Geistes - ausgewählte Kapitel**

2 SWS
UE Di 12-14 wöch. BU26, 108 D. Karydas

Es werden Vorrede, Einleitung und ausgewählte Abschnitte des Werkes gelesen, die mit dessen Anliegen, systematischen Aufbau und der Durchführung einiger entscheidender argumentativer Züge vertraut machen sollten. Vorgesehen sind: die sinnliche Gewissheit, Bewusstsein und Selbstbewusstsein (Herrschaft und Knechtschaft), die absolute Freiheit und das absolute Wissen. Im *close reading* Verfahren sollte die systematisch geleitete Bewegung, in der der Unterschied des Bewusstseins überwunden wird, an ihren Knotenpunkten nachvollzogen werden.

60 804 **Wissen ist Machen - Beiträge zu einer philosophischen Theorie der technologischen Zivilisation (GS/HS - H 380, MEd E, MRC, Philosophiestudierende)**

2 SWS
VL Do 14-16 wöch. (1) BU26, 013 W. Zimmerli
1) findet ab 04.05.2017 statt

Im Rahmen eines größeren Monographieprojektes unternimmt es die Vorlesung, in fünf Schritten Signaturen unserer Zivilisation auszumachen und jenseits der "zwei Kulturen" (Snow) kritisch zu beleuchten. Nach einer Einführung wird in einem ersten Schritt im Ausgang von Norbert Elias der Prozess der Zivilisation sowohl historisch als auch systematisch als Prozess fortschreitender Technologisierung hin zum Digitalen gedeutet und dessen Metapherncharakter analysiert (04. und 11.05.). In diesem thematischen Kontext kann am 12./13.05. die Blockveranstaltung **60805** (s.u.) besucht werden. Der zweite Schritt dient der Rekonstruktion des ideen- und realgeschichtlichen Hintergrunds entlang der Entwicklung der Idee des „homme machine“, der Interaktion von Formalisierung, Mechanisierung und Kalkülisierung bis hin zur Künstlichen Intelligenz und dem Netzwerkparadigma (18.05. und 08.06.). Das führt in einem dritten, epistemologischen Schritt über die Diskussion von Turing-Maschine und Turing-Test zu einem neuen Verständnis der Kulturtechnologien und damit zu einem Konzept von Wissen jenseits der Dichotomie von Repräsentationsmodell und Konstruktion (15. und 22.06.). Die sich daran anschließende Einsicht, dass das, was wir normalerweise „Wissen“ nennen, eher eine Technik der Navigation im Nichtwissen ist, führt zu einer Analyse des Verhältnisses von „Know what“ und „Know how“, zum anderen dazu, dass sich ein neues Untersuchungs- und Denkfeld, nämlich das des Nichtwissens, eröffnet, so dass der Begriff „Wissensmanagement“ durch denjenigen des „Nichtwissensmanagements“ ergänzt wird (29.06. und 06.07.). Im abschließenden fünften Schritt soll schließlich der Bedeutung von Internet, Social Media und Robotisierung nachgefragt werden, um an Phänomenen wie demjenigen des „Leapfrogging“ die große Erzählung von dem einen weltbeherrschenden Logos zu dekonstruieren und durch diejenige eines „second order pluralism“ komplementär zu ergänzen (13. und 20.07.).

Literatur:

U. Beck, Risikogesellschaft, Frankfurt a.M. 1986. Bell, The Coming of the Post-industrial Society, New York 1973. Castells, The Rise of the Network Society, New Jersey 1996. Elias, Der Prozess der Zivilisation, 1939, Neudruck Frankfurt a.M. 1969. C.P. Snow, The Two Cultures and the Scientific Revolution, Cambridge 1969. W.Ch. Zimmerli/S. Wolf (Hrsg.), Künstliche Intelligenz. Philosophische Probleme, 2. Aufl. Stuttgart 2002. Mit neuerer Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gemacht.

Organisatorisches:

Die Vorlesung beginnt wegen internationaler Verpflichtungen von Prof. Zimmerli erst am **04.05.2017**. Kompensationsmöglichkeit durch Teilnahme an der Blockveranstaltung **60805**

60 805 Transdisziplinäres Blockkolloquium: Global Village - Open Knowledge: Zur Wiederkehr des Analogem im Digitalen

2 SWS

B

Block+Sa (1)

W. Zimmerli,

A. Degkwitz

1) findet vom 12.05.2017 bis 13.05.2017 statt ; 12.05.17, 14:00 Uhr - 13.05.17, 12:30 Uhr, Grimm-Zentrum

detaillierte Beschreibung siehe S. 7

Guardini-Professur für Religionsphilosophie und Katholische Weltanschauung

60 850 Ich, Du und die Transzendenz des Dritten (GS/HS - H 380, MEd E, MRC)

2 SWS

VL

Di

16-18

wöch.

BU26, 013

U. Perone

Die moderne Philosophie war seit Descartes darin bestrebt, das eigene Wissen an die minimale und unbezweifelbare Gewissheit des „Ich“ zu sichern. Bald jedoch, wie das Beispiel Kierkegaards zeigt, musste das Ich sich seine eigenen Wunden eingestehen, eine Krankheit die es seit jeher begleitet. Warum also nicht die Einsamkeit des Ichs aufgeben und stattdessen an eine fundamentale Ich-Du-Beziehung (Buber) als wahres Prinzip des Philosophierens denken – oder sogar die Überlegenheit des Du formulieren, dem das Subjekt lediglich Geisel ist (Levinas)?

Diesen und anderen Fragestellungen und Autoren wird die Vorlesung nachgehen. Dabei wird auch angedeutet werden, dass es eine Äußerlichkeit gibt, welche einen wesentlichen Beitrag zur Konstitution sowohl des Ich als auch des Du und deren Beziehung beiträgt; eine Transzendenz, die wie ein Drittes zwischen Ich und Du aufscheint. In diesem Rahmen werden uns die Themen der Subjektivität, Intersubjektivität sowie die damit verbundenen religiösen Fragen philosophisch beschäftigen.

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Ugo Perone, *Nonostante il soggetto*, Rosenberg & Sellier, Turin 1995; dt. Übersetzung: *Trotz/dem Subjekt*, Peeters Verlag, Leuven 1998.

60 851 Religion, Säkularisierung, Kultur (HS - H 380, 490, MEd E)

2 SWS

SE

Di

14-16

wöch.

BU26, 117

U. Perone,

A. Feldtkeller

Als interdisziplinäres Gespräch zwischen Philosophie und Religionswissenschaft soll das Seminar die Beziehung der drei Begriffe Religion, Säkularisierung und Kultur diskutieren.

Philosophisch wäre zu fragen, ob Säkularisierung als eine interpretatorische Theorie aufzufassen ist, die in dem Verlauf der Geschichte **Inhalte** verwandelt, oder ob sie eine andere **Form** des kulturellen Verständnisses darstellt. Für die Religionswissenschaft geht es vor allem um die Frage, ob Säkularisierung als Gegenbegriff zum Begriff der Religion aufzufassen ist, oder als nähere Bestimmung des Religionsbegriffs.

Unter Berücksichtigung der Säkularisierungstheorien von Feuerbach und Gogarten (Säkularisierung als Kontinuität) sowie von Bonhoeffer und Blumenberg (Säkularisierung als Diskontinuität) bis zu den neuesten Vorschlägen von Charles Taylor soll über ein brauchbares Modell nachgedacht werden, das ein besseres Verständnis der Säkularisierung in der Moderne nicht nur für die Religion, sondern auch im Allgemeinen für die Kultur ermöglicht.

60 852 Identität in einer interkulturellen Welt. Zwischen Dialog und Differenz (GS/ HS - H, MEd E, MRC, Philosophiestudierende)

2 SWS
UE Do 14-16 wöch. BU26, 117 S. Richter

„Einem Menschen begegnen heißt, von einem Rätsel wachgehalten zu werden.“ (Emmanuel Levinas); es heißt ihn *als Anderen* zu erleben. In der heutigen Zeit, die wie keine zuvor geprägt ist von interkulturellem Austausch, stellt dies neue Herausforderungen an Philosophie und Theologie: Die aktuellen Fluchtbewegungen haben gezeigt, dass feste Zugehörigkeiten und traditionelle Identitäten der Vergangenheit angehören. Neue Formen des Zusammenlebens müssen gefunden werden. Diesen kulturellen Transformationen möchte die Lehrveranstaltung nachspüren. Hierzu wenden wir uns Fragen der kulturellen Identität bei deutsch- jüdischen DenkerInnen zu (Hermann Cohen, Margarete Susman, u.a.), untersuchen Theorien des Fremden und der Alterität (E. Levinas, J. Derrida) sowie Literatur unter den Bedingungen der Migration und des Exils (Paul Celan, Hilde Domin, Rose Ausländer). Auch zeitgenössische Formen des interkulturellen Austauschs in Architektur und darstellender Kunst (Theater, etc.) werden präsentiert und ihre Inhalte in Beziehung gesetzt zu den Ansätzen interkultureller Theologie und Philosophie.
Die Veranstaltung wird für Studierende der Theologie als Übung, für Studierende der Philosophie als Seminar angeboten.

Literatur:

Zur Einführung: Byung-Chul Han, *Die Austreibung des Anderen. Gesellschaft, Wahrnehmung und Kommunikation heute*, Fischer Verlag, 2016. Niels Weidtmann, *Interkulturelle Philosophie. Aufgaben, Dimensionen, Wege*, UTB, 2016. Ephraim Meir, *Interreligiöse Theologie. Eine Sichtweise aus der jüdischen Dialog-philosophie*, De Gruyter, 2016.

Sprachunterricht/Lektürekurse

Ausführungsbestimmung zur Sprachprüfungsordnung (SprPOTh § 3 (1)): Die Anmeldung zu einem Sprachkurs wird nach den ersten drei Wochen des betreffenden Semesters verbindlich. Sie erfolgt im Kurs auf dem vorgesehenen Formular und ist von dem in § 2, Abs. 2 Punkt b) SprPOTh genannten Mitglied der Theologischen Fakultät als Kursleiter/in nach Abzeichnung dem Prüfungsamt zuzuleiten. Sprachkurse können in der Regel nur einmal belegt werden. Über begründete Ausnahmen entscheidet der Vorsitzende der zuständigen Prüfungskommission auf schriftlichen Antrag.

Siehe auch: Siehe auch: 60210, 60313 (griech. Lektüre), 60154, 60155 (Ivrit), 60309, 60312 (lat. Lektüre)

60 900 Biblisches Hebräisch (GS - H 010, BA)

10 SWS
SPK Mo 08-10 wöch. BU26, 117 J. Renz
Di 08-10 wöch. BU26, 117 J. Renz
Mi 08-10 wöch. BU26, 117 J. Renz
Do 08-10 wöch. BU26, 117 J. Renz
Fr 08-10 wöch. BU26, 117 J. Renz

Der Sprachkurs bereitet in 10 SWS mit (dringend empfohlenem) begleitendem Tutorium auf das am Semesterende stattfindende Hebraicum vor und bietet eine Einführung in Morphologie und Syntax des Althebräischen zur Übersetzung mittelschwerer Prosatexte der Biblia Hebraica. Zusätzlich zum Kurs werden (dringend nahegelegte) Lektürekleingruppenübungen des Kursleiters als Übersetzungsübung und später als spezielle Vorbereitung für das mündliche Hebraicum angeboten. Basis ist das einschlägige Lehrbuch von H.D. Neef unter früher Berücksichtigung originaler Bibeltexte. Das Lehrbuch wird durch Arbeitsblätter und online-Hilfsmittel des Kursleiters ergänzt.

Literatur:

1. Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch. Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Hebräisch (UTB 2429), 3. und folgende Aufl., Tübingen 2008 und ff. (Mohr Siebeck) 2. Biblia Hebraica Stuttgartensia (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)

3. Spätestens ab Mitte des Kurses: Wilhelm Gesenius. Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament, ... bearbeitet und herausgegeben von Dr.Dr. H. Donner ..., 18. Auflage, Heidelberg u.a. 2013

Organisatorisches:

Die **(Vor-)Anmeldung** zu diesem Kurs ist Mo, 10. April, bis Di., 18. April 2017 (1. Sitzung), möglich, bitte in jedem Fall **schriftlich** per e-mail (johannesrenz@t-online.de) unter Angabe von Kursnummer, Name, Studiengang, Immatrikulationsnummer, Fachsemester sowie Hinweise auf Kurs- oder Prüfungswiederholung, ggf. abgeschlossene weitere Sprachprüfungen. Verbindlich ist die endgültige schriftliche Anmeldung in der 4. Kurswoche. Fakultätsfremde Interessentinnen oder Interessenten sind willkommen; nur bei deutlicher Überbelegung erfolgt die Kursplatzvergabe vorrangig an Studierende der Theologischen Fakultät.

Terminvorschläge für die **Kleingruppensitzungen:** Mo, Di, Mi, Do, Fr 10.15–11.15 | evt. Di 12.15–13.15.

Einzeltermine **Übungsklausuren:** jeweils 14–16 (17.30) am Mi 17.5. | Mi 7.6. | Mi 21.6. | Fr 30.6. | Fr 14.7. (die Klausuren können auch zu Hause geschrieben werden).

Hebraicumstermin: Voraussichtlich: Schriftlich: Mo 24.7.17 / Mündlich: 31.7. und 1.8.17

60 902 Latein I (GS – H 030, BA) Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!

8 SWS
SPK Mo 08:30-10:00 wöch. BU26, 113 P. Habermehl
Di 08:30-10:00 wöch. BU26, 113 P. Habermehl
Do 08:30-10:00 wöch. BU26, 113 P. Habermehl
Fr 08:30-10:00 wöch. BU26, 113 P. Habermehl

Dieser Kurs ist der erste Teil eines zweisemestrigen Kurses, an dessen Ende eine Prüfung steht, deren Anforderungen dem Latinum entsprechen. Aus Kapazitätsgründen steht dieser Kurs ausschließlich Studierenden

der Theologischen Fakultät und Studierenden der Philosophie offen.

Literatur:

LITORA (Vanderhoeck u. Ruprecht): Texte und Übungen (ISBN 3-525-71750-4).

60 903 Latein II (GS – H 030, BA) Der Kurs beginnt mit einer Aufnahmeklausur. Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!

8 SWS

SPK	Mo	10-12	wöch.	BU26, 113	P. Habermehl
	Di	10-12	wöch.	BU26, 113	P. Habermehl
	Do	10-12	wöch.	BU26, 113	P. Habermehl
	Fr	10-12	wöch.	BU26, 113	P. Habermehl

Dieser Kurs ist der zweite Teil eines zweisemestrigen Kurses, an dessen Ende die Abschlussprüfung steht, deren Anforderungen dem Latinum entsprechen. Der Kurs ist besonders auf die Interessen von Studierenden der Theologie ausgerichtet. Der Kurs beginnt mit einer Aufnahmeklausur.

60 904 Griechisch I (GS – H 020, BA) Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!

8 SWS

SPK	Mo	08-10	wöch.	BU26, 108	L. Berkes
	Di	08-10	wöch.	BU26, 108	L. Berkes
	Do	08-10	wöch.	BU26, 108	L. Berkes
	Fr	08-10	wöch.	BU26, 108	L. Berkes

Dieser Kurs ist der erste Teil eines zweisemestrigen Kurses, an dessen Ende die Abschlussprüfung steht, deren Anforderungen dem Graecum entsprechen. Der Kurs ist besonders auf die Interessen der Studierenden der Theologie ausgerichtet.

60 905 Griechisch II (GS – H 020, BA) Der Kurs beginnt mit einer Aufnahmeklausur. Nur für Theologie- und Philosophiestudierende der HU!

8 SWS

SPK	Mo	10-12	wöch.	BU26, 306	L. Berkes
	Di	10-12	wöch.	BU26, 306	L. Berkes
	Do	10-12	wöch.	BU26, 306	L. Berkes
	Fr	10-12	wöch.	BU26, 306	L. Berkes

Dieser Kurs setzt den Griechisch I-Kurs fort und endet mit einer Abschlussprüfung, deren Anforderungen dem Graecum entsprechen. Der Kurs ist besonders auf die Interessen von Studierenden der Theologie ausgerichtet. Aufnahmevoraussetzung ist das Bestehen der Aufnahmeklausur.

Zweisprachige Kurse/Bilingual Courses

In diesem Semester werden folgende Veranstaltungen – sofern es die Zusammensetzung der Studierenden möglich macht – englisch oder englisch-deutsch abgehalten. Welcome to our programme of **bilingual courses!** English speaking and guest students are invited to attend the following courses:

60 001 Summer School Cultural Sustainability (deutsch-englisch) (HS – H 490; MRC V3a, V4a; MEd E) (deutsch-englisch)

2 SWS

BS		-		Block+Sa (1)	A. Feldtkeller, T. Meireis, R. Schieder
----	--	---	--	--------------	---

1) findet vom 07.06.2017 bis 10.06.2017 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

60 112 Elephantine in the Neues Museum (englisch)

2 SWS

SE	Mi	09-12	wöch. (1)		V. Lepper
----	----	-------	-----------	--	-----------

1) Ort: Neues Museum, Bodestr. 1-3

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

60 156 The Psychology of Religion and Spirituality (englisch)

2 SWS

SE	Di	14-16	wöch.	BU26, 330	T. Blanchard
----	----	-------	-------	-----------	--------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

60 157 Moses as Prophet, Guide and Lawgiver: The Challenges and Complexities of Religious Leadership (englisch)

2 SWS

SE	Di	18-20	wöch.	BU26, 330	T. Blanchard
----	----	-------	-------	-----------	--------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

60 310 The History of the Anglican Church I: The Reformation (GS/HS - H 235, MEd C, MRC-V1a) (englisch)

2 SWS
UE Di 16-18 wöch. BU26, 330 A. Null

detaillierte Beschreibung siehe S. 18

60 407 Religion and Democracy (HS – H440/441, 490; BA[V4a/b]ST; MRC-B4/B4a/V4a; MEd-D) (deutsch-englisch)

2 SWS
SE Mi 18-20 wöch. BU26, 108 T. Meireis,
M. Pally

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

60 509 The Future of Religions (GS/HS - H 251/651/652; MRC V3a(3), V4b(4), 74-ÜWB; MEd E,F II) (deutsch-englisch)

2 SWS
SE Do 14-16 wöch. BU26, 108 R. Schieder

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

Modulkataloge bzw. Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen der einzelnen Studiengänge

Die Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den jeweiligen Modulen der einzelnen Studiengänge finden Sie nicht mehr im gedruckten, sondern nur noch im Online-Vorlesungsverzeichnis (Agnes) unter: <https://agnes.hu-berlin.de>. Gehen Sie auf „VVZ Vorlesungsverzeichnis“, wählen dann „Theologische Fakultät“ aus, und rufen dort am Ende der Liste den Modulkatalog des Diplomstudiengangs, des Bachelorstudiengangs, des Lehramtsmasterstudiengangs oder des Masterstudiengangs Religion und Kultur auf.

Veranstaltungen des Weiterbildungsstudiums Evangelische Theologie (früher: RPW)

Einführung in die alttestamentliche Wissenschaft:

Dr. Michael Ehrmann

Historische Theologie:

PD Dr. Simon Gerber

Unterrichtspraktisches Modul

Dr. Jens Kramer

careercenter.

Kursprogramm des Career Centers für Bachelorstudierende für den Studienbereich Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen (BZQ) bzw. im überfachlichen Wahlpflichtbereich

Das Career Center bietet verschiedene Lehrveranstaltungen als fachübergreifende Kurse zum Erwerb von Studienpunkten in diesem Bereich an. Erklärende Inhaltsangaben zu den Themen sowie die aktuellen Angebote finden Sie im Netz unter **www.careercenter.hu-berlin.de**. Die Anmeldung erfolgt ebenfalls ausschließlich über o. g. Netzadresse. Die Anmeldebank wird jeweils 4 Wochen vor Kursbeginn frei geschaltet.

Bitte erkundigen Sie sich vor Besuch der Veranstaltungen, ob Sie sich die Studienpunkte gemäß Ihrer SO/PO anrechnen lassen können!

Sommersemester 2017

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15 bis 09:45	SPK Latein I (8:30-10) Habermehl BU26,113 SPK Griechisch I Berkes BU26,108 SPK Hebräisch Renz BU26,117	SPK Latein I (8:30-10) Habermehl BU26,113 SPK Griechisch I Berkes BU26,108 SPK Hebräisch Renz BU26,117 SE Das Hohelied Fischer BU26,306 PS Homiletik Mader BU26,406	SPK Hebräisch Renz BU26,117 GK Ethik Meireis BU26,008 SE Elephantine (9-12 Uhr) Lepper, Neues Museum, Bodestr.1-3 WbST BU26,113	SPK Latein I (8:30-10) Habermehl BU26,113 SPK Griechisch I Berkes BU26,108 SPK Hebräisch Renz BU26,117 VL Luthers Ethik Stegmann BU 26,013 SE Paulus und Lukas Schröter BU26,206 SE Seelsorge Conrad BU26,406 UE Denkmäler des frühen Christentums Lehmann BU26,306	SPK Latein I (8:30-10) Habermehl BU26,113 SPK Griechisch I Berkes BU26,108 SPK Hebräisch Renz BU26,117 SE Friedrich Wilhelm IV von Preussen (14tgl./1) Markschies/Dorgerloh Georgenstr.47,0.12 RE KG Wendebourg BU26,306
10:15 bis 11:45	SPK Latein II Habermehl BU26,113 SPK Griechisch II Berkes BU26,306 VL NT VL Das Matthäusevangelium Schröter BU26,008	SPK Latein II Habermehl BU26,113 SPK Griechisch II Berkes BU26,306 VL AT VL Alttestamentliche Weisheit Fischer BU26,008 VL Genesis Schipper BU 26,013 UE „Verantwortung“ in der theologisch- ethischen Debatte Höhne BU26,117 UE Taufe Menzel BU26,406 UE Märtyrerliteratur Elm von der Osten BU26,108 RE NT (11-14 Uhr) Eschner BU26,330	GK Interkulturelle Theologie Feldtkeller BU26,008 VL Einführung in die PT und RP Conrad BU26,013 SE Fachdidaktik: Gleichnisse im RU Häusler/ Bosenius BU26,406 SE Kunst und Kirche im 19. Jh. Strohmaier-Wiederanders BU26,306 SE Elephantine (9-12 Uhr) Lepper, Neues Museum, Bodestr.1-3 CO Urchristentum n.V. Breytenbach BU26,330 WbST BU26,113	SPK Latein II Habermehl BU26,113 SPK Griechisch II Berkes BU26,306 VL NT VL Das Matthäusevangelium Schröter BU26,008 VL Deutungen des Todes Jesu im NT Breytenbach BU26,013 Promotionsprogramm RWD (10-14 Uhr) LS Feldtkeller BU26,406	SPK Latein II Habermehl BU26,113 SPK Griechisch II Berkes BU26,306 VL AT VL Genesis Schipper BU 26,013 RE ST Zehner BU26,406
12:15 bis 13:45	VL ST VL Theologie der Lutherischen Bekenntnisschriften Slenczka BU26,008 VL KG VL KG IV Flogaus BU26,013 UE Walk a Mile in My Shoes – Perspektivenwechsel methodisch erproben John BU26,406 UE Der Pfarrberuf Menzel BU26,113	VL KG VL KG I George BU26,117 VL KG V Wendebourg BU26,008 VL ST VL Ethik der Nachhaltigkeit Meireis BU26,013 PS Welchen Sinn hat es, von Gott zu reden? N.N. BU26,406 UE Charedim Wohlrab BU26,113 UE Hegels Phänomenologie des Geistes Karydas BU26,108 RE NT (11-14 Uhr) Eschner BU26,330	Studierendenrat BU26,108 WbST BU26,113	VL ST VL Theologie der Lutherischen Bekenntnisschriften Slenczka BU26,008 VL Ethik der Nachhaltigkeit Meireis BU26,013 Promotionsprogramm RWD (10-14 Uhr) LS Feldtkeller BU26,406	SPK Ivrit I Wendt BU26,113 VL KG VL KG I George BU26,117 VL KG IV Flogaus BU26,013 VL KG V Wendebourg BU26,008 UE Frühchristliche Kunst I Lehmann BU26,306

noch ohne Termin: UE Bibelkunde AT

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14:15 bis 15:45	VL Alttestamentliche Weisheit Fischer BU26,008 PS Causa Christianorum (KG I) Kingreen BU26,406 SE Ethik bei Paulus Breytenbach BU26,306 UE Religiöse Devianz im antiken Judentum Hartmann BU26,113	VL Große Texte: NT Metzner BU26,013 PS NT-Exegese(oG) Schwarz BU26,113 PS Von der Kreuzestheologie zur Politischen Theologie Höhne BU26,306 PS Prolegomena bei Barth und Tillich Wustmans BU26,206 SE Religion, Säkularisierung, Kultur Feldtkeller/Perone BU26,117 SE Theologien des Jugendalters Schieder BU26,406 SE Religiöse Festkulturen Conrad BU26,108 SE Psychology of Religion Blanchard BU26,330 SE Die Hegelsche Schule Arndt BU26,008	PS Kritische Perspektiven auf Geschlecht Sander BU26,117 UE Origenes Marksches/Collatz Q-TU Religion u. Flucht Kryl BU26,330	VL Wissen ist Machen Zimmerli BU26,013 PS Luthers 95 Thesen (KG III) Stegmann BU26,306 PS NT-Exegese Brinkmann BU26,330 SE The Future of Religions Schieder BU26,108 UE Lernort Friedhof Häusler BU26,406 UE Lektüre zum PS AT-Exegese und zur VL Genesis Puvaneswaran BU26,113 UE Identität in einer interkulturellen Welt Richter BU26,117	SPK Ivrit II (14-15:30) Wendt BU26,113 VL Landeskunde und Archäologie Israels, Palästinas und Jordaniens Schauerte BU26,008 PS Tempel, Synagoge, Kirche, Moschee Feldtkeller BU26,108 SE Juda und Jerusalem in der Perserzeit Schipper BU26, 117 OS Frühchristliche Handschriften u. Entstehung des NT Schröter BU26,330 UE Bibelillustrationen Lehmann BU26,306
16:15 bis 17:45	SEP Studieneingangsprojekt Mader BU26,406 SE Ikonographie des Alten Orients Fischer BU26,117 SE Papyrologie und Epigraphik Breytenbach/Mitchell/Berkes BU26,306 SE Bilderverehrung und Bilderstreit im christlichen Osten Flogaus BU26,330	VL Der Prophet und die Propheten im Islam Feldtkeller BU26,008 VL Ich, Du und die Transzendenz des Dritten Perone BU26,013 PS AT-Exegese Puvaneswaran BU26,113 SE Seelsorge im Krankenhaus Schieder BU26,406 SE Gnade und freier Wille Wendebourg/George BU26,306 SE Homiletik/Liturgik: Die Predigt als Rede Conrad BU26,108 UE History of the Anglican Church Null BU26,330 UE Umweltethik Wustmans, BU26,206 RE AT Schipper BU26, 117	PS Religionspädagogik Breitenwischer BU26,406 SE Contemporary Issues in Religion and Law Pally/Heger BU26,108 UE Judentum und jüdisch-christliches Gespräch Goetze BU26,117	PS PT Schieder BU26,108 SE Unterrichtspraktikum I Häusler BU26,406 SE/UE Ästhetik der interreligiösen Begegnung (16-20) Feldtkeller BU26,117 UE Melanchthons Loci Communes Gerber BU26, 330	Blockseminare/Veranst.: Summer School Cultural Sustainability (7.6.-10.6.)Feldtkeller/Meireis/Schieder BUE Teilnehmende Beobachtung (5.- 7.5.;19.-21.5.;23.-25.6.;7.-9.07, Fr ab 16 Uhr) Hadrysiewicz/Sander BU26,406 BUE Der menschliche Leib bei Paulus (21./22.4.; 12./13.5.; 2./3.6. Fr 16- 18/Sa 10-15) C. Jacobi BU26,406 BUE „Diakonie – Wesen und Handlungsfelder“ (24.4.,14-16 R. 330; 09./10.6.;14./15.7. Fr 15.30-19:30, Sa 9-18) J. Jacobi BU26,113 BUE Theol. Gespräche mit Sechstkläss- lern (5./6.4. 9-18.30 und 3 Praxistage in Schulen) Häusler BU26,406/Schule BUE Religion, Law and Politics(30.6/1.7 7./8.7.,Fr16-20,Sa9-17)Barb BU26,113 BUE Polit. Theologie im Dritten Reich 5./6.5., 19./20.5., 16./17.6., 14./15.7., Fr 16-18, Sa 9-13) Holschuh/Nonnenbroich BU26,117 OS Neueste Forschungen AT n.V. Schipper/Witte BU26 CO Doktoranden n.V. Schröter BU26 CO Doktoranden n.V. Slenczka BU26 CO Doktoranden n.V. Meireis BU26 CO Reales u. Präsentes Slenczka BU26 CO Doktoranden n.V. Arndt BU26,206 (21.4./12.5./16.6./7.7., 14-17 Uhr) OS Geschichte des Antiken Christentum (28.4.,19.5.,2.6. ab 15:30 Uhr, 21./ 22.7. ab 16 Uhr) Marksches BU26,113 OS Neuere KG n.V. Wendebourg BU26
18:15 bis 19:45	SE Luthers Römerbriefvorlesung (18-21) Slenczka BU26,406	SE Moses Blanchard BU26,330 UE Traktat Avoda Sara Lapidot SO22,0.01 UE Ravenna Lehmann BU26,306 CO Philosophie Arndt BU26,406	SE documenta 14 (14tgl./1+Exkursion) Gräb/Schulz BU26,113 SE Religion and Democracy Meireis/Pally BU26,108	SE/UE Ästhetik der interreligiösen Begegnung (16-20) Feldtkeller BU26,117 UE Bedeutende christliche Lieder Kennel BU26,108	
20:15 bis 21:45	SE Luthers Römerbriefvorlesung (18-21) Slenczka BU26,406				

HINWEISE ZUR STUDIENPLANUNG

Repetitorien

In der Regel werden Repetitorien von den Seminaren jedes zweite Semester angeboten.

Konkret heißt das:

Im **SoSe 2017**: **AT**-, **NT**-, **KG**-, und **ST**-Repetitorien

Im **WiSe 2017/18 (voraussichtlich)**: **PT**-Repetitorium

Bibelkunde / Grundkurse AT und NT

Im AT wird im Sommersemester eine zweistündige Bibelkundeübung mit anschließender Bibelkundeprüfung angeboten. Im Wintersemester folgt dann der vierstündige AT-Grundkurs ohne Prüfung. Der Grundkurs NT findet im Wintersemester als einsemestriger, vierstündiger Kurs mit anschließender Prüfung statt und schließt die NT-Bibelkunde ein.

KG-Proseminare ohne Latein

Jeweils im Wintersemester wird ein KG-Proseminar für Studierende ohne Lateinkenntnisse zu einem Thema aus der Reformationszeit angeboten.

Grundkurse in der Systematischen Theologie

Im Wintersemester wird der Grundkurs Dogmatik und im Sommersemester der Grundkurs Ethik angeboten.

Grundkurse Religionswissenschaft/Interkulturelle Theologie

Im Wintersemester wird der Grundkurs Religionswissenschaft und im Sommersemester der Grundkurs Interkulturelle Theologie angeboten.

Vorlesung zu einer lebenden, nichtchristlichen Religion

Der RMÖ-Lehrstuhl bemüht sich, jedes zweite Semester eine Vorlesung zu einer lebenden, nichtchristlichen Religion anzubieten.

Fachdidaktische Erweiterung im Lehramtsmaster (MEd 2007)

MEd-Studierende können das jeweils angebotene fachdidaktische Seminar auch mit einem anderen Modul kombinieren; in diesem Fall muss der fachwissenschaftliche Zugang in eigener Verantwortung hergestellt werden (z.B. ausgehend von einschlägigen thematischen Anteilen bereits besuchter Lehrveranstaltungen) und eine Absprache mit den Dozierenden des Seminars erfolgen.

Graecum, Latinum, Hebraicum

Um das Graecum zu erwerben, können Studierende auch die Altgriechisch-Kurse des Sprachenzentrums der HU besuchen (<http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de>).

An verschiedenen Theologischen Fakultäten in Deutschland werden Ferienkurse zum Erwerb des Graecums, Latinums oder Hebraicums angeboten. Eine Übersicht finden Sie hier: http://www.ekd.de/studium_bildung/studium/sprachkurse.html bzw. können Sie im Studienbüro (BU26, 223) einsehen.

Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung auch das interessante Lehrangebot des **Instituts für Judaistik** an der Freien Universität Berlin (FU). Sie finden dieses unter: <http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/judaistik/studium/index.html>

